
BACHELORARBEIT

Herr
Niklas Faralisch

**Die Gestaltung und Relevanz
von Berichterstattung im Kon-
text der Fußball-
Weltmeisterschaft 2014 - eine
qualitative Inhaltsanalyse von
Online-Medien**

2019

BACHELORARBEIT

Die Gestaltung und Relevanz von Berichterstattung im Kon- text der Fußball- Weltmeisterschaft 2014 - eine qualitative Inhaltsanalyse von Online-Medien

Autor:
Herr Niklas Faralisch

Studiengang:
Angewandte Medien

Seminargruppe:
AM15wJ2-B

Erstprüfer:
**Herr Professor Diplom-Kaufmann
Günther Graßau**

Zweitprüfer:
**Frau Diplom-Betriebswirtin
Doreen Biskup**

Einreichung:
Berlin, 23.07.2019

BACHELOR THESIS

The design and relevance of reporting in the context of the 2014 FIFA World Cup - a quali- tative content analysis of online media

author:

Mr. Niklas Faralisch

course of studies:

Applied Media

seminar group:

AM15wJ2-B

first examiner:

**Mr. Professor Diplom-Kaufmann
Günther Graßau**

second examiner:

**Ms. Diplom-Betriebswirtin
Doreen Biskup**

submission:

Berlin, 23.07.2019

Bibliografische Angaben

Faralisch, Niklas

Die Gestaltung und Relevanz von Berichterstattung im Kontext der Fußball-Weltmeisterschaft 2014 - eine qualitative Inhaltsanalyse von Online-Medien

The design and relevance of reporting in the context of the 2014 FIFA World Cup - a qualitative content analysis of online media

80 Seiten, Hochschule Mittweida, University of Applied Sciences,
Fakultät Medien, Bachelorarbeit, 2019

Abstract

Die vorliegende Bachelorarbeit beschäftigt sich mit der Berichterstattung von Online-Medien in Bezug auf die Fußball-Weltmeisterschaft 2014 in Brasilien. Zunächst werden theoretische Grundlagen über die Geschichte der Sportjournalistik, über Funktionen der Sportberichterstattung, über die Entstehung der Fédération Internationale de Football Association (FIFA) und der Fußball-Weltmeisterschaft, sowie die Vergabe der Weltmeisterschaft und dem Austragungsort Brasilien näher betrachtet. Im Anschluss wird eine qualitative Inhaltsanalyse anhand von Stichproben bei „Spiegel Online“ und „Süddeutsche.de“ durchgeführt. Ziel dieser Bachelorarbeit ist es, aufzuzeigen in welchem Maße und mit welchen Gestaltungsmitteln die Berichterstattung bei Online-Medien in Bezug auf die Weltmeisterschaft 2014 erfolgte. Die Ergebnisse der Analyse zeigen, dass vor der Weltmeisterschaft 2014 die Online-Berichterstattung im Gleichgewicht war zwischen Artikeln aus dem nichtsportlichen Bereich und dem sportlichen Bereich in Bezug auf die Weltmeisterschaft 2014. Während der Fußball-Weltmeisterschaft 2014 verlagert sich die Ebene mehr zum sportlichen Ereignis hin. Dies zeigt sich auch in der Nutzung der Gestaltungsmittel in den Artikeln.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	II-III
Abkürzungsverzeichnis.....	IV
Abbildungsverzeichnis.....	V
1 Einleitung.....	1
2 Grundlagen Sportberichterstattung.....	3
2.1 Geschichte der Sportjournalistik.....	3
2.2 Funktionen der Sportberichterstattung.....	5
2.2.1 Informations- und Unterhaltungsfunktion.....	5
2.2.2 Emotionale Funktion.....	6
2.2.3 Sozialisationsfunktion.....	7
2.3 Grundlagen über die FIFA & Weltmeisterschaft.....	8
2.3.1 Geschichte und Organisation der FIFA.....	8
2.3.2 Geschichte der Fußball-Weltmeisterschaft.....	10
2.3.3 Vergabe der WM 2014.....	13
2.4 Brasilien als WM-Standort.....	14
2.4.1 Grundlagen zu Brasilien.....	14
2.4.2 FIFA Inspektion 2007.....	16
2.4.3 Ausführung WM 2014.....	18
2.4.4 Zeit nach der WM 2014.....	20
3 Hinführung zur empirischen Untersuchung.....	25
3.1 Qualitative Inhaltsanalyse.....	25
3.2 Stichprobenauswahl.....	28
3.3 Definition der Kategorien.....	29
3.4 Ergebnisse der Kategorien.....	30
3.4.1 Berichterstattung in Bezug auf die WM 2014 im Zeitraum vom 08.06.2013 – 07.07.2013.....	30
3.4.1.1 Nicht sportliche Ereignisse in Bezug auf die WM 2014.....	31
3.4.1.2 Sportliche Ereignisse in Bezug auf die WM 2014.....	35

3.4.2	Berichterstattung in Bezug auf die WM 2014 im Zeitraum vom 05.06.2014 - 20.07.2014.....	39
3.4.2.1	Nicht sportliche Ereignisse in Bezug auf die WM 2014.....	39
3.4.2.2	Sportliche Ereignisse in Bezug auf die WM 2014.....	42
3.5	Zusammenfassung und Fazit.....	55
4	Schlussbetrachtung.....	58
	Literaturverzeichnis	LX-LXXI
	Eigenständigkeitserklärung	LXXII

Abkürzungsverzeichnis

ARD: *Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland*

bzw.: *beziehungsweise*

ca.: *circa*

etc.: *et cetera*

FIFA: *Fédération Internationale de Football Association*

Hrsg.: *Herausgeber*

Mio.: *Millionen*

Mrd.: *Milliarden*

TV: *Television*

u.a.: *unter anderem*

vgl.: *vergleiche*

WM: *Weltmeisterschaft*

z.B.: *zum Beispiel*

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Einnahmen und Ausgaben der FIFA bei der WM 2014.....	23
Abbildung 2: Ablaufmodell strukturierender Inhaltsanalyse.....	26
Abbildung 3: Schlüsselszene vor dem Tor grafisch dargestellt	45

1 Einleitung

Die Fußball-Weltmeisterschaft (WM) fand 2010 in Südafrika statt. 2014 wurden die Olympischen Winterspiele im russischen Sotschi ausgetragen. Im selben Jahr wurde die WM in Brasilien veranstaltet. 2016 fanden dort die Olympischen Sommerspiele statt. Im Jahr 2018 wurde die WM in Russland ausgetragen. 2020 wird sie, wie von der FIFA bestimmt, in dem Wüstenstaat Katar stattfinden. Dies sind nur sechs Beispiele für die Regionen auf der Erde, in denen Megaevents im Bereich des Sports veranstaltet werden. Vor allem Entwicklungs- und Schwellenländer kommen vermehrt in die Auswahl für die Votings der Austragungsorte. Den Austragungsländern geht es um die Imageverbesserung, das Wirtschaftswachstum und den Ausbau des Tourismus. Die Infrastrukturen der Austragungsorte entsprechen nicht immer den Standards der Weltverbände. Deshalb werden diese neu gebaut oder modernisiert. Stadien für die jeweilige Sportart werden ebenso den Vorgaben der internationalen Sportverbände angepasst oder komplett neu gebaut. In diesem Zusammenhang wird vor dem Stattfinden der Megaevents kritisch über die schlechten Zustände bezüglich der Bauvorhaben berichtet. Thematisiert werden die Verstöße auf den Baustellen gegen das Arbeitsrecht und die Ausnutzung der Bauarbeiter. Zudem geht es in den Medien um die hohen Baukosten für die Stadien und die Infrastruktur.

Für die Veranstalter stellt die Umsetzung der Sportevents einen Erfolg dar. Während der Durchführung liegt der mediale Schwerpunkt auf dem Sport und nicht auf dem organisatorischen Hintergrund.

In der Welt des Sports nimmt vor allem der Fußball einen hohen Stellenwert in der Gesellschaft ein. Entsprechend groß ist das Medieninteresse vor und während der Veranstaltungen dieser Sportart. In der vorliegenden Bachelorarbeit werden die verschiedenen Gesichtspunkte der Berichterstattung in Bezug auf die Weltmeisterschaft 2014 untersucht. Grundlegend wird vorab das Online-Medium an sich als das zu untersuchende Medium definiert.

Im ersten Teil der vorliegenden Arbeit werden die theoretischen Grundlagen zu diesem Thema recherchiert und dargestellt. Unter dem ersten Oberpunkt geht es um die Ausgangsebenen im Bereich der Sportberichterstattung. Weiterhin werden im ersten Unterpunkt die Entstehung und Geschichte der Sportjournalistik thematisiert. Als zusätzliche Unterpunkte werden die Funktionen der Sportberichterstattung erklärt. Darüber hinaus wird unter dem nächsten Oberpunkt die „Fédération Internationale de Football Association“ (FIFA) behandelt. Dabei wird in den ersten beiden Unterpunkten die Geschichte der FIFA und der WM erläutert. Der nächste Unterpunkt stellt eine Erweiterung dieser Thematik dar und handelt von der Vergabe der Weltmeisterschaft 2014 und den damit einhergehenden Vorfällen. Daraufhin werden unter dem nächsten

Oberpunkt die Grundlagen über Brasilien als WM-Standort erläutert. Hierbei wird zuerst auf das Land eingegangen. Im Anschluss folgt ein Einblick in den Inspektionsbericht der FIFA über die Zustände und die Lage Brasiliens vor der WM 2014. Hierauf wird im nächsten Unterpunkt die Ausführung der Weltmeisterschaft 2014 dargestellt und im letzten Unterpunkt die Zeit nach der WM 2014 mit ihren Auswirkungen beleuchtet.

Der zweite Teil dieser Bachelorarbeit umfasst die Analyse. Der erste Abschnitt beinhaltet eine Hinführung zum Thementeil der empirischen Untersuchung. Daraufhin wird die Forschungsfrage definiert: „In welchem Maße und mit welchen Gestaltungsmöglichkeiten wurde in Bezug auf die Weltmeisterschaft 2014 eine Online-Berichterstattung im Rahmen der sportlichen Ereignisse oder vor dem organisatorischen Hintergrund durchgeführt?“ Im nächsten Unterpunkt werden die qualitative Inhaltsanalyse nach Philipp Mayring und mögliche Ansätze für deren Umsetzung definiert. Nachfolgend werden die Stichproben und deren vordefinierte Zeiträume für eine Analyse definiert. Die Stichproben kommen aus den Archiven der Online-Medien „Spiegel Online“ und „Süddeutsche.de“. Die Kategorien der Analyse werden im nächsten Unterpunkt dargestellt und in Unterkategorien klassifiziert. Anschließend werden die Ergebnisse der Analyse vorgestellt und in verschiedene Unterkategorien unterteilt. Daraufhin werden die Ergebnisse der Kategorien in einer weiteren Betrachtung zusammengefasst.

Abschließend findet sich eine Schlussbetrachtung, bei der die Punkte des theoretischen Grundlagenteils mit den Ergebnissen des zweiten, analytischen Teils verglichen werden. Zudem wird es einen Ausblick auf weitere Ereignisse mit ähnlichen Strukturen der
Berichterstattung
geben.

2 Grundlagen Sportberichterstattung

2.1 Geschichte der Sportjournalistik

„Sport ist seit jeher ein starker Zuschauermagnet und steht seit Anbeginn im Mittelpunkt medialer Berichterstattung.“¹

1681 wurde in England die erste Sportnachricht in einer Zeitung gedruckt. Der Name der Zeitung war „True Protestant Mercury“ und publizierte eine Notiz über einen Boxwettkampf. Berichtet wurde über Sportarten und sportliche Ereignisse schon vor dieser Zeit, allerdings nicht in Form von Pressearbeit. Die 1631 gedruckte Meldung ist damit die erste nachweisbare Sportnachricht in der Sportberichterstattung. Ein Jahrhundert später erschien 1792 in Großbritannien die erste Sportzeitschrift mit Berichten über den Pferdesport. Da zu diesem Zeitpunkt noch nicht jeder Einwohner lesen konnte, war die Auflage klein und für die lesende Kundschaft aus der Oberschicht gedacht.²

In Deutschland stammt die erste Sportberichterstattung aus dem Jahr 1724. Die Journalisten berichteten über Pferderennen in der Breslauer Zeitung. Mit dem Aufstieg der Gesellschaft, dem Bildungsfortschritt und steigenden Löhnen, wuchs damit auch parallel das Interesse an Sport. Die entscheidende Epoche für diese Entwicklung war die Industrialisierung.³

Die erste Sportzeitschrift mit einer breit gefächerten Sportberichterstattung war 1885 „Sport im Bild“. Der erste deutsche Sportnachrichtendienst wurde 1904 unter dem Namen „Sportliche Rundschau“ gegründet. Auch Sportmedien, die mit ihrer Wirkung bis in die heutige Zeit reichen, wurden Anfang des 20. Jahrhunderts etabliert. So wurde am 14. Juli 1920 die Sportzeitschrift „Kicker“ erstmals in Konstanz herausgegeben.⁴ Ein weiterer Schritt in der Verbreitung von Sportnachrichten in den Massenmedien war die Erfindung des Radios im Jahr 1906. 1919 folgte die erste Radiosendung in den Niederlanden. In Deutschland war der 29. Oktober 1923 entscheidender Tag für den Start der Verbreitung von Nachrichten oder Musik über das Radio.⁵ Von da an wurde das Radio auch dafür genutzt, um neben den Printmedien eine Berichterstattung von Sportveranstaltungen zu ermöglichen. Damit wurde dem Zuhörer das Gefühl gegeben, näher am Sportgeschehen zu sein und dieses live mitzuerleben.

¹ Laier, Matthias (2007): Die Berichterstattung über Sportereignisse, S. 1

² Vgl. Bölz, Marcus (2017): Sportjournalistik, S. 92f

³ Vgl. Bölz, Marcus (2017): Sportjournalistik, S. 92f

⁴ Vgl. Bölz, Marcus (2017): Sportjournalistik, S. 94ff

⁵ Vgl. IdeenFinderBlog (Birk Grüling): Geschichte des Radios, 08.05.2009, <https://ideenexpo.de/blog/2009/05/08/geschichte-des-radios/>, (Zugriff am 15.05.2019)

Ein Großereignis für die Sportberichterstattung waren die Olympischen Spiele 1936 in Deutschland. Das Ereignis wurde genutzt, um neue Möglichkeiten im Bereich Live-Broadcasting, im Rahmen der zu diesem Zeitpunkt gegebenen Bedingungen, auszuprobieren und den Menschen, neben dem täglichen zweistündigen TV-Programm, ein breiteres Spektrum anzubieten.⁶

Am 09. und 10. Juni 1950 wurde bei einer Tagung in Bremen die "Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland" gegründet, heute auch bekannt unter dem Kürzel ARD.⁷ Dies war in Deutschland ein weiterer Meilenstein in der Verbreitung von Sportberichten über das Fernsehen. Das wichtigste Medium blieb aber trotz der Gründung der ARD dennoch das Radio, denn zu diesem Zeitpunkt war ein Fernsehgerät, nach den beiden Weltkriegen, zu teuer für die Bevölkerung. Dies änderte sich ab der Fußball-Weltmeisterschaft 1958 in Schweden und in den darauffolgenden Jahren. Das TV-Gerät wurde populärer, die Kosten günstiger und die Nutzerzahlen beim Radio sanken. Das Radio wurde somit vermehrt ein Begleitmedium für zwischendurch.⁸

Das erste Großereignis für die Sportberichterstattung im Internet war die Fußball-Weltmeisterschaft 1998 in Frankreich. Die Zahl der Online-Konsumenten stieg ab diesem Zeitpunkt an. Auch wuchs der Bereich Sport im Netz deutlich.⁹ Das Angebot an Websites mit Sportberichterstattung vervielfachte sich. So änderte sich auch das Nutzerverhalten in Bezug auf Zeitung, TV-Geräte und Radios. Die dort angebotene Sportberichterstattung wurde durch die technische Entwicklung in den Online-Bereich übertragen.

Laut einer Befragung in Deutschland aus dem Jahr 2011 haben 51% der befragten Endverbraucher angegeben, sich über Sportereignisse online zu informieren.¹⁰

Sportberichterstattung ist im 21. Jahrhundert ein wichtiger Teil der Medienkanäle. Innovationen der Medien, vor allem im Onlinesektor werden zumeist in der Sportberichterstattung getestet und sorgen so für ein starkes Bindeglied in der Medienlandschaft.¹¹

⁶ Vgl. Neue Osnabrücker Zeitung (Jürgens Frank): Das erste Public Viewing, 05.08.2011, <https://www.noz.de/deutschland-welt/medien/artikel/63548/das-erste-public-viewing>, (Zugriff am 15.05.2019)

⁷ Vgl. WDR (Hrsg.): 9. Juni 1950 - Die ARD wird gegründet, 09.06.2010, <https://www1.wdr.de/stichtag/stichtag4726.html>, (Zugriff am 15.05.2019)

⁸ Vgl. Eggers, Erik (2007): Die Geschichte der Sportpublizistik in Deutschland von 1945 bis 1989, S. 31

⁹ Vgl. Bölz, Marcus (2017): Sportjournalistik, S. 117ff

¹⁰ Vgl. Horizont (Paperlein Juliane): Sportfans werden digitaler und mobiler, 24.07.2014, <https://www.horizont.net/medien/nachrichten/Mediennutzung-Sportfans-werden-digitaler-und-mobiler-121477>, (Zugriff am 15.05.2019)

2.2 Funktionen der Sportberichterstattung

Sportberichterstattung erfährt, durch das zunehmende Wachstum an Interesse für den Sport und aufgrund der wachsenden globalen Vermarktung dessen, einen immer größeren Stellenwert in der Gesellschaft. Dabei übernimmt die Berichterstattung mehrere Funktionen, die in den nun kommenden Unterpunkten erläutert werden.

2.2.1 Informations- und Unterhaltungsfunktion

Die Vermittlung von Informationen ist grundlegende Aufgabe im Journalismus. Dabei kann durch die entsprechende Informationslenkung die Zielgruppe beeinflusst werden. Ebenso können durch die Informationslenkung Emotionen beim Empfänger hervorgeholt werden. Es werden Informationen gegeben, die der Zielrezipient nicht selber vor Ort erfahren hat. Der Informationsfluss wird distanziert und objektiv produziert. In der Sportberichterstattung gibt es zwei Unterkategorien bei der Vermittlung von Informationen: die Informationsfunktion und die Unterhaltungsfunktion.¹²

Die kleinere Gruppe ist der Teil der Gesellschaft, der die Sportberichterstattung als Informationsfunktion sieht. Dies sind Menschen, die hauptsächlich Sportberichte konsumieren, um daraus einen Nutzen für die eigene sportliche Entwicklung zu ziehen. Dies können beispielsweise Tricks, Strategien oder Taktiken, Trainingsmethoden oder neue Trends für den Eigenbedarf sein. Ziel ist es, diese im eigenen Sportfokus anzuwenden.¹³

Der zweiten Zielgruppe geht es bei der Sportberichterstattung vermehrt um den Unterhaltungsfaktor. Für sie sind dabei Dynamik und Dramatik des jeweiligen Sportereignisses entscheidend. Die dabei entstehende Spannung sorgt für den Unterhaltungswert des Medienkonsumenten. Das Interesse steigt, wenn die „heimische“ Mannschaft oder der „heimische“ Sportler entsprechend gewinnt und daraus eine emotionale und unterhaltende Bindung zwischen dem Sportereignis und dem Konsumenten entsteht.¹⁴

Während die informative Nutzung eines Sportberichts auf beide Geschlechter gleichwertig zutrifft, können bei der unterhaltenden Nutzung von Sportberichten Unterschiede zwischen Männern und Frauen festgestellt werden. Bei 50% der Männer in Deutschland besteht Interesse an einer Sportsendung im Fernsehen, während nur 23% der

¹¹ Vgl. Bölz, Marcus (2017): Sportjournalistik, S. 89

¹² Vgl. Rudolf, Wildenmann; Werner Kaltefleiter (1965): Funktionen der Massenmedien, S. 15

¹³ Vgl. Gleich, Uli (2000): Merkmale und Funktionen der Sportberichterstattung, S. 515

¹⁴ Vgl. Gleich, Uli (2000): Merkmale und Funktionen der Sportberichterstattung, S. 515

Frauen dieses Interesse zeigen. Ähnlich sieht es aus, wenn die Frage nach einem Leben ohne Sportberichterstattung gestellt wird. Bei Männern würden ca. 48% die Sportberichterstattung vermissen, bei Frauen gerade einmal 18%.¹⁵

2.2.2 Emotionale Funktion

Sportereignisse und deren Berichterstattung rufen bei ihrer Zielgruppe Emotionen hervor, sei es die Tatsache, dass der persönliche Favorit gewonnen oder verloren hat. Es geht also darum, bei einer sozio-emotionalen Sportberichterstattung Emotionen auszulösen. Medien können dabei die Richtung der Emotionen durch ihre Berichterstattung beeinflussen und steuern.¹⁶ Der Endkonsument entwickelt auch eine emotionale Bindung zu seinem Team oder zum Sportler. Je größer die Herausforderung im Sport, desto größer ist dabei die Spannung und desto größer kann die Emotion sein, die bei der Berichterstattung beim Empfänger hervorgerufen wird. Eine positiv hervorgerufene Emotion kann dabei auch das eigene Selbstbewusstsein und die eigenen Fähigkeiten stärken.¹⁷

Die größte Reichweite aus globaler Sicht hat der Fußball. Daher ist besonders in dieser Sportart die Berichterstattung mit emotionalen Funktionen verbunden. Spricht die Sportberichterstattung von Schicksalsspielen, steigt das Interesse der Öffentlichkeit an diesem und die damit verbundene Emotion. Durch Sportberichterstattung transportierte Emotionen kann der Verbraucher in seinem Alltag durch eigene Beispiele nachempfinden. Medien bedienen sich dabei der Nutzung von Spracheigenschaften und technischen Hilfsmitteln, um Emotionen zu erwecken. So werden im Fußball besonders kritische Situationen durch eine Zeitlupeneinstellung in der Bildübertragung gezeigt.¹⁸

Die obenstehenden Punkte zeigen, wie wichtig die emotionale Ebene und deren Funktion bei der Sportberichterstattung sind. Emotionen können durch Medien auch in die falsche Richtung gelenkt werden und die daraus entstehenden Eindrücke können den Menschen negativ beeinflussen. Kritiker sagen, dass sich Sportberichterstattung über aggressives Verhalten negativ auf den Endverbraucher auswirken kann und Aggressionen hervorgerufen werden können oder der Eindruck entsteht, mit Gewalt könnten (sportliche) Ziele auch erreicht werden.¹⁹

¹⁵ Vgl. Gleich, Uli (2000): Merkmale und Funktionen der Sportberichterstattung, S. 515

¹⁶ Vgl. Grieswelle, Detlef (1978): Sportsoziologie, S. 202f

¹⁷ Vgl. Gleich, Uli (2000): Merkmale und Funktionen der Sportberichterstattung, S. 515

¹⁸ Bundeszentrale für politische Bildung (Schwier, Jürgen): Gott ist rund, 12.02.2016, <http://www.bpb.de/gesellschaft/medien-und-sport/bundesliga/155697/mediensport-fussball?p=all>, (Zugriff am 17.05.2019)

¹⁹ Vgl. Grieswelle, Detlef (1978): Sportsoziologie, S. 202f

2.2.3 Sozialisationsfunktion

„Unter Sozialisation versteht man die Anpassung eines Individuums an die Gesellschaft, in der es lebt [...] Das Kind lernt, kulturelle Maßstäbe, Werte und Regeln zu übernehmen, auf denen die soziale Ordnung beruht.“²⁰

Sportberichtersteller haben die Möglichkeit Einfluss auf die Sozialisation eines Menschen zu nehmen. Früher haben Kinder den Vater oder die Eltern als Vorbilder genommen, während sie heute ihre Fähigkeiten, Normen und Werte in der Gesellschaft durch Medien erlernen. Sportler können, durch entsprechende Sportberichterstattung, ihre Werte und Normen, wie z.B. Fairness oder Teamfähigkeit, an den Außenstehenden weitergeben. Durch die Personalisierung in der Berichterstattung findet sich der Empfänger dort wieder oder sieht seinen Sportler/sein Team als Vorbild. Somit ist dies ein wichtiger Schritt für den Identifikationsprozess eines (heranwachsenden) Menschen.²¹ Nicht nur reine Medienberichte haben eine Sozialisationsfunktion.

Sportler und Teams inszenieren ihre Werte und Ideale außerhalb des Sports in Form von Kommerzialisierung. Es werden eine Vielzahl von Anknüpfungspunkten für die Sportberichterstattung durch zusätzliche „Inszenierungen“ neben der sportlichen Leistung geschaffen. Dies geschieht beispielsweise durch Unterhaltungssendungen oder Talkformate. Medien und insbesondere die Sportberichterstattung ermöglichen eine gewisse Vermittlung von Werten für die Sozialisation eines Menschen in der Gesellschaft und die Möglichkeit daran zu wachsen.²²

Durch die intensive Berichterstattung von Fußball gibt es gerade in dieser Sparte ein größeres Potential, dass der Empfänger anhand der sportlichen Werte und Normen sein Vorbild findet und sich anhand diesem in der Gesellschaft weiterentwickelt.

²⁰ Konecny Edith; Maria- Luise Leitner (2000): Psychologie, S.266

²¹ Vgl. Gleich, Uli (2000): Merkmale und Funktionen der Sportberichterstattung, S. 515

²² Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung (Schwier, Jürgen): Gott ist rund, 12.02.2016, <http://www.bpb.de/gesellschaft/medien-und-sport/bundesliga/155697/mediensport-fussball?p=all>, (Zugriff am 17.05.2019)

2.3 Grundlagen über die FIFA & Weltmeisterschaft

2.3.1 Geschichte und Organisation der FIFA

An der Spitze jeder Sportart steht eine nationale oder internationale Dachorganisation. Beim Fußball gibt es eine Aufteilung in unterschiedliche regionale Ebenen. Es gibt den Regionalverband, den Nationalverband, den Kontinentalverband und den Verband „Fédération Internationale de Football Association“ (FIFA) auf internationaler Ebene.²³

Gegründet wurde die FIFA am 21. Mai 1904 in Paris. Ziel war es einen Dachverband zu bilden, der alle bis dahin gegründeten nationalen Fußballverbände bündelt und eine Grundlage für die internationale Weiterentwicklung des Fußballs ermöglicht. Die sieben Gründungsmitglieder kamen dabei aus den Ländern Belgien, Dänemark, Frankreich, den Niederlanden, Spanien, Schweden und der Schweiz.²⁴ Mit der Gründung wurden auch schon die ersten Statuten und Vereinheitlichungen bestimmt, wie die Grundlage, dass ein Fußballspieler nur für einen Verein spielen darf und nicht für mehrere gleichzeitig. Auch die Grundlage, dass internationale Turniere nur vom Dachverband und damit von der FIFA organisiert werden dürfen, wurde geschaffen. Der erste FIFA-Präsident wurde im Rahmen der Gründung gewählt und hieß Robert Guérin. Seine Stellvertreter waren die Vizepräsidenten Victor E. Schneider und Carl Anton Wilhelm Hirschmann.²⁵

In der Anfangszeit war die FIFA geprägt durch seine europäischen Mitglieder. Erst 1909/1910 kam Südafrika hinzu. 1912 folgten mit Argentinien und Chile die ersten südamerikanischen Verbände. 1913 kam die USA hinzu.²⁶ Die Interessensgemeinschaft der FIFA wuchs von 7 auf 211 Mitglieder im Jahr 2019 heran. Dabei unterstützt der Dachverband FIFA die einzelnen nationalen Verbände finanziell und logistisch. Es entstehen auch Pflichten seitens der Mitgliedsverbände, die verbindlich zusagen, die Ziele und Ideale des Weltfußballs einzuhalten. Um die Arbeit der FIFA besser und vor allem effektiver aufzuteilen, wurden auf den jeweiligen Kontinenten verschiedene Konföderationen gegründet. Aufgeteilt wurden die Konföderationen auf die Asian Football Confederation, die Confédération Africaine de Football, die Confederation of North, Central America and Caribbean Association Football, die Confederación Sudamericana

²³ Vgl. FIFA (Hrsg.): Geschichte der FIFA – Gründung, <https://de.fifa.com/about-fifa/who-we-are/history/index.html>, (Zugriff am 17.05.2019)

²⁴ Vgl. FIFA (Hrsg.): Geschichte der FIFA – Gründung, <https://de.fifa.com/about-fifa/who-we-are/history/index.html>, (Zugriff am 17.05.2019)

²⁵ Vgl. FIFA (Hrsg.): Geschichte der FIFA – Gründung, <https://de.fifa.com/about-fifa/who-we-are/history/index.html>, (Zugriff am 17.05.2019)

²⁶ Vgl. FIFA (Hrsg.): Geschichte der FIFA - FIFA nimmt Form an, <https://de.fifa.com/about-fifa/who-we-are/history/fifa-takes-shape.html>, (Zugriff am 17.05.2019)

de Fútbol, die Union des Associations Européennes de Football und die Oceania Football Confederation.²⁷ Diese unterstützen die kontinentale Arbeit der FIFA und organisieren „regionale“ Turniere, wie die UEFA Champions League oder den Asian Cup.

An der Spitze der FIFA steht seit der Gründung immer ein Präsident. Dieser wird vom Kongress für eine bestimmte Amtszeit gewählt und kann bei der nächsten Wahl erneut als Kandidat antreten. Der FIFA-Präsident steht nicht nur an der Spitze der Interessensgemeinschaft, sondern ist auch aktiv an den Entscheidungsprozessen und Weiterentwicklungen des Weltfußballs beteiligt.²⁸

Neben dem FIFA-Präsidenten gibt es auch den FIFA-Kongress als Entscheidungsgremium. Der Kongress ist das höchste und wichtigste Entscheidungsgremium der FIFA. Jedes Mitgliedsland stellt bei den Kongresssitzungen einen Stellvertreter und wird somit aktiv an den Entscheidungen beteiligt. Jedes Mitglied hat also eine Stimme bei einer Abstimmung. Zu den Aufgaben des Kongresses gehört unter anderem die Wahl des FIFA-Präsidenten und die Weiterentwicklung der Rechte und Pflichten im Fußball. Hinzu kommt als nicht-geschäftsführende Organ das Exekutivkomitee.²⁹ Im Jahr 2016 wurde das Exekutivkomitee in den FIFA-Rat umgewandelt. Dieser ist zuständig für die allgemeine strategische Ausrichtung der FIFA.³⁰ Der Rat besteht aus 37 Mitgliedern. An der Spitze steht der vom Kongress gewählte FIFA-Präsident, daneben acht Vize-Präsidenten und weitere 28 Mitglieder, die für eine Periode von 4 Jahren befugt werden, dieses Amt auszuführen.³¹

Verwaltungsapparat der FIFA ist das Generalsekretariat. Dieses hat seinen Sitz im Headquarter der FIFA in Zürich und beschäftigt rund 400 Mitarbeiter. Das Generalsekretariat ist nicht nur für das finanzielle Controlling zuständig, sondern auch für die Verwaltung des Verbandes, Kommunikation, Entwicklungen im Wettbewerbsbereich und für die Umsetzung der Entscheidungen des Exekutiv-Ausschusses. Hauptsitz des Weltfußballverbandes ist das Home of FIFA in Zürich.³² Hier werden sowohl alle Ent-

²⁷ Vgl. FIFA (Hrsg.): Nationalverbände und Konföderationen, <https://de.fifa.com/associations/>, (Zugriff am 17.05.2019)

²⁸ Vgl. FIFA (Hrsg.): FIFA-Governance-Reglement, <https://resources.fifa.com/image/upload/fifa-governance-reglement-2016-2112078.pdf?cloudid=qqpdm4oqicy4r1rw3qlm>, 10.05.2016, S. 13, (Zugriff am 17.05.2019)

²⁹ Vgl. FIFA (Hrsg.): Kommissionen, <https://de.fifa.com/about-fifa/who-we-are/committees/>, (Zugriff am 17.05.2019)

³⁰ Vgl. FIFA (Hrsg.): Der Reformprozess, <https://de.fifa.com/governance/how-fifa-works/the-reform-process.html>, 2016, (Zugriff am 17.05.2019)

³¹ Vgl. FIFA (Hrsg.): FIFA-Rat, <https://de.fifa.com/about-fifa/who-we-are/fifa-council/>, (Zugriff am 17.05.2019)

³² Vgl. FIFA (Hrsg.): Im Home of FIFA, <https://de.fifa.com/about-fifa/home-of-fifa/>, (Zugriff am 17.05.2019)

scheidungen entwickelt und umgesetzt, als auch die Fußball-Weltmeisterschaft organisiert. Die Geschichte und Entwicklungen der Weltmeisterschaft werden im nun kommenden Unterpunkt näher betrachtet.

2.3.2 Geschichte der Fußball-Weltmeisterschaft

Seit 1930 wurde die Fußball-Weltmeisterschaft von der FIFA insgesamt 21 Mal ausgerichtet. Das erste Turnier fand 1930 in Uruguay mit 13 Teilnehmern statt. Rund 3000 Zuschauer sahen sich die erste Begegnung zwischen Frankreich und Mexiko im Stadion vor Ort an.³³ Aus Europa traten für diese Weltmeisterschaft nur die Länder Rumänien, Belgien, Jugoslawien und Frankreich die Überseereise an. Afrika und Asien setzten zu diesem Zeitpunkt noch aus und kamen erst zu einem späteren Zeitpunkt hinzu. Ebenso wurde bei dieser Weltmeisterschaft noch ohne ein extra Qualifikationssystem gespielt, welches erst zur zweiten Fußball-Weltmeisterschaft eingeführt wurde. Somit war die erste WM vor allem südamerikanisch geprägt und das Finale wurde zwischen dem Gastgeber Uruguay und Argentinien ausgetragen.³⁴ Mit der Einführung der WM wurde der Hype rund um den Fußball weltweit gestärkt und der Blickwinkel änderte sich hin zu einem Megaevent.

Die FIFA beschreibt das so: *„Keine andere Sportveranstaltung zieht die Welt so in ihren Bann wie die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft TM.“*³⁵

Weitere Turniere folgten 1934 in Italien und 1938 in Frankreich. Unterbrochen wurde die alle 4 Jahre stattfindende Fußball-Weltmeisterschaft durch den zweiten Weltkrieg. Erstmals nach dem zweiten Weltkrieg fand 1950 die WM in Brasilien statt. Für diesen Anlass wurde das Maracana-Stadion errichtet und zum Finale kamen 199.854 Zuschauer zusammen. Weltmeister in diesem Jahr wurde Brasilien.³⁶

1974 bekam erstmals die Bundesrepublik Deutschland den Zuschlag für die Ausrichtung der Weltmeisterschaft und 1982 wurden die Endrundenplätze von 16 auf 24 erweitert, um Afrika und Asien feste Turnierplätze zu ermöglichen. 1998 erfolgte der nächste Schritt in der Erhöhung der Zahl der Endrundenplätze. Sie wurde auf 32 erweitert. Ein

³³ Vgl. Schulze Marmeling, Dietrich u.a. (2018): Das Goldene Buch der Fußball-Weltmeisterschaft, 2018, S. 10

³⁴ Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung (Schulze-Marmeling, Dietrich): Die Geschichte der FIFA-Fußballweltmeisterschaft, <http://www.bpb.de/apuz/29763/die-geschichte-der-fifafussballweltmeisterschaft?p=all>, 04.05.2006, (Zugriff am 17.05.2019)

³⁵ FIFA (Hrsg.): Geschichte der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™, <https://de.fifa.com/worldcup/history/index.html>, (Zugriff am 17.05.2019)

³⁶ Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung (Schulze-Marmeling, Dietrich): Die Geschichte der FIFA-Fußballweltmeisterschaft, <http://www.bpb.de/apuz/29763/die-geschichte-der-fifafussballweltmeisterschaft?p=all>, 04.05.2006, (Zugriff am 17.05.2019)

Premierenjahr war 2002, da erstmals zwei Länder die WM austrugen; Südkorea und Japan. Ebenso war in diesem Jahr erstmals China in der Endrunde vertreten.³⁷

Verglichen mit den Anfängen der WM im Jahr 1913, verzehnfachte sich die Bewerberzahl bis zum Jahr 2006. Rund 198 Länder bewarben sich um einen Turnierplatz bei der WM 2006.³⁸ Nicht nur das Teilnahmeinteresse, sondern auch das mediale und gesellschaftliche Interesse stieg in den Jahren. Wurden in den Anfängen 1930 genau 590.549 Zuschauer in den Stadien gezählt, überstieg die Zuschauerzahl im Jahr 1966 bei der WM in England erstmals die Millionengrenze und wurde mit 1.563.135 Zuschauern beziffert. Die Rekordzuschauerzahlen wurden in den USA 1994 gemessen. 3.587.538 Stadionzuschauer wurden hier gezählt. Und damit waren im Durchschnitt 68.991 Zuschauer pro Spiel im Stadion.³⁹ In den darauffolgenden Jahren sank die Zuschauerzahl und erfuhr bei der Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland erstmals wieder einen Aufschwung über die Drei-Millionen-Marke hinaus. Bei der WM 2018 in Russland waren 3.031.768 Zuschauer in den Stadien bei 64 Turnierspielen anwesend. In Brasilien wurde bei der WM 2014 dann der zweithöchste Zuschauerzulauf mit 3.429.873 Besuchern in den Stadien erfasst, was eine durchschnittliche Zahl von 53.592 Zuschauern im Stadion pro Spiel ergibt.⁴⁰

Parallel zu den Zuschauerzahlen stieg auch das Medieninteresse. Durch eine wachsende Rate von akkreditierten Journalisten, wuchs auch die globale Reichweite der Fußball-Weltmeisterschaft. *„Die Fernsehberichterstattung bei der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2014™ hat bei der ersten Runde der Gruppenspiele in Brasilien einige Rekorde gebrochen, was zeigt, dass die Beliebtheit des Wettbewerbs und des Fußballs rund um die Welt wächst.“*⁴¹, so die FIFA auf ihrer Website zu den Zuschauerzahlen bei der WM 2014. Für die Produktion der TV-Bilder zur Weltmeisterschaft wurden allein 160 Haupt-Medienrechtslizenznehmer angemeldet. Die rund 700 Lizenznehmer für die TV-, Mobilfunk-, Breitband- und Radioübertragung sorgten so für das Phänomen, dass die Reichweite der WM auf dem globalen Markt stieg. Ebenso erfolg-

³⁷ Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung (Schulze-Marmeling, Dietrich): Die Geschichte der FIFA-Fußballweltmeisterschaft, <http://www.bpb.de/apuz/29763/die-geschichte-der-fifafussballweltmeisterschaft?p=all>, 04.05.2006, (Zugriff am 17.05.2019)

³⁸ Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung (Schulze-Marmeling, Dietrich): Die Geschichte der FIFA-Fußballweltmeisterschaft, <http://www.bpb.de/apuz/29763/die-geschichte-der-fifafussballweltmeisterschaft?p=1>, 04.05.2006, (Zugriff am 17.05.2019)

³⁹ Vgl. DFB (Hrsg.): Zuschauerzahlen, <https://www.dfb.de/die-mannschaft/turniere/weltmeisterschaften/zuschauerzahlen/>, (Zugriff am 18.05.2019)

⁴⁰ Vgl. DFB (Hrsg.): Zuschauerzahlen, <https://www.dfb.de/die-mannschaft/turniere/weltmeisterschaften/zuschauerzahlen/>, (Zugriff am 18.05.2019)

⁴¹ FIFA (Hrsg.): TV-Zuschauerzahlen der ersten FIFA-WM-Spiele brechen Rekorde, <https://de.fifa.com/worldcup/news/tv-zuschauerzahlen-der-ersten-fifa-wm-spiele-brechen-rekorde-2378105>, 21.06.2014, (Zugriff am 18.05.2019)

reich lief es für die TV-Lizenznehmer ARD und ZDF in Deutschland. Die Fußball-Weltmeisterschaften zeigten hohe Quoten und es wurde eine durchschnittliche Reichweite an Zuschauern in Höhe von 55,9% bei der ARD und 53,5% beim ZDF erreicht.⁴² Hohe Reichweiten wurden jeweils auch beim Halbfinale und Finale in Deutschland erzielt. Beim Halbfinale zwischen Brasilien und Deutschland gab es einen Marktanteil von 87,6%, was eine Anzahl von 32,54 Millionen Zuschauern vor den TV-Endgeräten entspricht. Hinzu kam das Finale zwischen Deutschland und Argentinien mit 34,57 Millionen Zuschauern und einem Marktanteil von 86,2%.⁴³ Beide Male nahm die deutsche Mannschaft an den Spielen teil, was unter anderem die hohe Einschaltquote erklären kann.

In diese Berechnung wurden die Zuschauer nicht eingeschlossen, die die Spiele beim Public Viewing angeschaut haben. Höchstwerte wurden dort beim Spiel Frankreich gegen Deutschland mit rund 10,16 Millionen Zuschauern errechnet. Die Reichweite bei den deutschen TV-Übertragungen wurde ab einem Zuschaueralter von 3 Jahren und älter ermittelt, während die Quote beim Public Viewing anhand des Zuschaueralters ab 14 Jahren und älter berechnet wurde.⁴⁴ Somit wird die Public Viewing-Quote noch höher ausfallen, wenn man die Besucher unter 14 Jahren berücksichtigen würde. Die Zahlen zeigen: Die Fußball-Weltmeisterschaft ist eines der größten Medien- und Gesellschaftsereignisse weltweit.

Die Grundregeln der Fußball-Weltmeisterschaften sind bis heute gleichgeblieben. Die WM wird für alle Mitgliedsländer ausgerichtet, somit kann sich auch jedes Land aus dem FIFA-Verband um einen Qualifikationsplatz bewerben. Im Qualifikationswettbewerb spielen alle Bewerber um einen der 32 Listenplätze für die Endrunden der Weltmeisterschaft. Die Qualifikationsspielzeit beginnt dabei zwei Jahre vor dem Turnierbeginn und endet kurz vor der WM. Die 32 Endrundenplätze werden auf acht Gruppen zu jeweils vier Teams aufgeteilt. Innerhalb dieser acht Gruppen wird in einem Meisterschaftsverfahren gespielt. Dies bedeutet, dass im Laufe der Vorrunde innerhalb dieser Gruppe jeder gegen jeden spielt. Die erst- und zweitplatzierten Teams der Gruppenphase erreichen das Achtelfinale und so geht es bedingt durch ein K.O.-System weiter bis zum Halbfinale. Die Verliererteams der Halbfinalspiele spielen um

⁴² Heinz Gerhard; Zuba, Camille, (2014): Die Fußball-Weltmeisterschaft 2014 im Fernsehen, Media Perspektiven 09/2014, S. 450

⁴³ Heinz Gerhard; Zuba, Camille, (2014): Die Fußball-Weltmeisterschaft 2014 im Fernsehen, Media Perspektiven 09/2014, S. 453f

⁴⁴ Heinz Gerhard; Zuba, Camille, (2014): Die Fußball-Weltmeisterschaft 2014 im Fernsehen, Media Perspektiven 09/2014, S. 453f

Platz drei und die Gewinner der Halbfinalspiele spielen in einem Finale um den ersten Platz des Turnieres.⁴⁵

2.3.3 Vergabe der WM 2014

*„Depending on which side of the argument you choose to listen to, the hosting of any major sporting event can both be seen as an opportunity for great development, or an impending disaster.“*⁴⁶

Die Austragung eines Großevents wie der Weltmeisterschaft, kann für die betreffenden Länder ein Schritt nach vorne oder ein Schritt zurück sein. Bei der Vergabe gibt es im heutigen Zeitalter keine physischen Grenzen. Dies stellt die FIFA-Verantwortlichen und Veranstalter vor große Herausforderungen. Bestimmt wird der Austragungsort der Fußball-Weltmeisterschaft im Rahmen der Sitzung des FIFA-Exekutivkomitees. Hier findet eine geheime Abstimmung statt, wobei immer wieder Diskussionen in der Öffentlichkeit aufkommen, dass die Stimmen für die WM-Vergabe gekauft wurden. Für den Zuschlag muss bei dieser Wahl der mögliche Austragungsort eine absolute Mehrheit aller anwesenden Mitglieder erlangen. Kommt es allerdings zu einem Gleichstand, so entscheidet die Stimme des FIFA-Präsidenten in seiner Rolle als Vorsitzender dieser Abstimmung über die Vergabe des Austragungsortes.⁴⁷

Bereits vor der Abstimmung haben Vertreter der FIFA eine Delegation in die Bewerberdestinationen geschickt, um die Tauglichkeit für eine mögliche Austragung einschätzen zu können, doch die endgültige Entscheidung obliegt hierbei dem FIFA-Exekutivkomitee. Um eine möglichst faire Verteilung der WM-Events auf allen Kontinenten zu ermöglichen, beschloss die FIFA 2002 ein Rotationsprinzip zwischen den Kontinentalverbänden. 2007 wurde dieses Prinzip wieder abgeschafft. Die neue Regelung besagte nun, dass die Kontinentalverbände der letzten beiden ausgetragenen Fußball-Weltmeisterschaften bei der Bewerbung ausgeschlossen sind.⁴⁸

⁴⁵ Vgl. FIFA (Hrsg.): REGLEMENT FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Russland 2018™, <https://resources.fifa.com/image/upload/fifa-fussball-wm-russland-2018tm-reglement-2843522.pdf?cloudid=nk4dq3wtevac1re6vbg2>, S. 43ff, (Zugriff am 21.05.2019)

⁴⁶ Bleacher Report (Atkins, Christopher): The Social Cost of Brazil Hosting World Cup 2014, <https://bleacherreport.com/articles/1663701-the-social-cost-of-brazil-hosting-world-cup-2014>, 06.06.2013, (Zugriff am 21.05.2019)

⁴⁷ Vgl. Handelsblatt (Hrsg.): Das Wahlverfahren bei der WM-Vergabe, <https://www.handelsblatt.com/sport/fussball/fifa-das-wahlverfahren-bei-der-wm-vergabe/3654024.html>, 02.12.2010, (Zugriff am 21.05.2019)

⁴⁸ Vgl. PrintPlanet (Hrsg.): Die Vergabe der WM-Austragungsländer einfach erklärt, <https://www.printplanet.de/wissenswertes/themen/sport/die-vergabe-der-wm-austragungs-laender-einfach-erklaert>, (Zugriff am 21.05.2019)

Dies traf auf Brasilien nicht zu und somit durfte sich das Land bewerben.

Erstmals richtete Brasilien 1950 die Fußballweltmeisterschaft aus. 2014 war somit die zweite Möglichkeit dieses Megaevent in Brasilien durchzuführen. Die Vergabe der WM für das Jahr 2014 war jedoch umstritten. Da kein Gegenkandidat die Fristen eingehalten hatte, war die Wahl für eine Austragung 2014 nur eine reine Formsache bei der Abstimmungsveranstaltung und so verkündete FIFA-Präsident Joseph S. Blatter am 30. Oktober 2007, dass Brasilien der Gastgeber für die Fußball-Weltmeisterschaft im Jahr 2014 sein wird.⁴⁹

Bedacht wurde dabei auch die Lage vor Ort, die mittels einer Inspektion vorab ermittelt wurde. Ein Punkt hierbei war die Tatsache, dass kein Stadion in Brasilien die Richtlinien und Vorgaben für ein Austragungsstadion während der WM nachweisen konnte. Für die Umbauten der Stadien veranschlagte der brasilianische Fußballverband Confederação Brasileira de Futebol nach der Verkündung eine Baukostensumme von umgerechnet 765 Millionen Euro.⁵⁰ Franz Beckenbauer sah die Entscheidung für die WM 2014 in Brasilien so: *„Ich hoffe, dass alles so geschieht, wie es sich die Brasilianer vorstellen. Es ist eine perfekte Entscheidung. Kein Land hat so viele Stars hervorgebracht wie Brasilien.“*⁵¹

2.4 Brasilien als WM-Standort

2.4.1 Grundlagen zu Brasilien

Der Austragungsort für die Fußball-Weltmeisterschaft 2014 wurde im Rahmen einer FIFA-Sitzung am 30. Oktober 2007 bestimmt. Den Zuschlag erhielt dabei Brasilien. Das Land grenzt an alle Länder Südamerikas, mit Ausnahme von Chile und Ecuador. Mit seinen 8,5 Millionen Quadratkilometern nimmt das Land rund 47% des Kontinents ein. Brasilien hat ca. 208 Millionen Einwohner bei einer Wachstumsrate von 1,1% pro Jahr. Die Landessprache ist portugiesisch und klimatisch ist das Land zwischen subtropischen und tropischen Verhältnissen einzuordnen. Hauptstadt von Brasilien ist die Stadt Brasilia. Das aktuelle Staatsoberhaupt ist seit dem 01.01.2019 Jair Bolsonaro.

⁴⁹ Vgl. Focus (sid): Vergabe der WM 2014 an Brasilien nur Formsache, https://www.focus.de/sport/fussball/fussball-wm-vergabe-der-wm-2014-an-brasilien-nur-formsache_aid_274493.html, 30.10.2007, (Zugriff am 21.05.2019)

⁵⁰ Vgl. Focus (sid): Vergabe der WM 2014 an Brasilien nur Formsache, https://www.focus.de/sport/fussball/fussball-wm-vergabe-der-wm-2014-an-brasilien-nur-formsache_aid_274493.html, 30.10.2007, (Zugriff am 21.05.2019)

⁵¹ Spiegel Online (hut/dpa): Brasilien feiert Fifa-Entscheidung, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/wm-2014-brasilien-feiert-fifa-entscheidung-a-514470.html>, 30.10.2007, (Zugriff am 21.05.2019)

Zum Zeitpunkt der WM-Kandidatur war Luiz Inácio Lula da Silva Präsident des Landes. Während der Weltmeisterschaften 2014 war Dilma Rousseff Präsidentin von Brasilien.⁵²

Das Land wirbt nach außen mit seinen langen Sandstränden, seiner einmaligen Natur sowie seinen Kulturen und ist somit insgesamt ein attraktives Land für den Tourismus. Die letzten zehn Jahre vor der Weltmeisterschaft 2014 standen im Zeichen des wirtschaftlichen Aufschwungs. Brasilien entwickelte sich zu einem wichtigen Partner für die lateinamerikanischen Länder. Rund 19 Millionen Arbeitsplätze wurden durch den Wirtschaftsboom geschaffen, welcher auch mit der Politik der seit 2003 regierenden Partei „Partido dos Trabalhadores“ zu tun hat. Die politische Prämisse war es Armut und Hunger einzudämmen, sowie die soziale Entwicklung im Land voranzutreiben.⁵³ Trotz dieser Maßnahmen ist Brasilien weiterhin ein durch Armut geprägtes Land, welches, durch negative Schlagzeilen, schon vor der Weltmeisterschaft 2014 Bekanntheit in der Öffentlichkeit erlangte.

Mitte Juni 2013 gingen in den brasilianischen Städten insgesamt 220.000 Menschen auf die Straße, um gegen die entstehenden Kosten für die Weltmeisterschaft zu protestieren. Dabei sollten nach Schätzungen Kosten für die WM in Höhe von mehr als 11 Milliarden Dollar entstehen.⁵⁴ Der 25. März 2013 war Beginn der Protestwelle in Brasilien. In Porto Alegre wurden die Fahrpreise im Nahverkehr von 2,85 Reais auf 3,05 Reais erhöht und der Unmut gegen die Regierung wuchs. Nach mehreren Protesten legte sich die Stimmung und die Erhöhung der Fahrpreise wurde am 04. April 2013 wieder ausgesetzt. Die Proteste waren mit dieser Entscheidung jedoch nicht beendet. Neuer Anlass war die WM Austragung verbunden mit ihren hohen Kosten. Formiert hatten sich die Gruppen über die Social-Media-Kanäle Twitter und Facebook und konnten so ihre Botschaft auch in andere Städte transportieren. Im Durchschnitt war eine Mehrheit von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 15 und 32 Jahren Teil dieser Gruppierungen.⁵⁵

⁵² Vgl. Auswärtiges Amt (Hrsg.): Brasilien: Überblick, <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/brasilien-node/brasilien/201090?openAccordionId=item-201100-0-panel>, 15.04.2019, (Zugriff am 22.05.2019)

⁵³ Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Nach dem Wachstum kommt die Ungewissheit, <https://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/185912/brasilien-vor-der-fussball-wm-10-06-2014>, 10.06.2014, (Zugriff am 22.05.2019)

⁵⁴ Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Nach dem Wachstum kommt die Ungewissheit, <https://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/185912/brasilien-vor-der-fussball-wm-10-06-2014>, 10.06.2014, (Zugriff am 22.05.2019)

⁵⁵ Vgl. Zeitschrift Luxemburg (Russau, Christian): Die Juni Proteste in Brasilien, <https://www.zeitschrift-luxemburg.de/die-juni-proteste-in-brasilien/>, 05.2014, (Zugriff am 22.05.2019)

Hauptkritikpunkte waren die zu hohen Ausgaben für WM-Stadien, die gering verfügbare Versorgung im Gesundheitswesen und die Wohnraumknappheit. Die Knappheit von Wohnraum entstand durch die von der Regierung angeordneten Zwangsräumungen der Favelas rund um die entstehenden WM-Infrastrukturen. Mehr als 170.000 Menschen wurden zwangsweise umgesiedelt.⁵⁶

Die Proteste erreichten am 15. Juni 2013 einen nächsten Höhepunkt. An diesem Tag wurde der als WM-Testlauf gesehene Confederations Cup von Brasiliens Präsidentin Dilma Rousseff und FIFA-Präsident Joseph Blatter im Nationalstadion Mané Garrincha eröffnet. Beide wurden während den Eröffnungsfeierlichkeiten ausgepiffen, was den Unmut der Bevölkerung zeigte. Mit der Ausweitung der Proteste entwickelte sich auch eine Mischung aus rechten und linken Protestgruppen. Die Demonstrationen eskalierten und die Polizei ging gewaltsam gegen diese vor.⁵⁷

Mit einer TV-Ansprache versuchte sich Präsidentin Dilma Rousseff den Demonstranten zu nähern und suchte den Dialog. Es wurden Maßnahmen im Bereich Transportwesen, Bildung und Medizin angekündigt. Außerdem äußerte sich Rousseff zu den Kosten für den Stadionbau. So fallen laut Rousseff die Umbaukosten für die WM 2014 nicht zulasten der Bundeshaushaltsbereiche Gesundheitswesen und Bildung.⁵⁸ Die Entscheidung für eine Weltmeisterschaft in Brasilien wurde auch unter der Berücksichtigung des Inspektionsreports der FIFA 2007 gefällt. Die Eindrücke und Fakten aus Sicht der FIFA-Inspektionsgruppe werden im kommenden Absatz dargelegt.

2.4.2 FIFA Inspektion 2007

Neben den fachgerecht ausgeführten Bewerbungsunterlagen des jeweiligen Bewerberlandes, führen auch Vertreter der FIFA eine Vorortbegehung in Form einer Inspektion vor der Wahl der Austragung durch. Vom 23. August bis 01. September 2007 fand die Inspektion der FIFA in Brasilien statt.⁵⁹ Ihre Eindrücke beschreibt die Gruppe in einem Inspektionsreport, der dem FIFA-Exekutivkomitee als Zusatzmaterial bei der Entscheidungsfindung vorgelegt wird.

⁵⁶ Vgl. Zeitschrift Luxemburg (Russau, Christian): Die Juni Proteste in Brasilien, <https://www.zeitschrift-luxemburg.de/die-juni-proteste-in-brasilien/>, 05.2014, (Zugriff am 22.05.2019)

⁵⁷ Vgl. Russau, Christian u.a. (2014): Fußball in Brasilien. Widerstand und Utopie, S. 146ff

⁵⁸ Vgl. Spiegel Online (wit/dpa/AFP/Reuters): Rousseff verspricht "großen Pakt" für ein besseres Brasilien, <https://www.spiegel.de/politik/ausland/brasilien-rousseff-verspricht-dialog-mit-protestierenden-a-907269.html>, 22.06.2013, (Zugriff am 22.05.2019)

⁵⁹ Vgl. FIFA (2007): Inspektionsbericht zur FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2014, S. 7

Der Report zeigt direkt in der Einleitung auf, dass die Inspektionsgruppe eine klare Position zur WM Vergabe hatte: *„Für die Inspektionsgruppe wäre Brasilien als Austrichter der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2014 eine würdige Wahl. Das Land hat sein Potenzial aufgezeigt und bewiesen, dass es mehr als fähig wäre, eine hervorragende FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ durchzuführen.“*⁶⁰

Vor Ort hielt sich die Gruppe in den Städten Rio de Janeiro, Brasília, Belo Horizonte, São Paulo, und Pôrto Alegre auf. Weitere Informationen in Form von Vorträgen gab es über die nachfolgenden 13 Städte: Fortaleza, Recife, Salvador, Maceió, Natal, Florianópolis, Curitiba, Cuiabá, Campo Grande, Goiânia, Manaus, Rio Branco und Belém.⁶¹ Aus diesem Informationsfluss entstand ein grober Einblick für die Inspektionsmitglieder. So wurden 18 Stadien für eine mögliche Umsetzung vorgeschlagen, wobei 14 Anlagen umgebaut werden müssten und 4 Neubauten benötigt würden.⁶²

Laut den Ergebnissen des Reports entspricht allerdings kein Stadion den Auflagen der FIFA für eine mögliche Umsetzung der WM. Hierfür hatte das lokale Organisationskomitee bereits Bau- und Modernisierungspläne vorgelegt. Von den 18 vordefinierten Anlagen wurden für die tatsächliche Umsetzung nur acht bis zehn Stadien berücksichtigt.⁶³ Die Kosten für die Baumaßnahmen beliefen sich, laut dem nationalen Fußballverbands Brasiliens, auf circa 1,1 Milliarden US-Dollar. Eine öffentlich-private Partnerschaft sollte die Finanzierung tragen. Die Infrastrukturen rund um die Stadien sollten laut Entwurf aus staatlichen Haushaltsmitteln finanziert werden. Dazu gehörten Sicherheitsmaßnahmen, Flughäfen, Straßen und Krankenhäuser.⁶⁴ Ziel sollte es sein, dass die Investitionen und Maßnahmen für die WM auch für die nachkommenden Generationen von Bedeutung sein und den Fußball im Land stärken sollen.

Zusammengefasst wurde der Inspektionsgruppe während ihres Aufenthalts 2007 vermittelt, dass das ganze Land und die Regierung hinter der Bewerbung steht und die Begeisterung für den Fußball in der ganzen Bevölkerung vorhanden sei. Neben den Umbaumaßnahmen der Stadien selbst, entsprachen die Trainingsmöglichkeiten den FIFA-Normen, mit dem Hinweis, dass einige modernisiert werden müssten. Bei den Verkehrsstrukturen sahen die FIFA-Beauftragten keine Probleme und ausreichend Anbindungen an Fern- und Nahverkehrsmöglichkeiten. Auch bei der Mediennutzung und den Telekommunikationsmöglichkeiten gab es keine Einwände, bedingt durch ein breites Netz, was in Brasilien vorhanden war. Die Hotelinfrastruktur wurde auch für gut befunden. Jedoch konnten einige Standorte keine größeren Spiele ausführen, da

⁶⁰ FIFA (2007): Inspektionsbericht zur FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2014, S. 9

⁶¹ Vgl. FIFA (2007): Inspektionsbericht zur FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2014, S. 13

⁶² Vgl. FIFA (2007): Inspektionsbericht zur FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2014, S. 10

⁶³ Vgl. FIFA (2007): Inspektionsbericht zur FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2014, S. 25

⁶⁴ Vgl. FIFA (2007): Inspektionsbericht zur FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2014, S. 38

schlichtweg die Hotelkapazitäten fehlten. Bei den Sicherheitsstandards und Normen gab es zur Zeit der Inspektion Probleme, da die Sicherheit nicht in allen WM-Gebieten Brasiliens gegeben war. Die medizinische Infrastruktur war auch für ausreichend befunden worden, bedingt durch viele private Krankenhäuser. Entgegen den Demonstrierenden im Jahr 2013, die einen Ausbau des Gesundheitswesens forderten, achtete die FIFA in ihrem Report nur auf das Gesundheitswesen, welches für die Ausführung einer WM benötigt würde. In der Sparte Finanzen möchte die FIFA keine genauen Summen nennen, sondern nur die Tatsache, dass die Finanzierung nach Prüfung durch die FIFA, als gut befunden wurde. Ebenso wurde der Kartenverkauf gemäß FIFA-Regularien mit dem lokalen Komitee abgesprochen und eine nachhaltig geprägte Weltmeisterschaft angedeutet.⁶⁵

Im FIFA-Inspektionsreport heißt es hierzu: *„In einem Land mit einer sehr starken Fussballkultur könnte die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2014 für steigende Zuschauerzahlen sorgen.“*⁶⁶

Aufgrund der Tatsachen und Fakten aus dem Inspektionsbericht der FIFA war schon im Voraus abzusehen, dass hohe Kosten auf Brasilien und seine Landesregierungen zukommen würden, um eine FIFA-standardisierte Weltmeisterschaft auszuführen. Trotz der Probleme, die auch durch den FIFA-Report aufgedeckt wurden, entschied sich die FIFA während der Votings für Brasilien und einer dortigen Weltmeisterschaft im Jahr 2014.

2.4.3 Ausführung WM 2014

Nach einer durch negative Schlagzeilen geprägten Vorbereitungszeit der Weltmeisterschaft, wurde diese im Zeitraum vom 12. Juni bis zum 13. Juli 2014 in Brasilien durchgeführt. Die Eröffnungsfeier fand am 12. Juni abends im Corinthians-Stadion in São Paulo statt. Rund 25 Minuten dauerte die Show im Stadion. Sängerinnen, wie Jennifer Lopez und Claudia Leitte, sowie der Rapper Pitbull standen für die Eröffnung des Megaevents auf der Bühne. 650 Tänzer waren rund um die Eröffnung im Einsatz. Die Inszenierung der Tänzer stellte die drei Kernpunkte Brasiliens vor: Natur, Menschen und Fußball. Dabei entstanden laut dem Organisationskomitee Kosten in Höhe von 6 Millionen Euro. Im Anschluss wurde das Eröffnungsspiel zwischen dem Gastgeber Brasilien und Kroatien ausgetragen.⁶⁷

⁶⁵ Vgl. FIFA (2007): Inspektionsbericht zur FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2014, S. 10f

⁶⁶ FIFA (2007): Inspektionsbericht zur FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2014, S. 11

⁶⁷ Vgl. Spiegel Online (aar/dpa): J.Lo singt, Brasilien springt, <https://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/wm-2014-in-brasilien-eroeffnungsfeier-mit-jennifer-lopez-a-974855.html>, 12.06.2014, (Zugriff am 25.05.2019)

Es folgten weitere 64 Spiele in den 12 erbauten bzw. modernisierten Stadien des Landes.

Für die Weltmeisterschaft in Brasilien wurde auch ein Maskottchen entwickelt, welches rund um die Spieltage zu Promotionszwecken eingesetzt wurde. Darstellen sollte das Maskottchen ein Gürteltier, welches eine Hose und ein Trikot trug, auf dem „Brasil 2014“ stand. Es wurde auf den Namen „Fuleco“ getauft, was sich aus den Wörtern „futebol“ (Fußball) und „ecologia“ (Ökologie) zusammensetzt. Gürteltiere sind im mittleren Südamerika vom Aussterben bedroht und so diente das Maskottchen auch als Umweltbotschafter bei der Weltmeisterschaft 2014. Von der FIFA und dem lokalen Organisationskomitee wurde das Maskottchen auch als Werbemittel vor den Stadien eingesetzt. So wurde die Abfalltrennung auf den Areas und der Hinweis promotet, dass Recycling ein wichtiger Punkt in der Nachhaltigkeitsplanung der FIFA für die WM 2014 darstellte.⁶⁸

Das Thema Sicherheit war schon bei der Bewerbung um die Weltmeisterschaft ein großer Kritikpunkt seitens der FIFA. Umso relevanter waren die Investitionen des Organisationskomitees für einen sicheren Ablauf der WM in Brasilien, was eine positive wirtschaftliche Entwicklung für die Hersteller von Sicherheitstechnik zur Folge hatte. Diese sind u.a. die Profiteure der WM 2014. Offiziell gab Brasilien 600 Millionen Euro für Sicherheitsmaßnahmen vor Ort aus, inoffiziell beliefen sich diese Kosten laut Schätzungen auf fast eine Milliarde Euro. Beispielsweise wurden in der Innenstadt von São Paulo die Anzahl der Überwachungskameras von 50 auf 1500 Stück erweitert, also um das dreißigfache vermehrt.⁶⁹ Für den Ablauf in den zwölf WM-Städten wurden schon im Voraus ca. 57.000 Soldaten und rund 100.000 Polizisten eingeplant.⁷⁰

Durch die erhöhte Polizei- und Militärpräsenz im Land wurden die Kerninfrastrukturen von den Organisatoren als sicher eingestuft worden. Ebenso wurden Proteste beziehungsweise Protestversuche von Polizei und Militär unterbunden. Bekannt wurde die Polizei in Brasilien bereits im Vorfeld der WM durch ihr brutales Verhalten gegenüber

⁶⁸ Vgl. Focus (sid): Das Maskottchen heißt „Fuleco“, https://www.focus.de/sport/fussball/wm-2014/fussball-wm-2014-in-brasilien-das-maskottchen-heisst-fuleco_aid_868390.html, 26.11.2012, (Zugriff am 25.05.2019)

⁶⁹ Vgl. Deutschlandfunk (Reese, Thomas): Sicherheitsnetz für Brasilien, https://www.deutschlandfunk.de/fussball-wm-2014-sicherheitsnetz-fuer-brasilien.1346.de.html?dram:article_id=278919, 02.03.2014, (Zugriff am 26.05.2019)

⁷⁰ Vgl. Deutsche Welle (wa/qu): Brasilien investiert in WM-Sicherheit, <https://www.dw.com/de/brasilien-investiert-in-wm-sicherheit/a-17659350>, 24.05.2014, (Zugriff am 26.05.2019)

Demonstranten. Dieser Eindruck und die Furcht vor der gewaltbereiten Polizei hielten die Menschen davon ab größere Proteste zu organisieren.⁷¹

Der deutsche Bundestrainer Joachim Löw äußerte sich zur Sicherheitslage in Brasilien folgendermaßen: *„Man muss die Proteste ernst nehmen. Aber ich bin überzeugt davon, dass wir in Brasilien sicher sind und wie Freunde empfangen werden.“*⁷²

Für die Sportberichterstattung und Fans aus der ganzen Welt war die WM 2014 ein friedliches Megaevent, welches vor allem durch sportliche Leistungen nach außen hin geprägt wurde. 5.154.386 Fans besuchten allein die Fan-Festivals in Brasilien und 3.429.873 Besucher kamen zu den 64 Spielen in die Stadien. Nach 171 Toren, die während der Weltmeisterschaft geschossen wurden, stand am 13. Juli 2014, nach einem Sieg über Argentinien, Deutschland als der Weltmeister fest.⁷³

2.4.4 Zeit nach der WM 2014

*„Die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2014™ war einzigartig – von der ersten bis zur letzten Sekunde fieberten Fussballfans rund um die Welt mit. Noch nie war die Gruppenphase so unterhaltsam, und die K.-o.-Spiele hätten kaum spannender sein können: Gleich 8 der 16 Partien wurden erst in der Verlängerung oder im Elfmeterschießen entschieden. Sportlich gesehen war das Turnier also ein voller Erfolg.“*⁷⁴, so FIFA-Präsident Joseph Blatter im FIFA Nachhaltigkeitsbericht im Dezember 2014.

Auch aus nichtsportlicher Sicht war die Umsetzung der Fußball-Weltmeisterschaft 2014 in Brasilien für die FIFA ein voller Erfolg. So wird im Nachhaltigkeitsbericht erwähnt, dass während der WM 2014 rund 251.000 Tonnen CO₂ kompensiert wurden und in FIFA-Schulprogrammen Wasser- und Energiesparmaßnahmen besprochen wurden.⁷⁵ Für die FIFA sind in ihrem Nachhaltigkeitsbericht vor allem der nachhaltige Umweltschutz sowie die soziale Entwicklung des Landes die Hauptaugenmerke nach der WM. Mit dem Programm „Football-for-Hope“ wurden Sozialeinrichtungen und Schulen landesweit erreicht, um Fußball für eine gute soziale Entwicklung zu etablieren. Jugendli-

⁷¹ Vgl. Zeit Online (Spiller, Christian): Brasiliens einsame Demonstranten, <https://www.zeit.de/sport/2014-06/wm-brasilien-proteste-rio/komplettansicht>, 23.06.2014, (Zugriff am 26.05.2019)

⁷² Deutsche Welle (wa/qu): Brasilien investiert in WM-Sicherheit, <https://www.dw.com/de/brasilien-investiert-in-wm-sicherheit/a-17659350>, 24.05.2014, (Zugriff am 26.05.2019)

⁷³ Vgl. FIFA (Hrsg.): Die FIFA WM 2014™ in Zahlen, <https://de.fifa.com/worldcup/news/die-fifa-wm-2014tm-in-zahlen-2443071>, 23.09.2014, (Zugriff am 26.05.2019)

⁷⁴ FIFA (2014): Nachhaltigkeitsbericht der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Brasilien 2014™, S. 5

⁷⁵ Vgl. FIFA (2014): Nachhaltigkeitsbericht der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Brasilien 2014™, S. 45

che sollten so durch regelmäßiges Fußballtraining beispielsweise von der Straße ferngehalten werden.⁷⁶

Die Erwartungen an die Fußball-Weltmeisterschaft seitens der Bevölkerung waren hoch. So sollte die WM für einen wirtschaftlichen Aufschwung im Land sorgen, doch die positiven Entwicklungen blieben aus. So rutschte der Industriesektor im Jahr 2014 um 3% nach unten und ein Jahr nach der WM sank die Wirtschaftskraft ebenso um 8,5%.⁷⁷ Grund hierfür war auch die Nutzung ausländischer Firmen für die Umsetzung der WM 2014. Einfache Jobs wurden an das heimische Volk vergeben, während Manager oder Baufirmen aus dem Ausland kamen.

Ein weiterer Grund für die negativen wirtschaftlichen Entwicklungen war die politische Situation im Land. Bereits vor der Weltmeisterschaft 2014 war die politische Entscheidungslinie unter Druck gesetzt worden. So hatte Brasilien einen hohen Geldbetrag in die Entwicklung von Stadioninfrastruktur investiert. Die eigene Bevölkerung brauchte aber ein verbessertes Gesundheitswesen und mehr Gelder für Bildung. Ebenso wurde versucht, die Fahrpreise für den Nahverkehr zu erhöhen, was die ersten Proteste im März 2013 auslöste. Außerdem hieß es vor der WM seitens des brasilianischen Fußballverbandes, dass keine öffentlichen Gelder für die Stadien benötigt werden.⁷⁸

Tatsächlich wurde beispielsweise das Maracanã Stadion für mindestens 430 Millionen Euro aus öffentlichen Mitteln umgebaut.⁷⁹ In der Planungsphase zur WM 2014 wurde vom lokalen Organisationskomitee eine Weiternutzung der Fußballstadien für die Phase nach dem Event geplant. Konzerte, Shows und Fußballspiele der lokalen Vereine sollten die Anlagen nutzen. Die Realität in den Stadien sah nach der Weltmeisterschaft jedoch anders aus.

Bereits nach der WM 2010 in Südafrika zeigte sich die Tatsache, dass die großen Stadien aufgrund fehlender Gelder für die Betriebskosten nicht weiter genutzt werden können. Dieselbe Entwicklung zeigte sich auch in Brasilien. In Brasília, Manaus, Cuiabá und Natal gibt es das Problem, dass es keinen Erstligaverein vor Ort gibt, der das Fußballstadion übernehmen könnte. Die Zukunft anderer Stadien nach der WM war

⁷⁶ Vgl. FIFA (2014): Nachhaltigkeitsbericht der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Brasilien 2014™, S. 54

⁷⁷ Vgl. Spiegel Online (sep/dpa): Brasiliens Industrie schrumpft im Rekordtempo, <https://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/brasilien-industrie-schrumpft-im-rekordtempo-a-1075303.html>, 02.02.2016 (Zugriff am 28.05.2019)

⁷⁸ Vgl. Süddeutsche.de (Chade, Jamil; Kistner, Thomas): <https://www.sueddeutsche.de/sport/affaere-um-wm-stadien-in-brasilien-absurd-und-trotzdem-gebaut-1.3476617>, 25.04.2017, (Zugriff am 28.05.2019)

⁷⁹ Vgl. Spiegel Online (Hrsg.): Brasilien 2014: So weit sind die WM-Stadien, <https://www.spiegel.de/fotostrecke/die-stadien-fuer-die-fussball-wm-2014-in-brasilien-fotostrecke-98175.html>, 20.06.2013, (Zugriff am 28.05.2019)

ungeklärt und es war fraglich, ob die Betriebskosten überhaupt durch lokale Veranstaltungen gedeckt werden können.⁸⁰

Ein Beispiel ist die Arena da Amazônia in Manaus. Die Arena liegt im Amazonasgebiet und damit weit entfernt von Großstädten, die das Stadion attraktiv für Veranstalter machen könnten. Zudem kommen klimatische Verhältnisse, wie starker Regen oder Stürme hinzu, die eine Anreise in das Amazonasgebiet erschweren. Das Stadion hat mehrere hundert Millionen Euro gekostet, welches letztendlich nur für vier Spiele der Fußball-Weltmeisterschaft genutzt wurde.⁸¹

Ein weiteres Beispiel ist die Arena Corinthians in der Metropole Sao Paulo. Da das Stadion bis zur Weltmeisterschaft nicht fertig wurde, wurden nur temporäre Sitzschalen im Innenraum für die 6 Spieltage der WM montiert und die richtige Inneneinrichtung erst nach Ablauf der WM verbaut. Somit blieben dem lokalen Team nur die Baukosten nach der Weltmeisterschaft und ein zu großes Stadion übrig.⁸²

Ein drittes Beispiel ist das Maracanã Stadion in Rio de Janeiro, wo Deutschland am 13. Juli 2014 Fußball-Weltmeister wurde. Das Stadion wurde für die Olympischen Spiele 2016 umgebaut und an die IOC Standards angepasst. Doch nach den Olympischen Spielen wurde das Stadion laut Betreibergesellschaft vom Organisationskomitee nicht in den ausgemachten Konditionen übergeben. Die Gelder für den Weiterbetrieb oder die Erhaltung der Stadionstrukturen fehlten sowohl der Betreibergesellschaft, als auch dem zuständigen Bundesstaat Rio de Janeiro, wodurch das größte Stadion Brasiliens verkommt: Katzen und andere kleine Tiere nisten sich nun in dem Stadionbau ein.⁸³ Ein Zutritt in die Innenräume des Stadions wird der Öffentlichkeit nicht gestattet, da die Schäden seit der WM und den Olympischen Spielen zu groß sind, um eine sichere Begehung zu gewährleisten.

⁸⁰ Vgl. Brasilien.de (Hrsg.): Brasilien nach der WM – eine kritische Bilanz, <https://brasilien.de/land-leute/fussball-brasilien/brasilien-nach-der-wm-eine-kritische-bilanz/>, (Zugriff am 28.05.2019)

⁸¹ Vgl. Musikexpress (Hrsg.): Millionen-Projekte: Was aus den WM-Stadien in Brasilien und Südafrika wurde, <https://www.musikexpress.de/millionen-projekte-was-aus-den-wm-stadien-in-brasilien-und-suedafrika-wurde-568839/>, 13.06.2018, (Zugriff am 28.05.2019)

⁸² Vgl. Musikexpress (Hrsg.): Millionen-Projekte: Was aus den WM-Stadien in Brasilien und Südafrika wurde, <https://www.musikexpress.de/millionen-projekte-was-aus-den-wm-stadien-in-brasilien-und-suedafrika-wurde-568839/>, 13.06.2018, (Zugriff am 28.05.2019)

⁸³ Vgl. Welt (dpa/LaGa): Das Maracanã verkommt zu einem riesigen Katzenklo, <https://www.welt.de/sport/fussball/article161277387/Das-Maracana-verkommt-zu-einem-riesigen-Katzenklo.html>, 18.01.2017, (Zugriff am 28.05.2019)

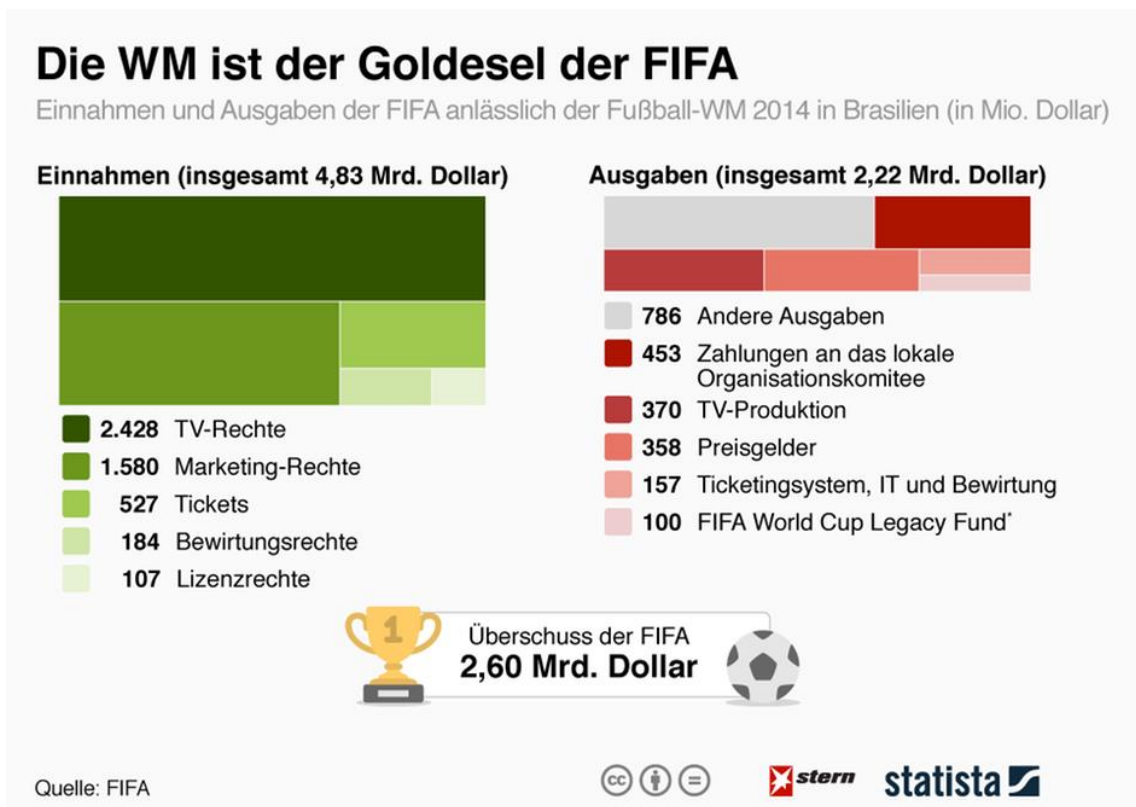


Abbildung 1: Einnahmen und Ausgaben der FIFA bei der WM 2014⁸⁴

Finanziell hat sich die Weltmeisterschaft 2014 vor allem für die FIFA gelohnt. Abbildung 1 zeigt das Verhältnis von den Einnahmen gegenüber den Ausgaben für die FIFA im Rahmen der WM 2014. Einnahmen in Höhe von 4,83 Milliarden US-Dollar stehen gegenüber Ausgaben in Höhe von 2,22 Milliarden US-Dollar, was einen Überschuss von 2,61 Milliarden US-Dollar ergibt. Zwar gab es auch Ausgaben für Entwicklungsprojekte im Nachgang, die in Brasilien die soziale Entwicklung weiter fördern sollten, doch der reine Gewinn für den Dachverband bleibt dabei in Milliardenhöhe.⁸⁵

Der Gewinn der FIFA geht steuerfrei in die Schweiz. Somit verliert der brasilianische Staat etwa 330 Millionen Euro an Steuern, die die FIFA theoretisch hätte zahlen müssen. WM-Infrastrukturen und Umbauten, sowie Sicherheitskosten und der operative Apparat kosteten mehr als 8 Milliarden Euro. Im Voraus hatte der ehemalige Präsident Lula da Silva versprochen, diese Gelder durch private Finanzierungen zu bezahlen. Nach der Weltmeisterschaft sitzen nun die Bundesstaaten und Gemeinden auf den

⁸⁴ Stern (Hrsg.): So viele Milliarden verdiente die Fifa bei der letzten WM, <https://www.stern.de/sport/fussball/wm-2018/wm-2014--so-viele-milliarden-verdiente-die-fifa-in-brasilien-8165210.html>, 14.07.2018, (Zugriff am 29.05.2019)

⁸⁵ Vgl. Stern (Hrsg.): So viele Milliarden verdiente die Fifa bei der letzten WM, <https://www.stern.de/sport/fussball/wm-2018/wm-2014--so-viele-milliarden-verdiente-die-fifa-in-brasilien-8165210.html>, 14.07.2018, (Zugriff am 29.05.2019)

Schulden und zahlen diese ab. Allein für die Arena da Amazonia in Manaus zahlt der Bundesstaat die Baukosten rund 20 Jahre lang ab und auch viele Infrastrukturprojekte, wie der Nahverkehr, waren zur Eröffnung der WM nur zur Hälfte fertiggestellt. Rund 10 Milliarden Euro flossen zwar durch die brasilianische Wirtschaft, was 0,6% des brasilianischen Bruttoinlandprodukts ergab, der Wirtschaftsaufschwung des Landes blieb allerdings aus. 700.000 ausländische Besucher, 390.000 mehr als bei der Weltmeisterschaft in Südafrika 2010, gaben in Brasilien schätzungsweise 2 Milliarden Euro aus.⁸⁶

Für die Mittel- und Unterschicht brachte der erhöhte Tourismus während der WM 2014 wenig. Denn die FIFA legte die Kondition fest, dass in der Nähe der Stadien nur FIFA lizenzierte Händler einen Verkauf von Produkten durchführen dürfen, also ausschließlich offizielle Partner und Sponsoren, an deren Verkäufen die FIFA wiederum durch Lizenzrechte mitverdient. Somit blieb der Gewinn durch Straßenverkäufe bei der Mittel- und Unterschicht aus.⁸⁷

Was in Erinnerung bleibt sind einerseits farbenprächtige und emotionale WM-Bilder aus dem Sommer 2014, andererseits eine Bevölkerung in Brasilien, dessen Zukunft teilweise durch das Megaevent Weltmeisterschaft einen negativen Einschnitt bekommen hat.

⁸⁶ Vgl. Tagesspiegel (Lichterbeck, Philip): <https://www.tagesspiegel.de/sport/nach-wm-2014-fifa-mit-rekordgewinn-brasilien-geht-leer-aus/10265644.html>, 30.07.2014, (Zugriff am 29.05.2019)

⁸⁷ Vgl. amerika21 (Schroer, Tabea): <https://amerika21.de/2014/06/102562/fifa-wm-strassenhaendler-brasil>, 12.06.2014, (Zugriff am 29.05.2019)

3 Hinführung zur empirischen Untersuchung

Mit der Untersuchung soll herausgefunden werden, inwieweit bei den Weltmeisterschaften 2014 der sportliche oder der organisatorische Aspekt relevant für die Berichterstattung in vorher definierten Zeiträumen war. Im ersten Teil wurden bereits theoretische Grundlagen zum Thema Sportberichterstattung und zur Weltmeisterschaft 2014, sowie dem Zustand im Austragungsland Brasilien wiedergegeben. Die Forschungsfrage lautet: In welchem Maße und mit welchen Gestaltungsmöglichkeiten wurde in Bezug auf die Weltmeisterschaft 2014 eine Online-Berichterstattung im Rahmen der sportlichen Ereignisse oder vor dem organisatorischen Hintergrund durchgeführt?

Die Forschungsfrage wird aufgeteilt in eine Hauptgruppe und mehrere Untergruppen.

Ziel der Analyse ist, herauszuarbeiten, welche Themen in welchem Zusammenhang in welchem Zeitraum veröffentlicht wurden und die hierfür genutzten Gestaltungsmittel. Dazu werden Stichproben bei „Spiegel Online“ und auf der Webpage „Süddeutsche.de“ genommen. Relevant ist der Bezug zur WM 2014. Konkret wurde unterschieden zwischen den sportlichen und den nicht sportlichen Ereignissen im Rahmen des organisatorischen Hintergrundes.

3.1 Qualitative Inhaltsanalyse

Die Definition einer qualitativen Inhaltsanalyse ist in dieser Arbeit anhand der Vorgaben von Philip Mayring erstellt. Nach Mayring wird Kommunikation nach einem bestimmten, vorab definierten Schema analysiert. Dabei ist das Vorgehen regel-, aber auch theoriegeleitet. Daraus können Rückschlüsse auf bestimmte Aspekte der Kommunikation gezogen werden. Es sollen also Absichten des „Senders“ sowie Wirkungen beim „Empfänger“ erkannt werden.⁸⁸

Für die inhaltsanalytische Umsetzung wird eine Struktur aus dem Material herausgefiltert. Diese wird in einem Kategorisierungssystem zugeordnet und das Material herausgearbeitet. Zudem werden Abgrenzungen zu anderen Kategorien ausgeschlossen, um eine genaue Zuordnung zu ermöglichen.⁸⁹ In der folgenden Abbildung ist das Ablaufmodell der strukturierenden Inhaltsanalyse detailliert veranschaulicht.

⁸⁸ Philip Mayring (2015): Qualitative Inhaltsanalyse, S. 13

⁸⁹ Philip Mayring (2015): Qualitative Inhaltsanalyse, S. 97

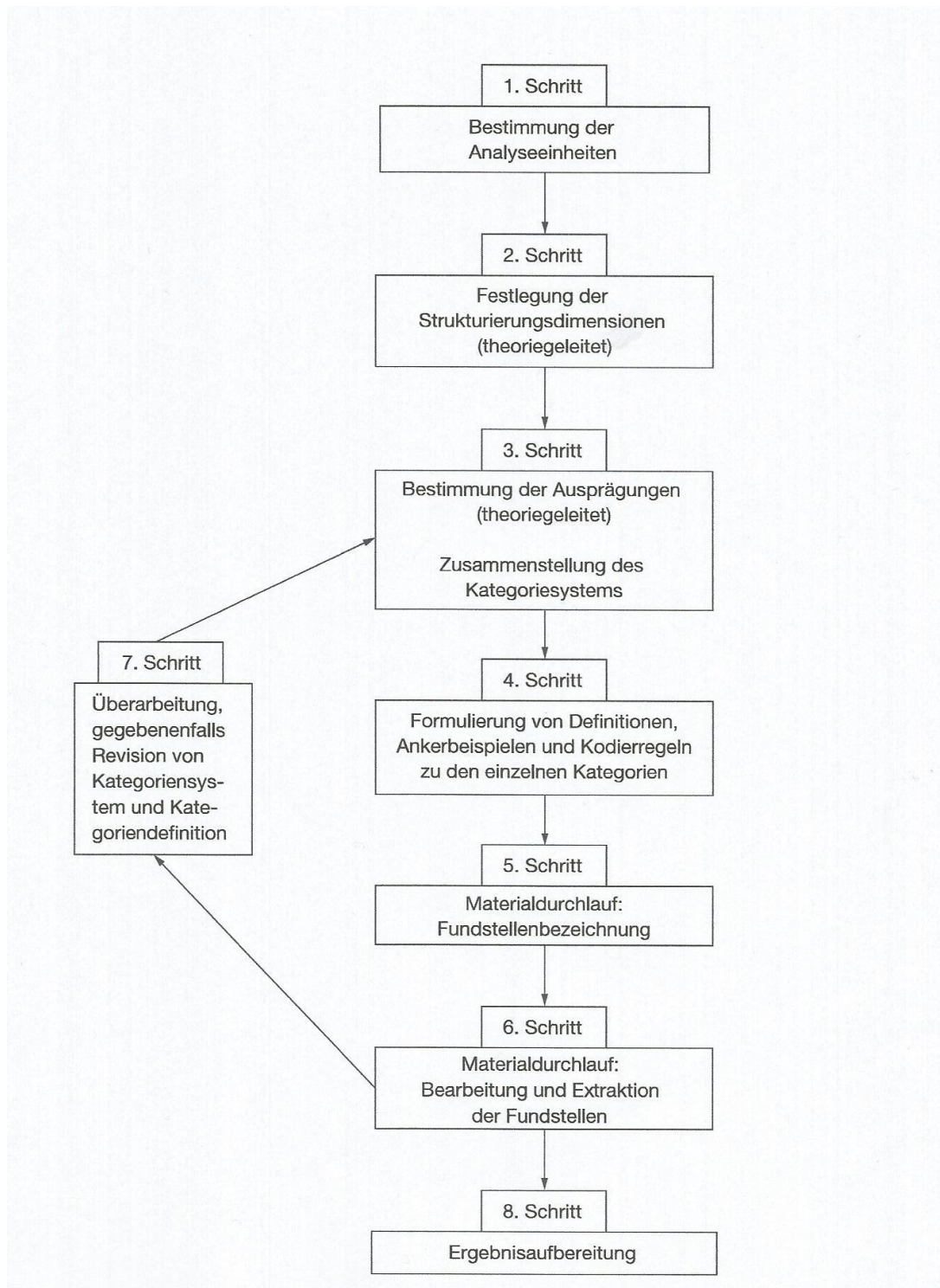


Abb. 2: Ablaufmodell strukturierender Inhaltsanalyse (allgemein)⁹⁰

⁹⁰ Philip Mayring (2015): Qualitative Inhaltsanalyse, S. 98

Der Ablauf ist in acht Schritte unterteilt. Vorab werden konkrete Kategorien definiert und festgelegt. Im ersten Schritt der strukturierenden Analyse werden Abschnitte oder Textbausteine bestimmt, die in eine der Kategorien passen, und entsprechend als Einheit vordefiniert. In einem zweiten Schritt werden konkrete Ankerbeispiele herausgearbeitet, die unter eine bestimmte Kategorie zugeordnet werden können und damit als Beispiel für diese Kategorie gelten. Im dritten Schritt werden die Abgrenzungen genau definiert. Es werden Regeln formuliert, die eine eindeutige Zuordnung ermöglichen sollen. Somit findet eine Zusammenstellung des Kategoriensystems statt. Der vierte Schritt widmet sich der Formulierung der Definitionen, Ankerbeispielen und Kodierregelungen für die einzelnen Kategorien. Im nächsten Schritt werden die Fundstellen im Text durch verschiedenfarbige Markierungen oder durch Randnotizen kenntlich gemacht, die als Kategoriennummer vermerkt werden. Somit besteht nach diesem Schritt ein „sichtbarer“ Überblick über alle in dem Material gefundenen Stellen, die einer Kategorie zugeschrieben werden können. Im sechsten Schritt werden die bereits markierten Stellen je nach Ziel der Strukturen bearbeitet oder extrahiert. Nach einem Probedurchlauf kann ein Hauptdurchlauf stattfinden und zurück zu Schritt drei gegangen werden. Dabei findet gegebenenfalls eine Überarbeitung der Kategoriensysteme und Kategoriendefinitionen statt. Im Anschluss an den Hauptdurchgang kann der achte Schritt durchgeführt werden. Es werden die erfassten Ergebnisse entsprechend aufbereitet und zusammengefasst.⁹¹

Das Modell in Abbildung 2 ist in der Findung seiner Struktur sehr allgemein gehalten. Aus diesem Grund hat Mayring für eine qualitative Inhaltsanalyse vier Formen der Strukturierung definiert, die im folgenden Absatz aufgezeigt werden.

Die erste Form zeigt laut Mayring die formale Strukturierung. Bei dieser wird die innere Struktur des vorliegenden Materials nach bestimmten formalen Strukturierungssichtpunkten herausgefiltert und analysiert.⁹²

Als zweite Möglichkeit gibt es die inhaltliche Strukturierung. Hier wird Material zu bestimmten Themen und zu bestimmten Inhaltsbereichen extrahiert und zusammengefasst.⁹³

Die dritte Möglichkeit ist die typisierende Strukturierung. Dabei werden im Material Typisierungsdimensionen von einzelnen markanten Ausprägungen herausgearbeitet und diese genauer beschrieben.⁹⁴

⁹¹ Philip Mayring (2015): Qualitative Inhaltsanalyse, S. 97f

⁹² Philip Mayring (2015): Qualitative Inhaltsanalyse, S. 99

⁹³ Philip Mayring (2015): Qualitative Inhaltsanalyse, S. 99

⁹⁴ Philip Mayring (2015): Qualitative Inhaltsanalyse, S. 99

Als vierte Möglichkeit gibt es die skalierende Strukturierung. Einzelne Dimensionen werden aufgrund von Ausprägungen in Form von Skalenpunkten definiert. Das Material wird aus dieser Erkenntnis heraus eingeordnet.⁹⁵

Ziel ist es, unter bestimmten Kriterien das Material zu strukturieren und ein Querschnittsergebnis daraus zu analysieren. Für die Analyse bei dieser Arbeit eignet sich besonders gut die Inhaltsanalyse. Die Forschungsfrage wird dabei als Hauptkategorie definiert. Unter dieser befinden sich weitere Unterkategorien, die bestimmten Zeiträumen und Themenbereichen zugeordnet werden können. Ebenso wird das Kodierschema definiert. Die Kodierung eröffnet die Möglichkeit, entsprechende Textproben und Artikel analysieren zu können und entsprechend den Kategorien zuzuordnen.⁹⁶

Die Ergebnisse werden nach der Analyse der Unterkategorien in Bezug auf die Hauptkategorie und damit in Bezug auf die Forschungsfrage komprimiert. Dies geschieht in dieser Arbeit in Form einer Zusammenfassung und einem daraus resultierenden Fazit.⁹⁷

3.2 Stichprobenauswahl

Herangezogen wurden bei dieser Analyse zufällig gewählte Artikel, die bei Online-Medien in Bezug auf die WM 2014 veröffentlicht wurden. Sie wurden im Rahmen einer Recherche gleichermaßen auf der Online-Seite von „Spiegel Online“ und auf der Webpage „Süddeutsche.de“ ausgewählt. Ausgesucht wurden zwei Online-Medien, die eine ähnliche Verlagsstruktur im Hintergrund haben und entsprechend sowohl online als Medium fungieren, als auch als Printausgabe verfügbar sind. Zudem war „Spiegel Online“ laut einer Umfrage von Statista im Juni 2019 auf Platz 4 der nettreichweitesten Nachrichtenseiten, nach Unique Usern ab 16 Jahren. Die Nettoreichweite betrug dabei 22,76 Millionen.⁹⁸ Als zweites Beispiel für ein Online-Medium wurde die Website von „Süddeutsche.de“ gewählt. Die Website lag im Ranking um die höchste Nettoreichweitzahl online weiter hinten in der Umfrage von Statista. 12,72 Millionen war die Nettoreichweite aufgrund derselben Grundlagen bei der Befragung wie bei „Spiegel Online“.⁹⁹ Ein weiterer Grund für die Entscheidung, diese beiden Online-Medien aus-

⁹⁵ Philip Mayring (2015): Qualitative Inhaltsanalyse, S. 99

⁹⁶ Philip Mayring (2015): Qualitative Inhaltsanalyse, S. 97ff

⁹⁷ Philip Mayring (2015): Qualitative Inhaltsanalyse, S. 97ff

⁹⁸ Statista (Hrsg.): Nettoreichweite der Top 15 Nachrichtenseiten (ab 16 Jahre) nach Unique Usern im Juni 2019 (in Millionen), <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/165258/umfrage/reichweite-der-meistbesuchten-nachrichtenwebsites/>, 04.07.2019, (Zugriff am 10.07.2019)

⁹⁹ Statista (Hrsg.): Nettoreichweite der Top 15 Nachrichtenseiten (ab 16 Jahre) nach Unique Usern im Juni 2019 (in Millionen), <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/165258/umfrage/reichweite-der-meistbesuchten-nachrichtenwebsites/>, 04.07.2019, (Zugriff am 10.07.2019)

zuwählen, war das für die Öffentlichkeit zugängliche Archiv. Beide Medienhäuser bieten online an, Artikel aus den letzten Jahren, Themen oder Zeiträume unter selbst ausgewählten Parametern zu recherchieren. „Spiegel Online“ bietet in seinem Nachrichtenarchiv an, die verschiedenen Parameter wie Erscheinungsjahr und Monat auszuwählen. Allerdings können über diese Plattform keine konkreten Themen ausgewählt und recherchiert werden.¹⁰⁰ Aus diesem Grund werden die Zeiträume, welche im nächsten Absatz erläutert werden, betrachtet. Dementsprechend wird die Artikelauswahl für jeden Tag analysiert und anhand des Bezugs zur WM 2014 zugeordnet. Im gleichen Stil wurde das Online-Archiv von „Süddeutsche.de“ analysiert und die relevanten Artikel in Bezug auf die WM 2014 extrahiert.¹⁰¹

Die Online-Artikel mit dem Bezug zur Weltmeisterschaft 2014 in Brasilien werden somit anhand einer Datenbank recherchiert und dargestellt. Für die inhaltliche Analyse wurden zwei Zeiträume für die Beantwortung der Forschungsfrage definiert.

Der erste definierte Zeitraum für eine Untersuchung wurde vom 8. Juni 2013 bis 7. Juli 2013 gewählt. Vom 15. Juli 2013 bis zum 30. Juli 2013 fand in Brasilien der FIFA Confederations Cup statt. Das Turnier diente als eine Generalprobe für die ein Jahr später stattfindende Weltmeisterschaft im Land. Rund um den Confederations Cup fanden Demonstrationen gegen die Maßnahmen der Regierung rund um die WM 2014 statt. Aus diesem Grund wurde für die Untersuchung eine Woche vor dem Cup 2013 hinzugezogen und ebenso eine Woche nach dem Turnier als Ergänzung gewählt. In diesen verlängerten Zeiträumen fand die Vor- und Nachberichterstattung des sportlichen Ereignisses statt.

Als zweiter Zeitraum wurde das Megaevent Fußball-Weltmeisterschaft terminlich ausgewählt. Hinzukamen eine Woche davor und eine Woche nach dem Finalspieltag für die Vor- und Nachberichterstattung. Somit ergab sich als zweiter Zeitraum der Betrachtung der Rahmen vom 5. Juni 2014 bis zum 20. Juli 2014.

3.3 Definition der Kategorien

Daraus ergibt sich der nun folgende Aufbau der Kategorien für die im Anschluss durchgeführte Analyse.

¹⁰⁰ Vgl. Spiegel Online (Hrsg.): Nachrichtenarchiv, <https://www.spiegel.de/nachrichtenarchiv/>, (Zugriff am 02.07.2019)

¹⁰¹ Süddeutsche.de (Hrsg.): Nachrichtenarchiv, <https://www.sueddeutsche.de/news>, (Zugriff am 02.07.2019)

FF1: In welchem Maße und mit welchen Gestaltungsmöglichkeiten wurde in Bezug auf die Weltmeisterschaft 2014 eine Online-Berichterstattung im Rahmen der sportlichen Ereignisse oder vor dem organisatorischen Hintergrund durchgeführt?

UK 1.1 Berichterstattung in Bezug auf die Weltmeisterschaft 2014 im

Zeitraum 8. Juni 2013 bis 7. Juli 2013

UK 1.1.1 Nicht sportliche Ereignisse in Bezug auf die

Weltmeisterschaft 2014

UK 1.1.2 Sportliche Ereignisse in Bezug auf die

Weltmeisterschaft 2014

UK 1.2 Berichterstattung in Bezug auf die Weltmeisterschaft 2014 im

Zeitraum 5. Juni 2014 bis 20. Juli 2014

UK 1.2.1 Nicht sportliche Ereignisse in Bezug auf die

Weltmeisterschaft 2014

UK 1.2.2 Sportliche Ereignisse in Bezug auf die

Weltmeisterschaft 2014

3.4 Ergebnisse der Kategorien

Vorab wurde zur empirischen Untersuchung hingeführt und die Stichprobe näher erläutert und definiert. Im folgenden Teil werden die Ergebnisse der Forschungsfrage und deren Unterkategorien dargelegt.

3.4.1 Berichterstattung in Bezug auf die WM 2014 im Zeitraum vom 08.06.2013 – 07.07.2013

Die erste Unterkategorie bezieht sich auf den Zeitraum vom 8. Juni 2013 bis zum 7. Juli 2013. Die Inhalte kommen dabei aus den Online-Archiven von „Spiegel Online“ und „Süddeutsche.de“. Um die Unterkategorie besser zwischen den sportlichen Ereignissen und dem organisatorischen Hintergrund abzugrenzen, wurden zwei weitere Unterkategorien definiert.

3.4.1.1 Nicht sportliche Ereignisse in Bezug auf die WM 2014

Beide Medien beleuchten in dem gewählten Zeitraum neben den sportlichen Ereignissen auch organisatorische Situationen rund um die Weltmeisterschaft 2014. Im Zeitraum vom 8. Juni 2013 bis zum 7. Juli 2013 wurden beim Online-Medium „Spiegel Online“ 26 Artikel über nicht sportliche Ereignisse im Zusammenhang mit der Weltmeisterschaft 2014 publiziert. Vor allem rund um den Confederations Cup waren außersportliche Ereignisse wie Proteste oder politische Entscheidungen, die die WM 2014 betreffen, im Archiv von „Spiegel Online“ zu finden. Demgegenüber hat das Online-Medium „Süddeutsche.de“ rund 19 Artikel zu nicht sportlichen Ereignissen veröffentlicht. Ebenso können auch hier die Zusammenhänge zwischen WM 2014 und den Protesten und politischen Linien gefunden werden. Somit werden 5 zufällig ausgewählte Artikel behandelt, sowie 4 zufällig ausgewählte Artikel von „Süddeutsche.de“. Dies entspricht 20 % der in diesem Zeitraum erschienenen Artikel über ein nicht sportliches Ereignis mit Bezug auf die Weltmeisterschaft 2014.

*„Gummigeschosse gegen Sozial-Protest“*¹⁰² („Spiegel Online“/16.06.2013)

Beginnend kann festgestellt werden, dass bei „Spiegel Online“ am 16. Juni 2013 der erste Artikel online erschien, der ein außersportliches Ereignis im definierten Zeitraum aufgriff. Konkret geht es in dem Artikel um den Vorgang der Polizei gegen Demonstranten, die gegen die teuren Stadien für den Confederations Cup und für die Weltmeisterschaften 2014, sowie gegen die Kungelei zwischen FIFA und Regierung demonstrierten. Das Bild unter der Überschrift zeigt die Auseinandersetzung zwischen Demonstranten und Polizei, während im Hintergrund das WM-Stadion Mané Garrincha in Brasília zu sehen ist. Dahinter ist eine Fotostrecke verlinkt, die Szenen von den Protesten zeigt. Momentaufnahmen und Interview-Aussagen geben dem Bericht eine tiefere Wirkung beim Leser.¹⁰³

*„Brennpunkt der Sportwelt“*¹⁰⁴ („Süddeutsche.de“/18.06.2013)

Grund für die Proteste in Brasilien sind neben den Umsetzungskosten der Weltmeisterschaft 2014 auch die politische Entwicklung hinsichtlich der Lobbyarbeit und Korrup-

¹⁰² Spiegel Online (Glüßing, Jens): Gummigeschosse gegen Sozial-Protest, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/confed-cup-gewalt-gegen-demonstranten-in-brasilien-a-905990.html>, 16.06.2013, (Zugriff am 05.07.2019)

¹⁰³ Vgl. Spiegel Online (Glüßing, Jens): Gummigeschosse gegen Sozial-Protest, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/confed-cup-gewalt-gegen-demonstranten-in-brasilien-a-905990.html>, 16.06.2013, (Zugriff am 05.07.2019)

¹⁰⁴ Süddeutsche.de (Kistner, Thomas): Brennpunkt der Sportwelt, <https://www.sueddeutsche.de/sport/proteste-in-brasilien-brennpunkt-der-sportwelt-1.1699112>, 18.06.2013, (Zugriff am 05.07.2019)

tion rund um die WM. Hierüber hat „Süddeutsche.de“ am 18.06.2013 einen Artikel veröffentlicht, der Einblick in die Lobbyarbeit im Rahmen der WM gibt. Die Politik arbeitet dabei Hand in Hand mit dem Dachverband FIFA, heißt es. Vor allem Hintergründe zu politischen Konstellationen im Zusammenhang mit der Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien werden dem Endnutzer erläutert. Der Artikel ist ohne Bilder konzipiert und stützt sich so nur auf die Hintergrundinformationen rund um die Lobbyarbeit im Bereich Fußball.¹⁰⁵

*„Zwischen Prunk und Ruinen“*¹⁰⁶ („Spiegel Online“/20.06.2013)

Das Thema Proteste in Brasilien und der Grund hierfür werden auch in einem Artikel am 20. Juni 2013 bei „Spiegel Online“ thematisiert und es werden Hintergrundinformationen gegeben. Es geht darum, dass sich bereits 2007 bei den Panamerikanischen Spielen die Kosten für die Ausrichtung verzehnfachten. Ähnlich würde es sich auch bei der Umsetzung der WM 2014 im Rahmen des Stadionbaus verhalten. Als Beispiel wird in dem Artikel das Maracanã-Stadion genannt. Die Umbaukosten betrugen ursprünglich laut den Berechnungen rund 275 Millionen Euro und wurden zum Zeitpunkt des Artikels (20.06.2013) auf mindestens 430 Millionen Euro geschätzt. Die unter der Überschrift existierende Fotostrecke erläutert dem Leser weitere Kostenentwicklungen anderer Stadien für die WM 2014.¹⁰⁷

*„Brasilien erlebt Nacht der Gewalt“*¹⁰⁸ („Süddeutsche.de“/21.06.2013)

Berichtet wird konkret über die Proteste von einer Million Menschen, verteilt über das ganze Land Brasilien, und die dabei entstandene Gewalt. Die Demonstranten fordern ein besseres Gesundheits- und Bildungssystem und ein Ende der Korruption. Die drei Punkte stehen im Zusammenhang mit der Ausführung der WM 2014. Gelder werden in die WM investiert, nicht aber für die Linderung der Probleme der Bevölkerung eingesetzt. Die Polizei geht laut Artikel in der Protestnacht mit Gummigeschossen gegen die Demonstranten vor. Auf der anderen Seite werden FIFA-Busse angezündet und zerstört, die aufgrund des Confederations Cups in Brasilien zu diesem Zeitpunkt im Ein-

¹⁰⁵ Vgl. Süddeutsche.de (Kistner, Thomas): Brennpunkt der Sportwelt, <https://www.sueddeutsche.de/sport/proteste-in-brasilien-brennpunkt-der-sportwelt-1.1699112>, 18.06.2013, (Zugriff am 05.07.2019)

¹⁰⁶ Spiegel Online (Peschke, Sarah; Gödecke Christian): Zwischen Prunk und Ruinen, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/wm-stadien-in-brasilien-wie-weit-sind-die-arenen-a-906677.html>, 20.06.2013, (Zugriff am 05.07.2019)

¹⁰⁷ Vgl. Spiegel Online (Peschke, Sarah; Gödecke Christian): Zwischen Prunk und Ruinen, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/wm-stadien-in-brasilien-wie-weit-sind-die-arenen-a-906677.html>, 20.06.2013, (Zugriff am 05.07.2019)

¹⁰⁸ Süddeutsch.de (Süddeutsche.de; dpa; jasch; odg): <https://www.sueddeutsche.de/politik/proteste-vor-fussball-wm-2014-brasilien-erlebt-nacht-der-gewalt-1.1702083>, 21.06.2013, (Zugriff am 05.07.2019)

satz sind. Unterstützt wird der Artikel mit einer Bildstrecke von den Protesten, die abgerufen werden kann.¹⁰⁹

„*Das Volk ist nicht gegen die WM*“¹¹⁰ („Spiegel Online“/22.06.2013)

Eine Verbindung zwischen Sportlern aus dem Profifußball und den Demonstranten wird in Form eines Artikels am 22. Juni 2013 bei „Spiegel Online“ erwägt. Der Artikel wurde während der Confederations-Cup-Spielzeit publiziert und bezieht sich auf Ronaldo und seine Meinung zu den Demonstrationen in seinem Land. Darunter folgt ein Bild von Ronaldo und die Ausführung, dass Gelder an den richtigen Stellen investiert werden müssten, z. B. für den Aufbau von Krankenhäusern. Weiter wird geschrieben, dass er die Demonstranten auch verstehen kann unter der Prämisse, dass in diesem Bereich bisher keine Änderungen stattfanden.¹¹¹

„*Wir brauchen keine Partys*“¹¹² („Süddeutsche.de“/23.06.2013)

Andere prominente Gesichter aus Brasilien äußern sich in Online-Medien ebenfalls über die Umsetzung der Weltmeisterschaft 2014. Auf „Süddeutsche.de“ wurde am 23.06.2013 ein Artikel über die brasilianische Regisseurin Carla Dauden und ihr viral gehendes Video über die WM publiziert. Unterstützt wird die Einleitung des Artikels mit der Verlinkung des Videos von ihr direkt unter der Überschrift. So kann sich der Leser auch inhaltlich mit dem Video auseinandersetzen. Konkret werden in diesem Artikel die grundlegenden Aussagen aus dem Video wiedergegeben. Dabei geht es Carla Dauden vor allem um die Vermittlung, dass es Brasilien nicht an Stadien fehlt, sondern an Bildung und an einem richtigen Gesundheitswesen. Der Artikel beschreibt und umschreibt dabei den Schnitt des Videos und endet mit einem Screenshot aus dem Video, auf dem die junge Regisseurin selber zu sehen ist.¹¹³

¹⁰⁹ Vgl. Süddeutsche.de (Süddeutsche.de; dpa; jasch; odg): <https://www.sueddeutsche.de/politik/proteste-vor-fussball-wm-2014-brasilien-erlebt-nacht-der-gewalt-1.1702083>, 21.06.2013, (Zugriff am 05.07.2019)

¹¹⁰ Spiegel Online (Hrsg.): „Das Volk ist nicht gegen die WM“, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/ronaldo-zeigt-sich-solidarisch-mit-demonstranten-in-brasilien-a-907351.html>, 22.06.2013, (Zugriff am 05.07.2019)

¹¹¹ Vgl. Spiegel Online (Hrsg.): „Das Volk ist nicht gegen die WM“, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/ronaldo-zeigt-sich-solidarisch-mit-demonstranten-in-brasilien-a-907351.html>, 22.06.2013, (Zugriff am 05.07.2019)

¹¹² Süddeutsche.de (Grasshoff, Friederike Zoe): „Wir brauchen keine Partys“, <https://www.sueddeutsche.de/politik/proteste-in-brasilien-gegen-fussball-wm-wir-brauchen-keine-partys-1.1703534>, 23.06.2013, (Zugriff am 06.07.2019)

¹¹³ Vgl. Süddeutsche.de (Grasshoff, Friederike Zoe): „Wir brauchen keine Partys“, <https://www.sueddeutsche.de/politik/proteste-in-brasilien-gegen-fussball-wm-wir-brauchen-keine-partys-1.1703534>, 23.06.2013, (Zugriff am 06.07.2019)

„Fifa weist Kritik an Confed Cup und WM zurück“¹¹⁴ („Spiegel Online“/24.06.2013)

Im Zusammenhang mit den Protesten äußerte sich auch die FIFA während des Confederations Cups, wie mit der Umsetzung der WM verfahren wird. Im Artikel wird sich auf Aussagen der FIFA gestützt, die besagen, dass die Ausrichtung der Weltmeisterschaft 2014 nicht zum Nachteil für Brasilien reichen wird. Laut FIFA-Generalsekretär Jérôme Valcke würden Tausende Jobs entstehen. Unterstrichen wird der Artikel mit einem Bild der lokalen Proteste. Auf diesem kann eine weibliche Demonstrantin mit weißer Maske vor dem Gesicht und einer Brasilienflagge als Umhang erkannt werden.¹¹⁵

„Scheinfriede in Rios Armenvierteln“¹¹⁶ („Spiegel Online“/28.06.2013)

Mit der Entscheidung, dass die Weltmeisterschaft 2014 in Brasilien stattfinden wird, wurde auch politisch entschieden, dass die Favelas in den Großstädten „sicherer“ gemacht oder gar geräumt werden müssen, um die Infrastruktur für die WM nach FIFA-Normen zu gewährleisten. Der Artikel beschreibt den realen Zustand in der Favela Alemão, nachdem das Militär in dem Viertel eingedrungen war und „aufgeräumt“ hatte. Die Reportage gibt Menschen in diesem Artikel eine Stimme, über ihre Situation zu sprechen. Sie sagten, Missstände wurden nicht bekämpft, sondern die Einwohner ihrem Schicksal wieder selber überlassen – ohne eine Perspektive. Stattdessen wurde eine Seilbahn gebaut, um Touristen die Welt der Favelas zu zeigen. Tatsache ist, dass dies den Menschen in den Armenvierteln nichts bringt. Unterstützt werden die Aussagen des Artikels mit einer Fotostrecke, welche das Ausmaß vor Ort zeigt.¹¹⁷

„Tränengas zum Champagner“¹¹⁸ („Süddeutsche.de“/30.06.2013)

¹¹⁴ Spiegel Online (buc;dpa): Fifa weist Kritik an Confed Cup und WM zurück, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/fifa-mit-confed-cup-in-brasilien-zufrieden-a-907596.html>, 24.06.2013, (Zugriff am 06.07.2019)

¹¹⁵ Vgl. Spiegel Online (buc;dpa): Fifa weist Kritik an Confed Cup und WM zurück, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/fifa-mit-confed-cup-in-brasilien-zufrieden-a-907596.html>, 24.06.2013, (Zugriff am 06.07.2019)

¹¹⁶ Spiegel Online (Hecking, Claus): Scheinfriede in Rios Armenvierteln, <https://www.spiegel.de/politik/ausland/scheinfriede-in-rio-de-janeiros-armenvierteln-a-906587.html>, 28.06.2013, (Zugriff am 06.07.2019)

¹¹⁷ Vgl. Spiegel Online (Hecking, Claus): Scheinfriede in Rios Armenvierteln, <https://www.spiegel.de/politik/ausland/scheinfriede-in-rio-de-janeiros-armenvierteln-a-906587.html>, 28.06.2013, (Zugriff am 06.07.2019)

¹¹⁸ Süddeutsche.de (Kistner, Thomas): Tränengas zum Champagner, <https://www.sueddeutsche.de/sport/fifa-beim-confed-cup-traenengas-zum-champagner-1.1708833>, 30.06.2013, (Zugriff am 06.07.2019)

Ein Rückblick auf die Aussagen von WM-Unterstützern und die Reaktionen der Demonstranten darauf in Brasilien ist Thema des am 30. Juni 2013 erschienenen Artikels auf „Süddeutsche.de“. Unterstrichen wird die Unterzeile mit einem Bild von den Protesten nach der Aussage des FIFA-Präsidenten Joseph Blatter, dass die Proteste nichts mit dem Fußball zu tun hätten. Als Reaktion auf diese Aussage entrollten Demonstranten ein Plakat am Tag des Confederations-Cup-Halbfinals mit der Aufschrift: „FIFA GO HOME!“. Diese Protestaktion ist auf dem Artikelbild zu sehen und dient als Beispiel für die Reaktionen der Bevölkerung auf die Aussagen der FIFA und des lokalen Organisationskomitees. Der Artikel möchte dabei auch die Trennung aufzeigen, die zwischen dem Fußball als gefeierte Sportart und den Funktionären dahinter besteht.¹¹⁹

3.4.1.2 Sportliche Ereignisse in Bezug auf die WM 2014

Neben den nicht sportlichen Ereignissen in Bezug auf die Weltmeisterschaft 2014 in Brasilien stehen die sportlichen Ereignisse in dem betrachteten Zeitraum im Fokus, z. B. der Confederations Cup. Er diente der FIFA und dem lokalen Organisationskomitee als eine Generalprobe für die Umsetzung der Weltmeisterschaft ein Jahr später. Somit steht der Confederations Cup 2013 auch in Bezug zur Weltmeisterschaft 2014. Der Zeitraum in diesem Punkt bleibt zum vorherigen Punkt gleich. Es werden also Artikel im Zeitraum vom 8. Juni bis zum 7. Juli 2013 betrachtet. „Spiegel Online“ hat rund 31 Artikel online veröffentlicht, die im Bezug zum Confederations Cup 2013 und damit zur WM 2014 standen. „Süddeutsche.de“ publizierte 15 Artikel über die sportlichen Ereignisse in diesem Zeitrahmen. Daraus werden durch Zufall ausgewählte 6 Artikel von „Spiegel Online“ und 3 Artikel von „Süddeutsche.de“ analysiert, was wieder einem Anteil von 20 % der veröffentlichten Anzahl an Artikeln entspricht.

„Klinsmann und die USA jubeln über Last-Minute-Sieg“¹²⁰ („Spiegel Online“/08.06.2013)

Rund um den Confederations Cup fanden auch die Qualifikationsrunden für eine WM-Teilnahme in den Endrunden statt. Thema war dies am 08.06.2013 bei „Spiegel Online“. Dabei wird in dem Artikel das Qualifikationsspiel USA gegen Jamaika näher betrachtet. Ebenso wird das Spiel Argentinien gegen Kolumbien am Ende des Artikels kurz erwähnt, weiterhin die Ergebnisse der Südamerika-Gruppe für die Endrundenqua-

¹¹⁹ Vgl. Süddeutsche.de (Kistner, Thomas): Tränengas zum Champagner, <https://www.sueddeutsche.de/sport/fifa-beim-confed-cup-traenengas-zum-champagner-1.1708833>, 30.06.2013, (Zugriff am 06.07.2019)

¹²⁰ Spiegel Online (max; sid; dpa): Klinsmann und die USA jubeln über Last-Minute-Sieg, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/wm-qualifikation-juergen-klinsmann-besiegt-mit-usa-jamaika-a-904506.html>, 08.06.2013, (Zugriff am 09.07.2019)

lifikation. Ein Bild des US-Rechtsverteidigers Evans unterstreicht die Emotionen der im Artikel beschriebenen Stimmung bei der US-Mannschaft.¹²¹

„*Favoriten, Exoten und der unbekannte Dante*“¹²² („Spiegel Online“/15.06.2013)

Vor allem war der Confederations Cup Hauptthema in den Sportnachrichten während des ausgewählten Zeitraumes. So wird vor dem Eröffnungsspiel des Cups ein Bericht über die Verfassung der Gastgebermannschaft Brasilien kurz vor dem Turnier veröffentlicht. Erschienen ist der Artikel am 15.06.2013. Er zeigt bereits in der Unterzeile auf, dass neben den Protesten auch der sportliche Erfolg der brasilianischen Nationalmannschaft eine Rolle im Land spielt. Eine Fotostrecke im Artikel bebildert die Erklärungen rund um den Zustand der Teams vor dem Confederations Cup. Neben der sportlichen Analyse über die Chancen von Brasilien für einen Titelgewinn, sind in diesem Artikel in der zweiten Hälfte auch die Umstände vor Ort ein Thema. Konkret geht es dabei um die Erreichbarkeit von Stadien zum Zeitpunkt der „Generalprobe“ Confederations Cup und die Übernachtungspreise in diesem Zeitraum. Die Entwicklung dieser zwei Punkte wird in dem Artikel auch auf die ein Jahr später stattfindende WM projiziert.¹²³

„*Eine Nation in Fußballschuhen*“¹²⁴ („Süddeutsche.de“/15.06.2013)

Auch „Süddeutsche.de“ veröffentlichte am 15.06.2013 einen Bericht über den Zustand der brasilianischen Fußballmannschaft. Im Gegensatz zu „Spiegel Online“ wird in diesem Artikel auch auf die Entwicklung der Mannschaft im Laufe der Fußballgeschichte der letzten Jahre eingegangen. Zwar ist das Hauptaugenmerk hier die Fußballmannschaft, es finden sich aber im unteren Teil des Artikels Ausführungen zu den Protesten rund um die WM 2014.¹²⁵

¹²¹ Vgl. Spiegel Online (max; sid; dpa): Klinsmann und die USA jubeln über Last-Minute-Sieg, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/wm-qualifikation-juergen-klinsmann-besiegt-mit-usa-jamaika-a-904506.html>, 08.06.2013, (Zugriff am 09.07.2019)

¹²² Spiegel Online (Schäfer, Frederik): Favoriten, Exoten und der unbekannte Dante, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/confed-cup-2013-in-brasilien-im-ueberblick-a-905794.html>, 15.06.2013, (Zugriff am 09.07.2019)

¹²³ Vgl. Spiegel Online (Schäfer, Frederik): Favoriten, Exoten und der unbekannte Dante, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/confed-cup-2013-in-brasilien-im-ueberblick-a-905794.html>, 15.06.2013, (Zugriff am 09.07.2019)

¹²⁴ Süddeutsche.de (Kistner, Thomas): Eine Nation in Fußballschuhen, <https://www.sueddeutsche.de/sport/brasilien-vor-dem-confed-cup-eine-nation-in-fussballschuhen-1.1696982>, 15.06.2013, (Zugriff am 09.07.2019)

¹²⁵ Vgl. Süddeutsche.de (Kistner, Thomas): Eine Nation in Fußballschuhen, <https://www.sueddeutsche.de/sport/brasilien-vor-dem-confed-cup-eine-nation-in-fussballschuhen-1.1696982>, 15.06.2013, (Zugriff am 09.07.2019)

„*Klinsmann ist auf Kurs, Iran schon dabei*“¹²⁶ („Süddeutsche.de“/19.06.2013)

Neben dem Confederations Cup fand zum Teil auch die WM-Qualifikation statt und ordnete sich dem Cup unter. So kann am 19. Juni eine kleine Zusammenfassung zum aktuellen Stand der Qualifikation gefunden werden. Im ersten Teil des Artikels wird das Spiel USA gegen Honduras beleuchtet. Im zweiten Teil folgt ein Rückblick auf die bereits gefallenen Entscheidungen hinsichtlich der Qualifikation. Auch findet sich ein Ausblick auf die nächsten Qualifikationsspiele.¹²⁷

„*Spanien feiert historischen Erfolg gegen Tahiti*“¹²⁸ („Spiegel Online“/21.06.2013)

Neben den Spieltags-Ergebnissen zählen auch besondere sportliche Highlights zur Berichterstattung innerhalb des betrachteten Zeitrahmens. 10:0 gewann Spanien im Confederations Cup das Spiel gegen Außenseiter Tahiti. Verstärkt wird diese Tatsache im Artikel mit einem Bild der spanischen Spieler Torres und Albiol beim Jubeln. In der zweiten Hälfte des Artikels wird das parallel stattfindende Gruppenspiel zwischen Uruguay und Nigeria in einer kleinen Analyse vorgestellt. Ebenso wird die Tabellensituation kurz angerissen.¹²⁹

„*Brasilien müht sich ins Finale*“¹³⁰ („Spiegel Online“/26.06.2013)

Am 26. Juni 2013 veröffentlicht „Spiegel Online“ einen Artikel über das Halbfinale zwischen Brasilien und Uruguay. Brasilien gewann das Spiel mit 2:1. Der Artikel behandelt überwiegend den Spielverlauf und das endgültige Ergebnis. Die bildliche Darstellung der Spielhöhepunkte wird in Form einer Bildstrecke mit beschreibenden Untertiteln angeboten. In einem Absatz wird darüber hinaus kurz das Thema Massenproteste rund um das Spiel angerissen.¹³¹

¹²⁶ Süddeutsche.de (sid; ebc): <https://www.sueddeutsche.de/sport/qualifikation-fuer-wm-2014-klinsmann-ist-auf-kurs-iran-schon-dabei-1.1700102>, 19.06.2013, (Zugriff am 09.07.2019)

¹²⁷ Vgl. Süddeutsche.de (sid; ebc): <https://www.sueddeutsche.de/sport/qualifikation-fuer-wm-2014-klinsmann-ist-auf-kurs-iran-schon-dabei-1.1700102>, 19.06.2013, (Zugriff am 09.07.2019)

¹²⁸ Spiegel Online (mon; dpa): Spanien feiert historischen Erfolg gegen Tahiti, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/confed-cup-spanien-feiert-historischen-erfolg-gegen-tahiti-a-907058.html>, 21.06.2013, (Zugriff am 09.07.2019)

¹²⁹ Vgl. Spiegel Online (mon; dpa): Spanien feiert historischen Erfolg gegen Tahiti, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/confed-cup-spanien-feiert-historischen-erfolg-gegen-tahiti-a-907058.html>, 21.06.2013, (Zugriff am 09.07.2019)

¹³⁰ Spiegel Online (max; dpa): Brasilien müht sich ins Finale, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/confed-cup-brasilien-mueht-sich-ins-finale-a-908051.html>, 26.06.2013, (Zugriff am 09.07.2019)

¹³¹ Vgl. Spiegel Online (max; dpa): Brasilien müht sich ins Finale, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/confed-cup-brasilien-mueht-sich-ins-finale-a-908051.html>,

„*Italien siegt im Elfmeterschießen*“¹³² („Spiegel Online“/30.06.2013)

Ein weiterer Höhepunkt des Confederations Cups wurde am 30. Juni 2013 bei „Spiegel Online“ behandelt; das Spiel um Platz 3. Der Leser bekommt mit der Überschrift den Ausgang des Spiels mitgeteilt. Im Weiteren geht der Artikel auf den Spielverlauf und auf sportliche Höhepunkte des Spiels ein. Die Zwischenüberschriften trennen die einzelnen Spielhöhepunkte ab. Das Bild im Artikel zeigt die Schlüsselfigur des Spiels, den Torwart während der Elfmetersituation.¹³³

„*Comeback der gelben Giganten*“¹³⁴ („Spiegel Online“/01.07.2013)

Abschluss des Confederations Cups war das Finale. Über den Spielverlauf und die Emotionen berichtete „Spiegel Online“ am 01.07.2013. Gezeigt wird unter der Überschrift ein Bild von der Siegesfeier, dahinter ist wiederum eine Fotostrecke mit den Höhepunkten des Spiels hinterlegt. Der Artikel ist neben dem Spielverlauf auch mit Aussagen von Spielern und Trainern beider Mannschaften verknüpft. Somit wird eine Verbindung geschaffen zwischen den journalistischen Beobachtungen und den Einschätzungen der aktiven Sportler.¹³⁵

„*Brasilien holt Confed-Cup*“¹³⁶ („Süddeutsche.de“/01.07.2013)

Das Finale des Confederations Cups war auch Thema am 01.07.2013 bei „Süddeutsche.de“. Bereits in der Unterzeile wird der Hinweis gegeben, dass es in dem Artikel neben dem Spiel auch um die Proteste rund um das Finale geht. In den ersten beiden Teilen wird der Spielverlauf analysiert. Im dritten Teil des Artikels wird auf die Proteste

26.06.2013, (Zugriff am 09.07.2019)

¹³² Spiegel Online (Buchheister, Hendrik): Italien siegt im Elfmeterschießen, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/confed-cup-siegt-im-spiel-um-platz-drei-a-908645.html>, 30.06.2013, (Zugriff am 09.07.2019)

¹³³ Vgl. Spiegel Online (Buchheister, Hendrik): Italien siegt im Elfmeterschießen, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/confed-cup-siegt-im-spiel-um-platz-drei-a-908645.html>, 30.06.2013, (Zugriff am 09.07.2019)

¹³⁴ Spiegel Online (Schäfer, Frederik): Comeback der gelben Giganten, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/confed-cup-brasilien-siegt-im-finale-gegen-spanien-a-908662.html>, 01.07.2013, (Zugriff am 09.07.2019)

¹³⁵ Vgl. Spiegel Online (Schäfer, Frederik): Comeback der gelben Giganten, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/confed-cup-brasilien-siegt-im-finale-gegen-spanien-a-908662.html>, 01.07.2013, (Zugriff am 09.07.2019)

¹³⁶ Süddeutsche.de (dpa; sid; fran): <https://www.sueddeutsche.de/sport/finale-im-maracana-in-rio-brasilien-holt-confed-cup-1.1709399>, 01.07.2013, (Zugriff am 09.07.2019)

gegen die Korruption und Missstände im Land eingegangen. Weitere Bilder zur Vertiefung der Situationen des Spiels oder der Proteste gibt es bei diesem Artikel nicht.¹³⁷

3.4.2 Berichterstattung in Bezug auf die WM 2014 im Zeitraum vom 05.06.2014 - 20.07.2014

Die zweite Unterkategorie bezieht sich auf den Untersuchungszeitraum vom 5. Juni 2014 bis zum 20. Juli 2014. Die Inhalte kommen auch wieder aus den Online-Archiven von „Spiegel Online“ und „Süddeutsche.de“. Um die Unterkategorie besser zwischen den sportlichen Ereignissen und dem organisatorischen Hintergrund abzugrenzen, wurden zwei weitere Unterkategorien definiert. Diese folgen für den definierten Zeitraum im nächsten Absatz.

3.4.2.1 Nicht sportliche Ereignisse in Bezug auf die WM 2014

Während der Weltmeisterschaft 2014 fand auch eine Berichterstattung rund um den organisatorischen Teil und die nicht sportlichen Ereignisse in Bezug auf die WM statt. „Spiegel Online“ veröffentlichte im Zeitraum vom 05.06.2014 bis zum 20.07.2014 rund 26 Artikel zu Hintergründen neben dem Sportereignis. „Süddeutsche.de“ kam auf 27 Artikel in diesem Zeitraum. Es werden zufällig 10 % der veröffentlichten Artikel extrahiert und auf ihre Gestaltung und Inhalte hin analysiert. So wird der Wert von 3 Artikeln pro Online-Medium erreicht.

„So viel Geld geben Fußballfans für ihren Urlaub aus“¹³⁸ („Spiegel Online“/11.06.2014)

Vor der WM 2014 wurde ausführlich von Medien über die Zustände im Land im Rahmen der WM berichtet. „Spiegel Online“ veröffentlichte am 11.06.2014 einen Artikel über die möglichen Kosten, die auf Fans vor Ort zukommen könnten. Es werden Statistiken über den internationalen Kartenverkauf betrachtet und mögliche Hotelkosten für extern anreisende Gäste der WM analysiert. So ist Rio de Janeiro der teuerste Ort für eine Übernachtung. Eine im Artikel verlinkte Bildstrecke zeigt Möglichkeiten auf, die für eine Übernachtung infrage kommen könnten.¹³⁹

¹³⁷ Vgl. Süddeutsche.de (dpa; sid; fran): <https://www.sueddeutsche.de/sport/finale-im-maracana-in-rio-brasilien-holt-confed-cup-1.1709399>, 01.07.2013, (Zugriff am 09.07.2019)

¹³⁸ Spiegel Online (Ehringfeld, Klaus): <https://www.spiegel.de/reise/fernweh/fussball-wm-so-teuer-sind-die-hotels-in-brasilien-a-974336.html>, 11.06.2014, (Zugriff am 14.07.2019)

¹³⁹ Vgl. Spiegel Online (Ehringfeld, Klaus): <https://www.spiegel.de/reise/fernweh/fussball-wm-so-teuer-sind-die-hotels-in-brasilien-a-974336.html>, 11.06.2014, (Zugriff am 14.07.2019)

*„Die Schwarzen gegen die Gelb-Grünen“*¹⁴⁰ („Spiegel Online“/13.06.2014)

Vor der WM gingen Millionen Menschen auf die Straße, um gegen Korruption und Geldverschwendung im Rahmen der WM 2014 zu protestieren. Vor allem rund um den Confederations Cup waren die Proteste größer angelegt. Zu Zeiten der WM wurden die Proteste kleiner. Davon handelt auch der Artikel von „Spiegel Online“, der am 13.06.2014 erschien. Konkret werden die Proteste während des WM-Eröffnungsspiels und die Maßnahmen der Regierung dagegen thematisiert. Zudem werden Aussagen von Einwohnern als Gestaltungsmittel genutzt. Das in den Artikel eingebettete Video zeigt im Vorschaubild eine Demonstrantin mit dem Aufkleber „FIFA GO HOME“ im Gesicht. Im Video werden Ausschnitte von Brasilien-Fans beim Feiern gezeigt und Videos von den Demonstrationen in derselben Nacht. Eine Fotostrecke im Artikel verbildlicht die Situation der Demonstranten.¹⁴¹

*„Proteste und Tumulte nach WM-Spiel in São Paulo“*¹⁴² („Süddeutsche.de“/20.06.2014)

Nach dem Spiel Uruguay gegen England gab es Proteste und Tumulte für kostenlose Fahrtickets in öffentlichen Bussen und Bahnen. Dies war Thema im Artikel von „Süddeutsche.de“, der am 20.06.2014 erschien. Konkret war dieses Thema 2013 der Anstoß für die Proteste gegen die FIFA und die Regierung in Bezug auf die WM 2014. Der Artikel schildert die Auseinandersetzung nach dem WM-Spiel und setzt im Abschluss einen Bezugspunkt zu den Protesten 2013. Auf weitere Bilder oder Videos wird in diesem Artikel verzichtet.¹⁴³

*„Abschied aus dem Dschungel“*¹⁴⁴ („Süddeutsche.de“/25.06.2014)

Am 25.06.2014 veröffentlichte „Süddeutsche.de“ einen Artikel über den WM-Standort Manaus. Er war bereits vor der WM 2014 im Mittelpunkt der Medien. Grund hierfür war

¹⁴⁰ Spiegel Online (Gluesing, Jens; Lutteroth, Jule): Die Schwarzen gegen die Gelb-Grünen, <https://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/wm-proteste-in-brasilien-schwarzer-block-in-rio-und-sao-paulo-a-974880.html>, 13.06.2014, (Zugriff am 14.07.2019)

¹⁴¹ Vgl. Spiegel Online (Gluesing, Jens; Lutteroth, Jule): Die Schwarzen gegen die Gelb-Grünen, <https://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/wm-proteste-in-brasilien-schwarzer-block-in-rio-und-sao-paulo-a-974880.html>, 13.06.2014, (Zugriff am 14.07.2019)

¹⁴² Süddeutsche.de (dpa; jkn): Proteste und Tumulte nach WM-Spiel in São Paulo, <https://www.sueddeutsche.de/sport/fussball-wm-proteste-und-tumulte-nach-wm-spiel-in-sao-paulo-1.2007901>, 20.06.2014, (Zugriff am 14.07.2019)

¹⁴³ Vgl. Süddeutsche.de (dpa; jkn): Proteste und Tumulte nach WM-Spiel in São Paulo, <https://www.sueddeutsche.de/sport/fussball-wm-proteste-und-tumulte-nach-wm-spiel-in-sao-paulo-1.2007901>, 20.06.2014, (Zugriff am 14.07.2019)

¹⁴⁴ Süddeutsche.de (Herrmann, Boris): Abschied aus dem Dschungel, <https://www.sueddeutsche.de/sport/wm-stadt-manaus-abschied-aus-dem-dschungel-1.2014383>, 25.06.2014, (Zugriff am 14.07.2019)

seine Lage inmitten des Amazonasgebietes und die schlechte Anbindung an den Rest von Brasilien. In dem Artikel wird ein Resümee über die WM-Zeit in Manaus gezogen. Konkret steht im Mittelpunkt die Offenheit der Bevölkerung gegenüber den angereisten Fans. Zudem werden Hintergrundinformationen über die Stadt vermittelt.¹⁴⁵

*„Präsidentin Rousseff verspricht Hilfe nach Brückeneinsturz“*¹⁴⁶ („Spiegel Online“/04.07.2014)

Thema am 04.07.2014 bei „Spiegel Online“ war der Brückeneinsturz im WM-Spielort Belo Horizonte. Dort war eine extra für die WM 2014 errichtete Brücke eingestürzt. 2 Menschen starben in den Trümmern, weitere 19 Menschen waren verletzt. Im Bericht wird die Zeit nach dem Einsturz betrachtet und Eindrücke von vor Ort dem Leser geschildert. Zudem wird ein Tweet von Präsidentin Dilma Rousseff zitiert. Eine Fotostrecke zeigt die Ausmaße des Einsturzes. Ein mit dem Artikel verlinktes Video gibt Eindrücke wieder und beinhaltet Interviewpassagen mit Betroffenen des Unglücks. Die Brücke wurde extra für eine erleichterte Anfahrt zum WM-Stadion errichtet und stand damit im direkten Zusammenhang mit der WM 2014.¹⁴⁷

*„Der Zorn kehrt zurück“*¹⁴⁸ („Süddeutsche.de“/09.07.2014)

Am 09.07.2014 berichtete „Süddeutsche.de“ über die Proteste, die nach dem verlorenen Spiel von Brasilien starteten. Bereits vor der WM gab es Proteste gegen die FIFA, gegen die Ausrichtung der WM und gegen die korrupte Regierung. Während der WM wurde es rund um die Demonstrationen ruhiger, die durch präsentere Polizei und Militär kontrolliert wurden. Nach dem verlorenen Spiel kamen nun wieder die Emotionen hoch und Menschen protestierten auf der Straße gewaltsam gegen die FIFA und gegen die Regierung. Der Artikel beschreibt die Vorgänge und Proteste nach dem Spiel detailliert und mischt hierunter Hintergrundinformationen, die zum besseren Verständnis der komplexen Situation dienen. Auf dem Titelbild wird ein Mann bei seiner Verhaf-

¹⁴⁵ Vgl. Süddeutsche.de (Herrmann, Boris): Abschied aus dem Dschungel, <https://www.sueddeutsche.de/sport/wm-stadt-manaus-abschied-aus-dem-dschungel-1.2014383>, 25.06.2014, (Zugriff am 14.07.2019)

¹⁴⁶ Spiegel Online (vks; dpa; AFP): Präsidentin Rousseff verspricht Hilfe nach Brückeneinsturz, <https://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/brueckeneinsturz-in-belo-horizonte-rousseff-verspricht-hilfe-a-979131.html>, 04.07.2014, (Zugriff am 14.07.2019)

¹⁴⁷ Vgl. Spiegel Online (vks; dpa; AFP): Präsidentin Rousseff verspricht Hilfe nach Brückeneinsturz, <https://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/brueckeneinsturz-in-belo-horizonte-rousseff-verspricht-hilfe-a-979131.html>, 04.07.2014, (Zugriff am 14.07.2019)

¹⁴⁸ Süddeutsche.de (Gierke, Sebastian; Schoepp, Sebastian): Der Zorn kehrt zurück, <https://www.sueddeutsche.de/politik/brasilien-nach-dem-wm-ausscheiden-der-zorn-kehrt-zurueck-1.2038253>, 09.07.2014, (Zugriff am 14.07.2019)

tung in Belo Horizonte gezeigt, welches als Symbolbild für die Ausschreitungen zwischen Polizei und Demonstranten steht.¹⁴⁹

3.4.2.2 Sportliche Ereignisse in Bezug auf die WM 2014

Bereits vor dem Turnier wurde über die Vorbereitungen berichtet. Während der Durchführung standen die Spielverläufe als Thema in der Berichterstattung im Fokus. Nach dem Turnier waren für die Sportberichterstattung der Finalsieger und mögliche personelle Änderungen bei den WM-Teams von Relevanz. Dabei wurden bei „Spiegel Online“ in diesem Zeitraum rund 189 Artikel über die sportlichen Ereignisse in Bezug auf die Weltmeisterschaft 2014 veröffentlicht. „Süddeutsche.de“ publizierte in diesem Zeitraum 132 Artikel über die sportlichen Ereignisse. Daraus wurden bei „Spiegel Online“ durch Zufall 19 Artikel aus diesem Zeitraum extrahiert und bei „Süddeutsche.de“ 13 Artikel, was einem Anteil von 10 % der veröffentlichten Artikel in diesem Zeitraum entspricht.

*„Luxemburg blamiert Italien“*¹⁵⁰ („Süddeutsche.de“/05.06.2014)

Eine Woche vor dem Turnier fanden für Testzwecke Spiele der WM-Mannschaften statt. Hierüber berichtete „Süddeutsche.de“ am 05.06.2014. Konkret wird in dem Bericht auf die laufenden Testspiele und auf die sich daraus ergebenden Analyseergebnisse über den Zustand der Mannschaften eingegangen. Für das Titelbild wurde ein Bild vom Testspiel Italien gegen Luxemburg verwendet. Es steht symbolisch für die Handvoll Testspiele, um die es in dem Artikel geht.¹⁵¹

*„Reus-Verletzung überschattet klaren DFB-Sieg“*¹⁵² („Spiegel Online“/06.06.2014)

Vor Turnierbeginn der WM 2014 wurde auch bei „Spiegel Online“ über die Testspiele der teilnehmenden Mannschaften berichtet. Thema war das Testspiel Deutschland gegen Armenien. Bereits in der Überschrift wird der Hauptaspekt neben dem sportlichen Sieg genannt. Der Text behandelt dies mit einem Bild darunter, welches den verletzten Marco Reus beim Verlassen des Spielfelds zeigt. Über die verlinkte Fotostrecke

¹⁴⁹ Vgl. Süddeutsche.de (Gierke, Sebastian; Schoepp, Sebastian): Der Zorn kehrt zurück, <https://www.sueddeutsche.de/politik/brasilien-nach-dem-wm-ausscheiden-der-zorn-kehrt-zurueck-1.2038253>, 09.07.2014, (Zugriff am 14.07.2019)

¹⁵⁰ Süddeutsche.de (dpa; sid; ska): <https://www.sueddeutsche.de/sport/testspiele-vor-wm-luxemburg-blamiert-italien-1.1987345>, 05.06.2014, (Zugriff am 10.07.2019)

¹⁵¹ Vgl. Süddeutsche.de (dpa; sid; ska): <https://www.sueddeutsche.de/sport/testspiele-vor-wm-luxemburg-blamiert-italien-1.1987345>, 05.06.2014, (Zugriff am 10.07.2019)

¹⁵² Spiegel Online (Buchheister, Hendrik): Reus-Verletzung überschattet klaren DFB-Sieg, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/dfb-team-marco-reus-verletzt-sich-bei-6-1-gegen-armenien-a-973960.html>, 06.06.2014, (Zugriff am 10.07.2019)

können weitere Bilder aus dem Spielverlauf betrachtet werden. Nachdem im ersten Teil des Artikels über die Verletzung des Spielers geschrieben wurde, geht es im zweiten Teil um die Aufstellung und den Spielverlauf.¹⁵³

„*Brasiliens Glücksfall*“¹⁵⁴ („Spiegel Online“/13.06.2014)

In der Nacht des Eröffnungsspiels berichtete „Spiegel Online“ über diese Partie. Veröffentlicht wurde am 13.06.2014 der Artikel über den Spielverlauf zwischen Brasilien und Kroatien. Eine Fotostrecke zeigt die wichtigsten Spielsituationen. Zusätzlich wurde ein Bild der singenden Nationalmannschaft Brasiliens bei der Hymne in den Artikel integriert. Zudem erscheint ein Bild von der Nutzung des Freistoßsplays, welches erstmals bei einer WM im Einsatz war. Der Autor gibt neben der Spielentwicklung auch Hintergrundinformationen zum Spielereignis. So werden unter anderem die Ausgangslage vor dem Spiel wie auch die technischen Hilfsmittel für das Spiel vorgestellt. Abschließend werden noch Zahlen und Fakten wie z. B. die Aufstellungen vermittelt.¹⁵⁵

„*Wenn die Seele verloren geht*“¹⁵⁶ („Süddeutsche.de“/15.06.2014)

Über das Spiel Spanien gegen die Niederlande veröffentlichte „Süddeutsche.de“ einen Artikel am 15.06.2014. Spanien verlor 1:5. Neben der Analyse des Spiels werden auch Aussagen von Spielern und Trainern nach dem Spiel eingeflochten. Zudem wird ein historischer Vergleich verwendet und ähnliche Turniersituationen von Spanien aufgegriffen. Das Titelbild zeigt den spanischen Spieler Andres Iniesta am Boden. Eine Bildstrecke weiter unterhalb gibt einen visuellen Eindruck über den Spielverlauf.¹⁵⁷

¹⁵³ Vgl. Spiegel Online (Buchheister, Hendrik): Reus-Verletzung überschattet klaren DFB-Sieg, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/dfb-team-marco-reus-verletzt-sich-bei-6-1-gegen-armenien-a-973960.html>, 06.06.2014, (Zugriff am 10.07.2019)

¹⁵⁴ Spiegel Online (Buchheister, Hendrik): Brasiliens Glücksfall, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/fussball-wm-2014-eroeffnungsspiel-brasilien-gegen-kroatien-im-spiefilm-a-974870.html>, 13.06.2014, (Zugriff am 10.07.2019)

¹⁵⁵ Vgl. Spiegel Online (Buchheister, Hendrik): Brasiliens Glücksfall, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/fussball-wm-2014-eroeffnungsspiel-brasilien-gegen-kroatien-im-spiefilm-a-974870.html>, 13.06.2014, (Zugriff am 10.07.2019)

¹⁵⁶ Süddeutsche.de (Hummel, Thomas): Wenn die Seele verloren geht, <https://www.sueddeutsche.de/sport/spaniens-demontage-bei-der-wm-wenn-die-seele-verloren-geht-1.2000416>, 15.06.2014, (Zugriff am 10.07.2019)

¹⁵⁷ Vgl. Süddeutsche.de (Hummel, Thomas): Wenn die Seele verloren geht, <https://www.sueddeutsche.de/sport/spaniens-demontage-bei-der-wm-wenn-die-seele-verloren-geht-1.2000416>, 15.06.2014, (Zugriff am 10.07.2019)

„*Frankreich siegt mit Videobeweis*“¹⁵⁸ („Süddeutsche.de“/15.06.2014)

Ein weiterer Spielbericht von diesem Tag wurde über das Spiel Frankreich gegen Honduras bei „Süddeutsche.de“ veröffentlicht. Das Besondere an diesem Spiel war, dass erstmals bei der WM 2014 die Torlinientechnik für Kontrollzwecke eingesetzt wurde. Der Bericht wurde als Spielverlaufsbericht gestaltet und zeigt die Höhepunkte auf. Als Titelbild ist die Torsituation zu sehen, bei der die digitale Torlinientechnik angewendet wurde. Das Analysebild mit der entscheidenden Millisekunde befindet sich als Ergänzung zum Text am Ende des Artikels.¹⁵⁹

„*Messis Befreiung*“¹⁶⁰ („Spiegel Online“/16.06.2014)

Dieser Artikel wurde am 16.06.2014 bei „Spiegel Online“ veröffentlicht und behandelte das Spiel Argentinien gegen Bosnien. Bereits in der Überschrift wird die Schlüsselfigur des Spiels genannt: Messi. Darunter ist ein emotionales Bild des Stars zu sehen. Dahinter ist die entscheidende Spielsituation als Video verlinkt. Das Hauptaugenmerk des Artikels liegt auf dem Spieler Lionel Messi und seiner Performance beim Spiel Argentinien gegen Bosnien-Herzegowina. Eine Fotostrecke in der Mitte des Artikels zeigt zudem die Höhepunkte des Spiels.¹⁶¹

„*So schoss Müller Portugal ab*“¹⁶² („Spiegel Online“/17.06.2014)

In einem WM-Spezial geht „Spiegel Online“ auf die Entstehung von Torschüssen während der Spiele in Form von Grafiken näher ein. So wurde am 17.06.2014 das erste Gruppenspiel von Deutschland analysiert. Die Entstehung der Tore wird in der folgenden Abbildung grafisch betrachtet:

¹⁵⁸ Süddeutsche.de (bero): Frankreich siegt mit Videobeweis, <https://www.sueddeutsche.de/sport/fussball-wm-in-brasilien-frankreich-siegt-mit-videobeweis-1.2002075>, 15.06.2014, (Zugriff am 10.07.2019)

¹⁵⁹ Vgl. Süddeutsche.de (bero): Frankreich siegt mit Videobeweis, <https://www.sueddeutsche.de/sport/fussball-wm-in-brasilien-frankreich-siegt-mit-videobeweis-1.2002075>, 15.06.2014, (Zugriff am 10.07.2019)

¹⁶⁰ Spiegel Online (Rosner, Maik): Mesis Befreiung, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/fussball-wm-lionel-messi-fuehrt-argentinien-zum-sieg-a-975366.html>, 16.06.2014, (Zugriff am 11.07.2019)

¹⁶¹ Vgl. Spiegel Online (Rosner, Maik): Mesis Befreiung, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/fussball-wm-lionel-messi-fuehrt-argentinien-zum-sieg-a-975366.html>, 16.06.2014, (Zugriff am 11.07.2019)

¹⁶² Spiegel Online (asi): So schoss Müller Portugal ab, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/wm-die-replay-funktion-im-wm-spezial-von-spiegel-online-a-975637.html>, 17.06.2014, (Zugriff am 11.07.2019)

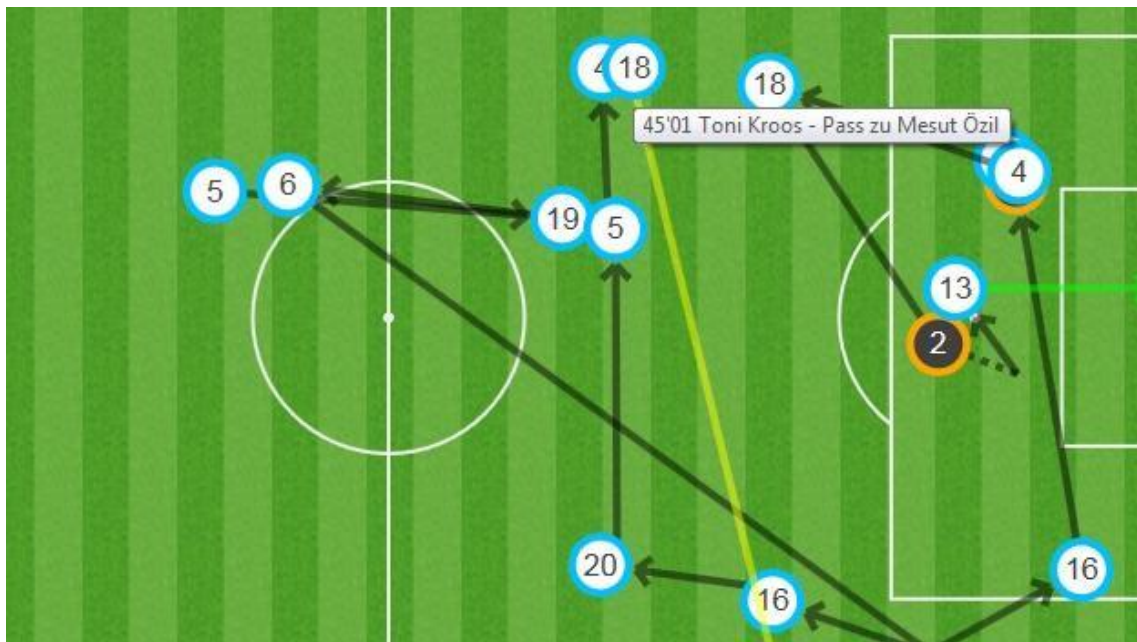


Abb. 3: Schlüsselszene vor dem Tor grafisch dargestellt¹⁶³

Eine genaue Beschreibung der Situation im Text ergänzt den grafischen Eindruck. Zudem wird im Titelbild eine Spielsituation des Torschützen des Spiels, Thomas Müller, eingeblendet. Verlinkt ist eine Fotostrecke mit den Highlights des Spiels Deutschland gegen Portugal.¹⁶⁴

„Kolumbien tanzt ins Achtelfinale“¹⁶⁵ („Süddeutsche.de“/19.06.2014)

Am 19.06.2014 stellte „Süddeutsche.de“ einen Artikel über das Spiel Elfenbeinküste gegen Kolumbien online. Zu sehen ist unter der Überschrift im Titelbild die Mannschaft aus Kolumbien, wie sie tänzerisch an der Seitenlinie den Torjubel zelebriert. Im Anschluss daran wird der Spielverlauf in einer Analyse der Höhepunkte dargestellt. Auf weiteres Interview- oder Bildmaterial wird in diesem Artikel verzichtet.¹⁶⁶

¹⁶³ Spiegel Online (asi): So schoss Müller Portugal ab, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/wm-die-replay-funktion-im-wm-spezial-von-spiegel-online-a-975637.html>, 17.06.2014, (Zugriff am 11.07.2019)

¹⁶⁴ Vgl. Spiegel Online (asi): So schoss Müller Portugal ab, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/wm-die-replay-funktion-im-wm-spezial-von-spiegel-online-a-975637.html>, 17.06.2014, (Zugriff am 11.07.2019)

¹⁶⁵ Süddeutsche.de (bero): Kolumbien tanzt ins Achtelfinale, <https://www.sueddeutsche.de/sport/fussball-wm-in-brasilien-kolumbien-tanzt-ins-achtelfinale-1.2007722>, 19.06.2014, (Zugriff am 11.07.2019)

¹⁶⁶ Vgl. Süddeutsche.de (bero): Kolumbien tanzt ins Achtelfinale, <https://www.sueddeutsche.de/sport/fussball-wm-in-brasilien-kolumbien-tanzt-ins-achtelfinale-1.2007722>, 19.06.2014, (Zugriff am 11.07.2019)

„Rooneys Traum zerplatzt“¹⁶⁷ („Süddeutsche.de“/19.06.2014)

Nachdem England 1:2 gegen Uruguay verloren hatte, wurde am 19.06.2014 von „Süddeutsche.de“ ein Artikel über den Spielverlauf publiziert. Die beiden Schlüsselfiguren der Spielsituation bilden den Mittelpunkt des Artikels. Konkret war das Wayne Rooney auf englischer Seite und Luis Suárez als Gegner. Auf dem Titelbild ist ein verzweifelt wirkender Wayne Rooney zu sehen. Ein weiterer Artikel über Luis Suárez ist als Empfehlung verlinkt.¹⁶⁸

„Trübe Aussichten dank Luis Suárez“¹⁶⁹ („Süddeutsche.de“/20.06.2014)

Mit dieser Überschrift betitelte „Süddeutsche.de“ am 20.06.2014 einen Artikel über das Spiel England gegen Uruguay. England verlor 1:2. In dem Artikel werden Interviewaussagen von Suárez, dem englischen Trainer und Pressestimmen genutzt, um die Spielsituation besser zu erklären und einzuordnen. Hinzu kommt eine Verlinkung zu einer Bildreihe mit den Pressestimmen über das Spiel. Für das Titelbild wurde das Zusammentreffen von Luis Suarez aus Uruguay und Englands Kapitän Steven Gerrard nach dem Spiel verwendet. Es zeigt beide bei einer Umarmung, was verdeutlicht, wie das Verhältnis beider Spieler zueinander ist.¹⁷⁰

„Was macht England nur falsch?“¹⁷¹ („Spiegel Online“/20.06.2014)

Eine weitere Möglichkeit der Spielanalyse wurde am 20.06.2014 bei „Spiegel Online“ veröffentlicht. So wurde das Spiel England gegen Uruguay in dem Artikel thematisiert und grafisch durch Tabellen aufbereitet. Bereits in der Überschrift wird die Frage in den Raum gestellt, welche Problematik anhand der Tabellen betrachtet wird. In ihnen werden beide Mannschaften im Laufe des Spiels anhand von Fouls, Tacklings und der

¹⁶⁷ Süddeutsche.de (bero): Rooneys Traum zerplatzt, <https://www.sueddeutsche.de/sport/fussball-wm-in-brasilien-rooneys-traum-zerplatzt-1.2007858>, 19.06.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

¹⁶⁸ Vgl. Süddeutsche.de (bero): Rooneys Traum zerplatzt, <https://www.sueddeutsche.de/sport/fussball-wm-in-brasilien-rooneys-traum-zerplatzt-1.2007858>, 19.06.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

¹⁶⁹ Süddeutsche.de (Schmid, Matthias): Trübe Aussichten dank Luis Suárez, <https://www.sueddeutsche.de/sport/englands-wm-pleite-gegen-uruguay-truebe-aussichten-dank-luis-suarez-1.2007949m>, 20.06.2014, (Zugriff am 13.07.2019)

¹⁷⁰ Vgl. Süddeutsche.de (Schmid, Matthias): Trübe Aussichten dank Luis Suárez, <https://www.sueddeutsche.de/sport/englands-wm-pleite-gegen-uruguay-truebe-aussichten-dank-luis-suarez-1.2007949m>, 20.06.2014, (Zugriff am 13.07.2019)

¹⁷¹ Spiegel Online (Elmar, Christian; Rilke, Lukas): Was macht England nur falsch?, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/fussball-wm-uruguay-gegen-england-in-der-datenanalyse-a-976347.html>, 20.06.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

Passlängen analysiert. Im weiteren Verlauf des Artikels wird versucht, hieraus Rückschlüsse auf das Spielverhalten zu ziehen.¹⁷²

„Costa Rica im Achtelfinale, Italien muss zittern“¹⁷³ („Süddeutsche.de“/20.06.2014)

Bereits in der Gruppenphase fiel Costa Rica mit einer starken Performance auf. So besiegte die Mannschaft mit 1:0 ihren Gegner Italien. Der Artikel vom 20.06.2014 auf „Süddeutsche.de“ beleuchtet den Spielverlauf näher und zeigt die Konsequenzen für Costa Rica und Italien auf. So hatte Costa Rica bereits mit diesem Spiel vorzeitig das Achtelfinale erreicht, Italien hatte ein Endspiel um diese Entscheidung vor sich. Das Titelbild zeigt Bryan Ruiz aus Costa Rica bei seinem Torjubel nach dem entscheidenden Treffer.¹⁷⁴

„Gott, die Helfer und die Defensive“¹⁷⁵ („Spiegel Online“/21.06.2014)

Am 21.06.2014 veröffentlichte „Spiegel Online“ einen Artikel über die Situation, dass Costa Rica es überraschenderweise in das Achtelfinale geschafft hat. Neben dem Spielverlauf des letzten Spiels von Costa Rica werden die Hintergründe zur Turnierentwicklung der Mannschaft beschrieben. Weiterhin werden die Reaktionen der Fans zum Sieg der Mannschaft eingebracht. Unterstützt wird der Artikel dabei von einem Video mit der entscheidenden Torsituation im Spiel Costa Rica gegen Italien.¹⁷⁶

„Messis Kunstschuss rettet Argentinien gegen Iran“¹⁷⁷ („Spiegel Online“/21.06.2014)

Ein weiterer Artikel über den Erfolg von Messi bei der WM 2014 wurde am 21.06.2014 bei „Spiegel Online“ veröffentlicht. Als Standbild des im Artikel eingebetteten Videos

¹⁷² Vgl. Spiegel Online (Elmar, Christian; Rilke, Lukas): Was macht England nur falsch?, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/fussball-wm-uruguay-gegen-england-in-der-datenanalyse-a-976347.html>, 20.06.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

¹⁷³ Süddeutsche.de (bero): Costa Rica im Achtelfinale, Italien muss zittern, <https://www.sueddeutsche.de/sport/fussball-wm-in-brasilien-costa-rica-im-achtelfinale-italien-muss-zittern-1.2009584>, 20.06.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

¹⁷⁴ Vgl. Süddeutsche.de (bero): Costa Rica im Achtelfinale, Italien muss zittern, <https://www.sueddeutsche.de/sport/fussball-wm-in-brasilien-costa-rica-im-achtelfinale-italien-muss-zittern-1.2009584>, 20.06.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

¹⁷⁵ Spiegel Online (Theweleit, Daniel): Gott, die Helfer und die Defensive, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/costa-rica-bei-der-wm-nach-sieg-gegen-italien-im-achtelfinale-a-976555.html>, 21.06.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

¹⁷⁶ Vgl. Spiegel Online (Theweleit, Daniel): Gott, die Helfer und die Defensive, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/costa-rica-bei-der-wm-nach-sieg-gegen-italien-im-achtelfinale-a-976555.html>, 21.06.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

¹⁷⁷ Spiegel Online (Abdulaziz-Said, Aimen): Messis Kunstschuss rettet Argentinien gegen Iran, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/wm-2014-argentinien-besiegt-iran-durch-tor-von-messi-a-976655.html>, 21.06.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

wird der jubelnde Messi gezeigt. Im ersten Teil des Artikels folgen Aussagen des Trainers über den Spieler. Neben der Spielverlaufsbeschreibung werden die Fakten rund um das Spiel, z. B. die Mannschaftsaufstellung, Fouls und Tore aufgelistet. Begonnen wird mit der Torbeschreibung von Messi und auch das Ende des Artikels ist als Klammer so gestaltet, dass es um das Tor von Messi geht.¹⁷⁸

„2:2 verloren“¹⁷⁹ („Spiegel Online“/23.06.2014)

In einem Artikel vom 23.06.2014 wird erneut ein bekannter Spieler als Schlüsselfigur bei „Spiegel Online“ genutzt. Konkret ging es um das Spiel Portugal gegen die USA, bei dem das WM-Aus für Portugal infrage stand. Eine Fotostrecke im Artikel verdeutlicht die Reaktionen von Ronaldo während des Spiels. Neben dem Spielverlauf werden auch Hintergründe zur Mannschaft Portugals gegeben und eine Prognose über deren weiteren Turnierverlauf. Hinzu kommen Interviewaussagen des portugiesischen Trainers nach dem Spiel.¹⁸⁰

„Der Superstar schießt Brasilien zum Gruppensieg“¹⁸¹ („Spiegel Online“/24.06.2014)

Wird über den Gastgeber Brasilien in den Medien gesprochen, so fällt in vielen Berichten in diesem Zusammenhang auch das Wort „Superstar“. Geschehen auch in der Überschrift des Artikels von „Spiegel Online“ am 24.06.2014. Brasilien erreichte mit dem 4:1 gegen Kamerun den Gruppensieg. Unter dem Titel folgt als Vorschau-Bild des Videos ein Bild von Neymar, jubelnd nach einem seiner beiden Treffer in diesem Spiel. Im Video werden die entscheidenden Situationen noch einmal gezeigt. Der Spielbericht wird unterstrichen mit der Reaktion von Neymar. Weitere Statistiken zum Spiel wurden am Ende des Berichts eingebettet. Daneben werden in Form einer Fotostrecke die Highlights des Spiels gezeigt.¹⁸²

¹⁷⁸ Vgl. Spiegel Online (Abdulaziz-Said, Aimen): Messis Kunstschiuss rettet Argentinien gegen Iran, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/wm-2014-argentinien-besiegt-iran-durch-tor-von-messi-a-976655.html>, 21.06.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

¹⁷⁹ Spiegel Online (Peschke, Sara): 2:2 verloren, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/portugal-und-cristiano-ronaldo-nach-remis-gegen-die-usa-vor-dem-wm-aus-a-976780.html>, 23.06.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

¹⁸⁰ Vgl. Spiegel Online (Peschke, Sara): 2:2 verloren, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/portugal-und-cristiano-ronaldo-nach-remis-gegen-die-usa-vor-dem-wm-aus-a-976780.html>, 23.06.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

¹⁸¹ Spiegel Online (Teevs, Christian): Der Superstar schießt Brasilien zum Gruppensieg, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/wm-2014-neymar-schiesst-brasilien-zum-gruppensieg-a-977010.html>, 24.06.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

¹⁸² Vgl. Spiegel Online (Teevs, Christian): Der Superstar schießt Brasilien zum Gruppensieg, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/wm-2014-neymar-schiesst-brasilien-zum-gruppensieg-a-977010.html>, 24.06.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

„Müller macht sie alle nass“¹⁸³ („Spiegel Online“/26.06.2014)

Ein Artikel über das Spiel USA gegen Deutschland erschien am 26.06.2014 bei „Spiegel Online“. Konkret ging es um den Gewinn Deutschlands gegen die USA und damit den Einzug in das Achtelfinale. Im Einstieg der Spielanalyse wird auf das historische Spiel zwischen den beiden Mannschaften 1982 eingegangen. Es folgen weitere Punkte zum aktuellen Spiel wie Aufstellung, Verlauf der Halbzeiten und andere Parameter. Unterstützt wird der Artikel durch zwei Fotostrecken mit den Highlights und drei Fotos, die direkt im Artikel integriert sind und die Schlüsselszenen zeigen. Ein Video mit Experteninterview gibt zusätzlich die Möglichkeit, einen Eindruck über das Spiel zu bekommen.¹⁸⁴

„Shaqiris Drei-Tore-Spektakel“¹⁸⁵ („Süddeutsche.de“/26.06.2014)

Mit dieser Überschrift berichtete „Süddeutsche.de“ am 26.06.2014 über das Spiel Honduras gegen die Schweiz. Wie der Titel bereits zeigt, schoss Xherdan Shaqiri für die Schweiz drei Tore und sicherte so der Mannschaft den Einzug ins Achtelfinale. Neben dem Spielbericht werden vor allem die Entscheidungen des Schweizer Trainers mit eingebracht. So wird das Spielgeschehen vom Spielfeld vermehrt auf die Trainerbank konzentriert. Auf dem Titelbild feiern Xherdan Shaqiri und Josip Drmic die drei Tore und vermitteln die Emotionen dieses Spiels.¹⁸⁶

„Der Sommer so fern“¹⁸⁷ („Süddeutsche.de“/26.06.2014)

Am 26.06.2014 berichtete „Süddeutsche.de“ über das Spiel Ecuador gegen Frankreich. Der Endstand war 0:0 und bedeutete damit für Ecuador das Aus vor dem Achtelfinale in der WM 2014. Das Titelbild zeigt Ecuadors Spieler Walter Ayovi von hinten mit gesenktem Kopf. Es symbolisiert die Emotionen für die südamerikanische Mannschaft

¹⁸³ Spiegel Online (Gödecke, Christian): Müller macht sie alle nass, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/wm-2014-deutschland-dank-thomas-mueller-im-achtelfinale-a-977757.html>, 26.06.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

¹⁸⁴ Vgl. Spiegel Online (Gödecke, Christian): Müller macht sie alle nass, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/wm-2014-deutschland-dank-thomas-mueller-im-achtelfinale-a-977757.html>, 26.06.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

¹⁸⁵ Süddeutsche.de (schma): Shaqiris Drei-Tore-Spektakel, <https://www.sueddeutsche.de/sport/schweiz-im-achtelfinale-shaqiris-drei-tore-spektakel-1.2017460>, 26.06.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

¹⁸⁶ Vgl. Süddeutsche.de (schma): Shaqiris Drei-Tore-Spektakel, <https://www.sueddeutsche.de/sport/schweiz-im-achtelfinale-shaqiris-drei-tore-spektakel-1.2017460>, 26.06.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

¹⁸⁷ Süddeutsche.de (Burghardt, Peter): Der Sommer so fern, <https://www.sueddeutsche.de/sport/wm-aus-fuer-ecuador-die-ganze-nation-trauert-1.2017458>, 26.06.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

nach dem Spiel. Der Artikel analysiert genau den Spielverlauf und zeigt einen Vergleich mit der WM 2006 auf.¹⁸⁸

*„Federleicht ins Viertelfinale“*¹⁸⁹ („Süddeutsche.de“/29.06.2014)

So titelte „Süddeutsche.de“ nach dem Achtelfinale Kolumbien gegen Uruguay. Kolumbien siegte mit 2:0 und erreichte damit das Viertelfinale. Die Beschreibung „federleicht“ aus der Überschrift wird in der Analyse des Spielverlaufs näher betrachtet und umschrieben. Auf dem Titelbild ist Kolumbiens Spieler James Rodriguez nach seinem zweiten Tor in diesem Spiel zu sehen. Sein Blick ist nach oben gerichtet und seine Finger zeigen eine Zwei in die Luft.¹⁹⁰

*„Schon jetzt so viele Tore wie 2010“*¹⁹¹ („Süddeutsche.de“/30.06.2014)

„Süddeutsche.de“ publizierte am 30.06.2014 einen Artikel über Hintergründe zum Spielverlauf der WM 2014. Bereits zu diesem Zeitpunkt wurden so viele Tore erzielt wie zuvor innerhalb der gesamten WM 2010 in Südafrika. Ebenso werden beispielsweise Hintergrundinformationen über das Verhältnis zwischen Uruguay und der FIFA vermittelt. Das Titelbild zeigt den US-Torwart Tim Howard bei einem Torschuss von Thomas Müller. Es steht symbolisch für die Überschrift und den ersten Absatz über die Toranzahl bei diesem Turnier.¹⁹²

*„Turniermannschaft!“*¹⁹³ („Spiegel Online“/01.07.2014)

Über das Achtelfinale zwischen Deutschland und Algerien berichtet „Spiegel Online“ am 01.07.2014. Der Endstand war 2:1 für Deutschland nach 120 Minuten. Es werden

¹⁸⁸ Vgl. Süddeutsche.de (Burghardt, Peter): Der Sommer so fern, <https://www.sueddeutsche.de/sport/wm-aus-fuer-ecuador-die-ganze-nation-trauert-1.2017458>, 26.06.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

¹⁸⁹ Süddeutsche.de (Catuogno, Claudio): Federleicht ins Viertelfinale, <https://www.sueddeutsche.de/sport/kolumbien-bei-der-fussball-wm-federleicht-ins-viertelfinale-1.2021670>, 29.06.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

¹⁹⁰ Vgl. Süddeutsche.de (Catuogno, Claudio): Federleicht ins Viertelfinale, <https://www.sueddeutsche.de/sport/kolumbien-bei-der-fussball-wm-federleicht-ins-viertelfinale-1.2021670>, 29.06.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

¹⁹¹ Süddeutsche.de (dpa; sid; ebc): Schon jetzt so viele Tore wie 2010, <https://www.sueddeutsche.de/sport/fussball-wm-in-brasilien-schon-jetzt-so-viele-tore-wie-2010-1.2023426>, 30.06.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

¹⁹² Vgl. Süddeutsche.de (dpa; sid; ebc): Schon jetzt so viele Tore wie 2010, <https://www.sueddeutsche.de/sport/fussball-wm-in-brasilien-schon-jetzt-so-viele-tore-wie-2010-1.2023426>, 30.06.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

¹⁹³ Spiegel Online (Rilke, Lukas): Turniermannschaft!, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/achtelfinale-wm-deutschland-mit-zittersieg-gegen-algerien-weiter-a-978425.html>, 01.07.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

im Artikel wieder Parameter wie die Ausgangslage, die Halbzeiten oder Fouls des Spiels verwendet. Außerdem sind zwei Reaktionen aus dem Social-Media-Bereich integriert, die die Aussagen des Artikels unterstreichen. Ebenso ist eine Fotostrecke mit den Highlights verfügbar. Zwei direkt im Artikel eingerahmte Bilder zeigen die beiden Schlüsselszenen. Am Ende des Beitrages folgt eine Spielanalyse in Form eines Videos des Sportreporters vor Ort.¹⁹⁴

„*Favorit gesucht*“¹⁹⁵ („Spiegel Online“/02.07.2014)

Nach den Achtelfinalspielen publiziert „Spiegel Online“ am 02.07.2014 einen Artikel über die Möglichkeiten und Hintergründe, wer Weltmeister werden könnte. In dem Artikel werden die Favoriten analysiert und die Chancen für einen Weltmeistertitel eingeschätzt. Der Leser soll so einen einfachen Überblick über die aktuelle Turniersituation bekommen. Unterstützend findet sich eine Bildstrecke mit den Fotos vom Turnierverlauf der möglichen Favoriten.¹⁹⁶

„*Löws Mischung für den Titel*“¹⁹⁷ („Spiegel Online“/04.07.2014)

Am 04.07.2014 bestritt Deutschland das Viertelfinale gegen Frankreich. „Spiegel Online“ stellte hierzu einen Spielbericht mit Hintergründen online. Das Endergebnis lautete 1:0 für Deutschland. Im Mittelpunkt des Artikels steht der Bundestrainer Joachim Löw. Wie bereits in anderen Spielberichten von „Spiegel Online“ werden auch hier bestimmte Parameter in der Analyse angesprochen. Unterstützt wird der Artikel durch ein Video, bei dem sich der Vizeweltmeister (2002) Marco Bode zum Spielverlauf äußert und die Situationen aus Expertensicht einschätzt. Ebenso finden sich im Artikel zwei Social-Media-Beiträge, die sich auf die Aufstellung und das Ergebnis beziehen. Die Highlights des Spiels werden zudem in Form von zwei Fotostrecken gezeigt.¹⁹⁸

¹⁹⁴ Vgl. Spiegel Online (Rilke, Lukas): Turniermannschaft!,
<https://www.spiegel.de/sport/fussball/achtelfinale-wm-deutschland-mit-zittersieg-gegen-algerien-weiter-a-978425.html>, 01.07.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

¹⁹⁵ Spiegel Online (Buchheister, Hendrik): Favorit gesucht,
<https://www.spiegel.de/sport/fussball/fussball-wm-2014-keine-favoriten-vor-dem-viertelfinale-a-978698.html>, 02.07.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

¹⁹⁶ Vgl. Spiegel Online (Buchheister, Hendrik): Favorit gesucht,
<https://www.spiegel.de/sport/fussball/fussball-wm-2014-keine-favoriten-vor-dem-viertelfinale-a-978698.html>, 02.07.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

¹⁹⁷ Spiegel Online (Pfeiffer, Frieder): Löws Mischung für den Titel,
<https://www.spiegel.de/sport/fussball/deutschland-besiegt-frankreich-titel-mischung-von-joachim-loew-a-979308.html>, 04.07.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

¹⁹⁸ Vgl. Spiegel Online (Pfeiffer, Frieder): Löws Mischung für den Titel,
<https://www.spiegel.de/sport/fussball/deutschland-besiegt-frankreich-titel-mischung-von-joachim-loew-a-979308.html>, 04.07.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

„*Ohne ästhetischen Ballast*“¹⁹⁹ („Süddeutsche.de“/05.07.2014)

Nach dem Sieg von Deutschland im Viertelfinale gab es eine Pressekonferenz mit dem Bundestrainer. In dem Artikel vom 05.07.2014 von „Süddeutsche.de“ wurden die Kernpunkte dieser Konferenz zusammengefasst. Als außergewöhnlich wird beschrieben, dass der Bundestrainer in einem weißen T-Shirt zur Konferenz erscheint. Dies gibt den Anlass, in diesem Artikel auch näher auf den Kleidungsstil des Trainers und der Spieler nach diesem Spiel einzugehen. Das Titelbild zeigt Joachim Löw während eines Spiels als Symbolfoto dafür, welchen Kleidungsstil er sonst pflegt.²⁰⁰

„*Der Zitter-Favorit*“²⁰¹ („Spiegel Online“/05.07.2014)

Mit dieser Überschrift beginnt der Artikel von „Spiegel Online“ vom 5. Juli 2014. Es geht konkret um das Spiel Brasilien gegen Kolumbien. Der Beitrag weist vor allem eine Spielanalyse mit Hintergrundinformationen auf. 4 Bilder, die direkt im Artikel eingebettet sind, unterstreichen die Parameter. Das sind auffällige Szenen des Spiels wie Fouls oder der Jubel der Mannschaften. Dabei fällt auf, dass alle 4 Bilder emotionale Reaktionen der Spieler wiedergeben. Dazu gibt es im Artikel ein Video. In diesem werden die Schlüsselszenen des Spiels gezeigt und die Reaktionen der Fans. Fotostrecken beleuchten weitere Höhepunkte des Spielverlaufs.²⁰²

„*Niederlande besiegen Costa Rica im Elfmeterschießen*“²⁰³ („Spiegel Online“/06.07.2014)

Im Viertelfinale besiegen die Niederlande Costa Rica mit 4:3. Bereits das ganze Turnier über wurde Costa Rica von den Medien als Überraschungsteam gesehen und eine Vielzahl von Berichten wurden veröffentlicht. Über das Aus im Viertelfinale schrieb „Spiegel Online“ am 06.07.2014. In dem Spielbericht wird näher auf den Spielverlauf

¹⁹⁹ Süddeutsche.de (Catuogno, Claudio): Ohne ästhetischen Ballast, <https://www.sueddeutsche.de/sport/loew-nach-dem-wm-viertelfinale-ohne-aesthetischen-ballast-1.2032716>, 05.07.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

²⁰⁰ Vgl. Süddeutsche.de (Catuogno, Claudio): Ohne ästhetischen Ballast, <https://www.sueddeutsche.de/sport/loew-nach-dem-wm-viertelfinale-ohne-aesthetischen-ballast-1.2032716>, 05.07.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

²⁰¹ Spiegel Online (Rilke, Lukas): Der Zitter-Favorit, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/brasilien-kolumbien-2-1-sieg-des-gastgebers-im-viertelfinale-a-979328.html>, 05.07.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

²⁰² Vgl. Spiegel Online (Rilke, Lukas): Der Zitter-Favorit, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/brasilien-kolumbien-2-1-sieg-des-gastgebers-im-viertelfinale-a-979328.html>, 05.07.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

²⁰³ Spiegel Online (Prüfig, Timo): Niederlande besiegen Costa Rica im Elfmeterschießen, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/niederlande-besiegen-costa-rica-im-elfmeterschiessen-held-tim-krul-a-979457.html>, 06.07.2014, (Zugriff am 13.07.2019)

eingegangen. Es wird dabei vor allem die Sicht von Costa Rica betrachtet, weniger diejenige der Niederländer. Zur Ergänzung des Spielberichtes gibt es eine Fotostrecke, verlinkt mit den Höhepunkten des Spiels.²⁰⁴

*„Was für ein Spiel!“*²⁰⁵ („Spiegel Online“/09.07.2014)

Am 08.07.2014 war das Halbfinale zwischen Deutschland und Brasilien und wurde am 09.07.2014 Thema bei „Spiegel Online“. Deutschland hatte gegen Brasilien 7:1 gewonnen und dies wurde anhand der bereits aus anderen Spielberichten davor bei „Spiegel Online“ gesetzten Parameter analysiert. Ebenso wurden zwei Social-Media-Auszüge zum Spiel in den Artikel integriert. Direkt zu Beginn steht das Bild der Stadionanzeige mit dem Spielendstand, zwei weitere Bilder weiter unten zeigen die Emotionen und Gesten von Brasilien bei diesem Spiel. Zudem ist eine Fotostrecke verfügbar, die 22 Bilder von den Spielhöhepunkten zeigt. Auch werden historische Daten zu früheren Spielen dieser Art beider Mannschaften angeführt.²⁰⁶

*„So hart wird es gegen die Argentinier“*²⁰⁷ („Spiegel Online“/10.07.2014)

Vor dem Finale zwischen Deutschland und Argentinien veröffentlichte „Spiegel Online“ am 10.07.2014 einen Rückblick über den bisherigen Turnierverlauf bei Argentinien's Mannschaft. Im Artikel wird darauf eingegangen, welche Besonderheiten für Deutschland beim bevorstehenden Finalspiel auftreten können. Ebenso zeigen zwei Fotostrecken Jubelbilder Argentinien's vom Halbfinalspiel sowie Fotos, bei denen die Teammitglieder und ihre Besonderheiten bei der WM vorgestellt werden.²⁰⁸

²⁰⁴ Vgl. Spiegel Online (Prüfig, Timo): Niederlande besiegen Costa Rica im Elfmeterschießen, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/niederlande-besiegen-costa-rica-im-elfmeterschiessen-held-tim-krul-a-979457.html>, 06.07.2014, (Zugriff am 13.07.2019)

²⁰⁵ Spiegel Online (Rilke, Lukas): Was für ein Spiel!, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/deutschland-gegen-brasilien-dfb-team-siegt-7-1-im-wm-halbfinale-a-979984.html>, 09.07.2014, (Zugriff am 13.07.2019)

²⁰⁶ Vgl. Spiegel Online (Rilke, Lukas): Was für ein Spiel!, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/deutschland-gegen-brasilien-dfb-team-siegt-7-1-im-wm-halbfinale-a-979984.html>, 09.07.2014, (Zugriff am 13.07.2019)

²⁰⁷ Spiegel Online (Ahrens, Peter): So hart wird es gegen die Argentinier, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/wm-finale-das-muss-deutschland-gegen-argentinien-beachten-a-980337.html>, 10.07.2014, (Zugriff am 13.07.2019)

²⁰⁸ Vgl. Spiegel Online (Ahrens, Peter): So hart wird es gegen die Argentinier, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/wm-finale-das-muss-deutschland-gegen-argentinien-beachten-a-980337.html>, 10.07.2014, (Zugriff am 13.07.2019)

„Eine Horde voller Traber“²⁰⁹ („Spiegel Online“/13.07.2014)

Das Wichtigste rund um das Spiel um Platz 3 zwischen Brasilien und den Niederlanden wurde in einem Artikel von „Spiegel Online“ am 13.07.2014 publiziert. Das Spiel ging 3:0 für die Niederlande aus. Unter der Überschrift wurde ein Video platziert, das die Reaktionen der Fans im Stadion zeigt, dazu einen kleinen Auszug aus dem Spielverlauf. Erneut wurden Blöcke zu bestimmten Themenbereichen als Parameter eingerichtet und analysiert, z. B. „Ergebnis des Spiels“ oder „Erkenntnis des Spiels“. Außerdem zeigt eine Fotostrecke die Highlights des Spielverlaufes und gibt dem Leser so einen anschaulichen Überblick über das Spiel.²¹⁰

„1954. 1974. 1990. 2014!“²¹¹ („Spiegel Online“/14.07.2014)

So lautete die Überschrift von „Spiegel Online“ am 14. Juli 2014. In den vorangegangenen Stunden fand das WM-Finale zwischen Deutschland und Argentinien statt. Deutschland gewann 1:0 und wurde damit Weltmeister. Am Anfang des Artikels befindet sich ein Video. Ein Standbild zeigt die WM-Siegesfeier Deutschlands. Das Video verdeutlicht die Reaktion der Fans beim Torschuss für den Weltmeistertitel und bringt die wichtigsten Spielsituationen in einer digitalen Darstellung. Auch in diesem Bericht wurden Themenblöcke oder Parameter bestimmt, zu denen eine Spielanalyse stattfand. Zwei Fotostrecken beleuchten die Höhepunkte des Spiels und ermöglichen so für den Leser einen besseren Überblick über den Spielverlauf. Zudem ist ein Bild über den Moment des 1:0 für Deutschland direkt eingebettet. Es zeigt den Torschuss aus Sicht der Reporter direkt am Tor. Der ausführliche Spielbericht wird abgerundet mit einem Video des Reporters vor Ort, der das Spiel noch einmal aus seiner Sicht einschätzt und analysiert.²¹²

²⁰⁹ Spiegel Online (Hamann, Birger): Eine Horde voller Traber, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/brasilien-gegen-niederlande-nur-platz-vier-fuer-den-gastgeber-a-980743.html>, 13.07.2014, (Zugriff am 13.07.2019)

²¹⁰ Vgl. Spiegel Online (Hamann, Birger): Eine Horde voller Traber, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/brasilien-gegen-niederlande-nur-platz-vier-fuer-den-gastgeber-a-980743.html>, 13.07.2014, (Zugriff am 13.07.2019)

²¹¹ Spiegel Online (Pfeiffer, Frieder): 1954. 1974. 1990. 2014!, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/deutschland-ist-weltmeister-siegtor-durch-goetze-gegen-argentinien-a-980810.html>, 14.07.2014, (Zugriff am 13.07.2019)

²¹² Vgl. Spiegel Online (Pfeiffer, Frieder): 1954. 1974. 1990. 2014!, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/deutschland-ist-weltmeister-siegtor-durch-goetze-gegen-argentinien-a-980810.html>, 14.07.2014, (Zugriff am 13.07.2019)

„Neuer Anführer gesucht“²¹³ („Süddeutsche.de“/18.07.2014)

Nach der Weltmeisterschaft 2014 endete die sportliche Berichterstattung in Bezug auf dieses Turnier fast komplett mit dem Ausgang des Finals. Im Nachgang wurden Berichte veröffentlicht über Spieler, die nach der WM aufhörten oder ihre Position wechselten. So wurde auch bei „Süddeutsche.de“ ein Artikel veröffentlicht, der den Abschied von Philipp Lahm thematisierte. Nach der WM 2014 in Brasilien entschied der Spieler, aus der Nationalmannschaft auszutreten. Erschienen ist der Artikel am 18.07.2014 und er gibt einen Rückblick auf die Zeit von Lahm während der Weltmeisterschaft in Brasilien und seine Karrierehöhepunkte davor. Als Symbolbild wurde ein Titelbild des Sportlers aus einer zufälligen Spielsituation gewählt. Ebenso wird im Artikel versucht, einen Nachfolger für Philipp Lahm zu definieren – in Bezug auf die Spielerleistungen während der Weltmeisterschaft 2014.²¹⁴

3.5 Zusammenfassung und Fazit

Im vorangegangenen Teil wurden im Zuge der Forschungsfrage zwei vorweg definierte Zeiträume von zwei verschiedenen Online-Medien untersucht und analysiert. Die Forschungsfrage bezieht sich auf das Maß der Gestaltung und der Inhalte in den Online-Medien die WM 2014 betreffend. Der erste Zeitraum dauert vom 08.06.2013 bis zum 07.07.2014. „Spiegel Online“ veröffentlichte in dieser Zeit 26 Artikel über den organisatorischen und nichtsportlichen Rahmen in Bezug auf die WM 2014. Auf der Webseite der „Süddeutschen Zeitung“ waren es 19 Artikel. In beiden Online-Medien bildeten die Proteste in Brasilien gegen die FIFA und die korrupte Regierung das Hauptthema der Berichterstattung. Ebenso polarisierten die hohen Unkosten des Stadion- und Infrastrukturbaus für die WM. Zudem wurden auf „Spiegel Online“ und auf „www.sueddeutsche.de“ Fotostrecken genutzt, welche die Situationen bildlich darstellten. Emotionale Titelbilder spielten im Rahmen der Berichterstattung über die Proteste eine große Rolle. Außerdem wurden Reportagen verfasst, um den Lesern einen intensiveren Einblick in das Geschehen zu ermöglichen. In einem Bericht von „Spiegel Online“ über die Reaktion von Carla Dauden zur WM 2014, zeigte das online gestellte Video zusätzliche Erklärungen ihrer Standpunkte. In dieser Unterkategorie liegt das Hauptaugenmerk der Berichterstattung vor allem auf den Emotionen.

²¹³ Süddeutsche.de (Beckenkamp, Jonas): Neuer Anführer gesucht, <https://www.sueddeutsche.de/sport/dfb-elf-nach-lahms-ruecktritt-neuer-anfuehrer-gesucht-1.2052579>, 18.07.2014, (Zugriff am 13.07.2019)

²¹⁴ Vgl. Süddeutsche.de (Beckenkamp, Jonas): Neuer Anführer gesucht, <https://www.sueddeutsche.de/sport/dfb-elf-nach-lahms-ruecktritt-neuer-anfuehrer-gesucht-1.2052579>, 18.07.2014, (Zugriff am 13.07.2019)

In der Unterkategorie „sportliche Ereignisse“ wurden im Zeitraum vom 08.06.2013 bis zum 07.07.2013 auf „Spiegel Online“ 31 Artikel online gestellt und auf „www.sueddeutsche.de“ 15 Artikel. Darin ging es zu einem Großteil um den Verlauf des Confederation Cups, der als Generalprobe für die WM 2014 galt. Davor und währenddessen waren außerdem die WM-Qualifikationsspiele Thema der Berichterstattung. Beide Online-Medien benutzten emotionale Titelbilder im Rahmen der Sportnachrichten. „Spiegel Online“ verwendete darüber hinaus Fotostrecken, die den Spielverlauf zeigten. In den Artikeln beider Medien spielen in der ersten Hälfte die sportlichen Ereignisse und in der zweiten die Umstände im Land und die Protestaktionen eine wichtige Rolle. Die Berichterstattungen über die Umstände und Protestaktionen überwiegen im Gegensatz zu den sportlichen Ereignissen.

Der zweite Zeitraum bezieht sich auf die WM in Brasilien vom 05.06.2014 bis zum 20.07.2014. Dies lässt sich deutlich an der Anzahl der veröffentlichten Artikel von beiden Online-Medien in Bezug auf die sportlichen Ereignisse erkennen. Auf „Spiegel Online“ wurden 189 Artikel über die sportlichen Ereignisse publiziert und auf „www.sueddeutsche.de“ 132 Artikel. In beiden Medien wurde hauptsächlich über die Turniere berichtet und eine Woche vor Turnierbeginn über die Testspiele. Während der WM gab es täglich Berichte über die Gruppenspiele und auf den Titelbildern waren die Schlüsselfigur(en) in den jeweiligen Spielsituationen abgebildet. Fotostrecken der beiden Online-Medien verstärkten die Eindrücke über die Spielverläufe.

Im Vergleich zu den Berichten über die sportlichen Ereignisse während des Confederation Cups 2013, wurde während der WM 2014 kein Bezug auf die gleichzeitig zu den Spielen stattfindenden Proteste Bezug genommen. Der Aufbau der Sportberichte im Rahmen der WM 2014 war während der Gruppenphase bei beiden Online-Medien gleichbleibend. Es wurden Parameter analysiert und der Spielverlauf beschrieben. Parameter waren beispielsweise die Spielvorbereitung, Ausgangslage der Teams, Schlüsselfiguren im Spiel, Verlauf der Spielhälften, oder Fouls. Darüber hinaus wurden grafische Darstellungen bei „Spiegel Online“ dafür genutzt, den Hergang eines Tores im Nachhinein näher zu betrachten. Die Einschätzungen der Autoren wurden durch die Interviews mit den Spielern und Trainern untermauert und in die Artikel eingebunden. Tabellen und Statistiken gehörten ebenso zu deren Bestandteilen. Die Zahlen hierzu stammten beispielsweise aus den Bereichen Fouls und Ballkontakte und dienten einer statistischen Spielanalyse. Hintergrundberichte über die Verfassung der Teams und ihren Turnierverlauf ergänzten die Spielberichte. Historische Spiele, die auf eine ähnliche Art und Weise wie während der WM 2014 passierten, wurden zusätzlich in die Analysen miteinbezogen. Eine weitere Möglichkeit die Höhepunkte eines Spiels darzustellen, ist die Nutzung von 3D-animierten Spielverläufen. Genutzt wurde dies von „Spiegel Online“ in Kooperation mit dem Magazin „Kicker“. Social Media-Aussagen über den Spielhergang und die Ergebnisse waren Bestandteil der Artikel in beiden On-

line-Medien. Vier Artikel bei Spiegel Online endeten in diesem Zeitraum mit einer Spielanalyse eines Reporters vor Ort in Form eines Videos.

In der zweiten Unterkategorie dieses Zeitraums wurden Artikel in Bezug auf die nicht-sportlichen Ereignisse während der WM 2014 betrachtet und analysiert. Auf „Spiegel Online“ wurden 26 Artikel in dieser Kategorie publiziert und auf „www.sueddeutsche.de“ 27 Artikel. Beide Medien nutzten darin Bildstreifen zur besseren Darstellung der Situationen vor Ort. Ebenso wurden auf verwendeten Videos die Proteste gezeigt, welche entweder von Kamerateams produziert oder von Passanten mit ihren Handys aufgenommen und zur Verfügung gestellt wurden. In den Protesten ging es weiterhin um die Umsetzung der WM 2014, insbesondere um die fehlenden Gelder für das Gesundheitswesen sowie um die korrupte Regierung in Brasilien und die Umstände in Bezug auf die Austragungsorte. Beispielsweise wurde während der WM eine Reportage auf „www.sueddeutsche.de“ über die Entwicklung und die Durchführung des Standortes Manaus publiziert. Thema war auch der Brückeneinsturz in Belo Horizonte und die damit in der Kritik stehende Baudurchführung von Infrastrukturen und Stadien für die WM.

Während der WM wurden nur wenige Artikel über die Proteste veröffentlicht, weshalb das Thema in den Hintergrund rückte. Dies lässt sich deutlich an den auseinandergehenden Veröffentlichungszahlen im Hinblick auf die nichtsportlichen und sportlichen Ereignisse erkennen. Gegenüber den organisatorischen/nichtsportlichen Ereignissen wurde das Fünffache an Artikeln über die sportlichen Veranstaltungen publiziert. Im zweiten Zeitraum wurden 189 Artikel bei „Spiegel Online“ über das sportliche Ereignis bei „Spiegel Online publiziert. Dem gegenüber stehen 26 Artikel über den nichtsportlichen Teil, wie Hintergründe zu den Abläufen und WM-Standorten oder über die bestehenden Proteste.

4. Schlussbetrachtung

In der vorliegenden Bachelorarbeit wurden im ersten Teil die theoretischen Grundlagen für den nachfolgenden, analytischen Teil in Bezug auf die WM 2014 erläutert. Schwerpunkte des ersten Teils waren die Geschichte und die Funktionen der Sportberichterstattung, die Geschichte der FIFA und der Weltmeisterschaft, die Vergabe der WM 2014, Brasilien als WM-Standort, die Durchführung der WM 2014 und die Zeit nach diesem Megaevent. Im zweiten Teil wurde die Forschungsfrage „In welchem Maße und mit welchen Gestaltungsmöglichkeiten wurde in Bezug auf die Weltmeisterschaft 2014 eine Online-Berichterstattung im Rahmen der sportlichen Ereignisse oder vor dem organisatorischen Hintergrund durchgeführt?“ im Kontext einer inhaltsanalytischen Untersuchung erörtert.

Hierbei kam es zu dem Ergebnis, dass die beiden ausgewählten Online-Medien vor der WM 2014 ihren Schwerpunkt vermehrt auf die Berichterstattung über die organisatorischen Hintergründe und Proteste rund um die Umsetzung der WM legten. Während der WM waren die sportlichen Ereignisse deutlich präsenter in den beiden Online-Medien als die nichtsportlichen Geschehnisse. Basierend auf den Grundlagen der Funktionen der Sportberichterstattung, nahmen beide Medien in beiden Zeiträumen diese Funktionen wahr. Die emotionale Ebene wurde umgesetzt, indem die entsprechenden, emotionalen Überschriften und Titelbilder der Artikel Aufmerksamkeit generierten. Zudem spielten im ersten Zeitraum des Jahres 2013 die Überschriften auf der emotionalen Ebene eine wichtige Rolle im Bereich der Proteste und der organisatorischen Hintergründe. Die informative Funktion spielte 2013 während des ersten Zeitraums eine wichtige Rolle bei der Wiedergabe von Hintergrundinformationen zur politischen Lage in Brasilien und den Protesten rund um diese Situation.

Im zweiten Zeitraum des Jahres 2014 verlagerte sich die emotionale Ebene hin zum sportlichen Ereignis. Während der Fußball-WM 2014 wurden verschiedene Gestaltungsmittel wie grafische Darstellungen, Tabellen, Fotostrecken, Interviews oder animierte 3D-Videos von der jeweiligen Spielsituation genutzt, um eine höhere Informationsfunktion zu erlangen. Dadurch wurden die klassischen Funktionen der Sportberichterstattung in Bezug auf die WM 2014 mit unterschiedlichen Präferenzen und Schwerpunkten angewendet.

In den ersten sieben Tagen nach der WM wurde weiterhin über die sportlichen Ergebnisse in den Online-Medien berichtet und diese analysiert. Anschließend wurden vermehrt Berichte online gestellt, die beispielsweise über die fehlende Weiternutzung der Stadien berichteten oder über die politischen Entwicklungen hinsichtlich eines Korruptionsskandals in Bezug auf die WM 2014. Das sportliche Ereignis rückte damit wieder in den Hintergrund.

Einen ähnlichen Verlauf weist auch die Umsetzung der WM 2022 in Katar auf. Bereits vor der Vergabe an den Wüstenstaat wurde die Kritik in den Medien geäußert, wie ungeeignet dieser Standort für eine WM wäre. In Brasilien existierten beispielsweise Stadien für die WM 2014 und die Infrastruktur musste nicht komplett neu gebaut werden. Von den zwölf geplanten Spielorten in Katar gab es vor der Vergabe der WM 2022 nur drei Stadien.²¹⁵ Weitere neun Stadien müssen für diese WM errichtet werden. Bereits im Rahmen der Vergabe lag in den Medien die Vermutung vor, dass Stimmen für das Voting gekauft wurden.

Ein weiteres Problem ergibt sich durch die klimatischen Bedingungen in Katar. Das warme Wetter entspricht nicht dem idealen Umfeld für den Hochleistungssport. Für eine FIFA standardisierte Umsetzung der WM 2022 müssen in Katar Stadien neu gebaut und eine intakte Infrastruktur im Land errichtet werden. Dafür sind Mitarbeiter aus der ganzen Welt 24/7 an diesen Projekten beteiligt. Medien berichten hierüber vor allem in Bezug auf die Ausnutzung von Arbeitern auf den Baustellen und über die dortigen Zustände. Zwar protestieren die Einheimischen nicht gegen die WM im eigenen Land wie in Brasilien, jedoch werden die Bauphase und deren Umstände bereits kritisch in den Medien betrachtet.

Der sportliche Erfolg wird auch in Katar während der WM in den Vordergrund rücken. Die Medien werden über die Leistungen der Sportteams berichten und weniger über die Hintergründe zur Umsetzung der WM 2022. Dies stellt ein Phänomen in der Berichterstattung dar, welches auch in dieser Arbeit als Ergebnis der Analyse in Bezug auf die WM 2014 in Brasilien auftrat. Hier wurde in den Medien vorab über die kritischen Umstände und Situationen im Land berichtet. Während der WM 2014 rückten die Tatsachen darüber in den Hintergrund. Somit bleibt sie als ein sportliches Megaevent in einem Schwellenland in Erinnerung, das nicht auf den sportlichen Ereignissen basiert, sondern auf den Hintergrundgeschehnissen hinsichtlich der Proteste und politischen Entwicklungen im Land vor, während und nach der WM 2014.

²¹⁵ Vgl. Botschaft Katar (Hrsg.): Stadien, <http://botschaft-katar.de/wm-2022/stadien/>, (Zugriff am 16.07.2019)

Literaturverzeichnis

Buchquellen:

Bölz, Marcus (2017): Sportjournalistik, Springer Fachmedien, Wiesbaden

Eggers, Erik (2007): Die Geschichte der Sportpublizistik in Deutschland von 1945 bis 1989. In: Schierl, Thomas (Hrsg.): Handbuch Medien, Kommunikation und Sport; Hofmann-Verlag, Schorndorf

FIFA (2007): Inspektionsbericht zur FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2014

FIFA (2014): Nachhaltigkeitsbericht der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Brasilien 2014™

Gleich, Uli (2000): Merkmale und Funktionen der Sportberichterstattung, Media Perspektiven 11/2000

Grieswelle, Detlef (1978): Sportsoziologie, Kohlhammer Verlag, Stuttgart

Heinz Gerhard; Zuba, Camille, (2014): Die Fußball-Weltmeisterschaft 2014 im Fernsehen, Media Perspektiven 09/2014

Konecny Edith; Maria- Luise Leitner (2000): Psychologie, Braumüller, Wien

Laier, Matthias (2007): Die Berichterstattung über Sportereignisse, Mohr Siebeck, Heidelberg

Philip Mayring (2015): Qualitative Inhaltsanalyse, Beltz Verlag, Weinheim/Basel, 12. überarbeitete Auflage

Rudolf, Wildenmann; Werner Kaltefleiter (1965): Funktionen der Massenmedien, Athenäum Verlag, Frankfurt/Bonn

Russau, Christian u.a. (2014): Fußball in Brasilien. Widerstand und Utopie, VSA Verlag, Hamburg

Schulze Marmeling, Dietrich u.a. (2018): Das Goldene Buch der Fußball-Weltmeisterschaft, Verlag Die Werkstatt GmbH, Göttingen

Internetquellen:

amerika21 (Schroer, Tabea): <https://amerika21.de/2014/06/102562/fifa-wm-strassenhaendler-brasil>, 12.06.2014, (Zugriff am 29.05.2019)

Auswärtiges Amt (Hrsg.): Brasilien: Überblick, <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/brasilien-node/brasilien/201090?openAccordionId=item-201100-0-panel>, 15.04.2019, (Zugriff am 22.05.2019)

Bleache Report (Atkins, Christopher): The Social Cost of Brazil Hosting World Cup 2014, <https://bleacherreport.com/articles/1663701-the-social-cost-of-brazil-hosting-world-cup-2014>, 06.06.2013, (Zugriff am 21.05.2019)

Botschaft Katar (Hrsg.): Stadien, <http://botschaft-katar.de/wm-2022/stadien/>, (Zugriff am 16.07.2019)

Brasilien.de (Hrsg.): Brasilien nach der WM – eine kritische Bilanz, <https://brasilien.de/land-leute/fussball-brasilien/brasilien-nach-der-wm-eine-kritische-bilanz/>, (Zugriff am 28.05.2019)

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Nach dem Wachstum kommt die Ungewissheit, <https://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/185912/brasilien-vor-der-fussball-wm-10-06-2014>, 10.06.2014, (Zugriff am 22.05.2019)

Bundeszentrale für politische Bildung (Schulze-Marmeling, Dietrich): Die Geschichte der FIFA-Fußballweltmeisterschaft, <http://www.bpb.de/apuz/29763/die-geschichte-der-fifafussballweltmeisterschaft?p=all>, 04.05.2006, (Zugriff am 17.05.2019)

Bundeszentrale für politische Bildung (Schulze-Marmeling, Dietrich): Die Geschichte der FIFA-Fußballweltmeisterschaft, <http://www.bpb.de/apuz/29763/die-geschichte-der-fifafussballweltmeisterschaft?p=all>, 04.05.2006, (Zugriff am 17.05.2019)

Bundeszentrale für politische Bildung (Schulze-Marmeling, Dietrich): Die Geschichte der FIFA-Fußballweltmeisterschaft, <http://www.bpb.de/apuz/29763/die-geschichte-der-fifafussballweltmeisterschaft?p=1>, 04.05.2006, (Zugriff am 17.05.2019)

Bundeszentrale für politische Bildung (Schwier, Jürgen): Gott ist rund, 12.02.2016, <http://www.bpb.de/gesellschaft/medien-und-sport/bundesliga/155697/mediensport-fussball?p=all> (Zugriff am 17.05.2019)

Deutsche Welle (wa/qu): Brasilien investiert in WM-Sicherheit, <https://www.dw.com/de/brasilien-investiert-in-wm-sicherheit/a-17659350>, 24.05.2014, (Zugriff am 26.05.2019)

Deutsche Welle (wa/qu): Brasilien investiert in WM-Sicherheit, <https://www.dw.com/de/brasilien-investiert-in-wm-sicherheit/a-17659350>, 24.05.2014, (Zugriff am 26.05.2019)

Deutschlandfunk (Reese, Thomas): Sicherheitsnetz für Brasilien, https://www.deutschlandfunk.de/fussball-wm-2014-sicherheitsnetz-fuer-brasilien.1346.de.html?dram:article_id=278919, 02.03.2014, (Zugriff am 26.05.2019)

DFB (Hrsg.): Zuschauerzahlen, <https://www.dfb.de/die-mannschaft/turniere/weltmeisterschaften/zuschauerzahlen/>, (Zugriff am 18.05.2019)

FIFA (Hrsg.): Der Reformprozess, <https://de.fifa.com/governance/how-fifa-works/the-reform-process.html>, 2016, (Zugriff am 17.05.2019)

FIFA (Hrsg.): Die FIFA WM 2014™ in Zahlen, <https://de.fifa.com/worldcup/news/die-fifa-wm-2014tm-in-zahlen-2443071>, 23.09.2014, (Zugriff am 26.05.2019)

FIFA (Hrsg.): FIFA-Governance-Reglement, <https://resources.fifa.com/image/upload/fifa-governance-reglement-2016-2112078.pdf?cloudid=qqpdm4oqicy4r1rw3qlm>, 10.05.2016, S. 13, (Zugriff am 17.05.2019)

FIFA (Hrsg.): FIFA-Rat, <https://de.fifa.com/about-fifa/who-we-are/fifa-council/>, (Zugriff am 17.05.2019)

FIFA (Hrsg.): Geschichte der FIFA - FIFA nimmt Form an, <https://de.fifa.com/about-fifa/who-we-are/history/fifa-takes-shape.html>, (Zugriff am 17.05.2019)

FIFA (Hrsg.): Geschichte der FIFA – Gründung, <https://de.fifa.com/about-fifa/who-we-are/history/index.html>, (Zugriff am 17.05.2019)

FIFA (Hrsg.): Geschichte der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™, <https://de.fifa.com/worldcup/history/index.html>, (Zugriff am 17.05.2019)

FIFA (Hrsg.): Im Home of FIFA, <https://de.fifa.com/about-fifa/home-of-fifa/>, (Zugriff am 17.05.2019)

FIFA (Hrsg.): Kommissionen, <https://de.fifa.com/about-fifa/who-we-are/committees/>, (Zugriff am 17.05.2019)

FIFA (Hrsg.): Nationalverbände und Konföderationen, <https://de.fifa.com/associations/>, (Zugriff am 17.05.2019)

FIFA (Hrsg.): REGLEMENT FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Russland 2018™, <https://resources.fifa.com/image/upload/fifa-fussball-wm-russland-2018tm-reglement-2843522.pdf?cloudid=nk4dq3wtevac1re6vbg2>, S. 43ff, (Zugriff am 21.05.2019)

FIFA (Hrsg.): TV-Zuschauerzahlen der ersten FIFA-WM-Spiele brechen Rekorde, <https://de.fifa.com/worldcup/news/tv-zuschauerzahlen-der-ersten-fifa-wm-spiele-brechen-rekorde-2378105>, 21.06.2014, (Zugriff am 20.05.2019)

Focus (sid): Das Maskottchen heißt „Fuleco“, https://www.focus.de/sport/fussball/wm-2014/fussball-wm-2014-in-brasilien-das-maskottchen-heisst-fuleco_aid_868390.html, 26.11.2012, (Zugriff am 25.05.2019)

Focus (sid): Vergabe der WM 2014 an Brasilien nur Formsache, https://www.focus.de/sport/fussball/fussball-wm-vergabe-der-wm-2014-an-brasilien-nur-formsache_aid_274493.html, 30.10.2007, (Zugriff am 21.05.2019)

Handelsblatt (Hrsg.): Das Wahlverfahren bei der WM-Vergabe, <https://www.handelsblatt.com/sport/fussball/fifa-das-wahlverfahren-bei-der-wm-vergabe/3654024.html>, 02.12.2010, (Zugriff am 21.05.2019)

Horizont (Paperlein Juliane): Sportfans werden digitaler und mobiler, 24.07.2014, <https://www.horizont.net/medien/nachrichten/Mediennutzung-Sportfans-werden-digitaler-und-mobiler-121477> (Zugriff am 15.05.2019)

<https://www.spiegel.de/sport/fussball/dfb-team-marco-reus-verletzt-sich-bei-6-1-gegen-armenien-a-973960.html>, 06.06.2014, (Zugriff am 10.07.2019)

<https://www.spiegel.de/sport/fussball/wm-2014-neymar-schiesst-brasilien-zum-gruppensieg-a-977010.html>, 24.06.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

IdeenFinderBlog (Birk Grüling): Geschichte des Radios, 08.05.2009, <https://ideenexpo.de/blog/2009/05/08/geschichte-des-radios/>, (Zugriff am 15.05.2019)

Musikexpress (Hrsg.): Millionen-Projekte: Was aus den WM-Stadien in Brasilien und Südafrika wurde, <https://www.musikexpress.de/millionen-projekte-was-aus-den-wm-stadien-in-brasilien-und-suedafrika-wurde-568839/>, 13.06.2018, (Zugriff am 28.05.2019)

Neue Osnabrücker Zeitung (Jürgens Frank): Das erste Public Viewing, 05.08.2011, <https://www.noz.de/deutschland-welt/medien/artikel/63548/das-erste-public-viewing>, (Zugriff am 15.05.2019)

PrintPlanet (Hrsg.): Die Vergabe der WM-Austragungsländer einfach erklärt, <https://www.printplanet.de/wissenswertes/themen/sport/die-vergabe-der-wm-austragungslaender-einfach-erklart>, (Zugriff am 21.05.2019)

Spiegel Online (aar/dpa): J.Lo singt, Brasilien springt, <https://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/wm-2014-in-brasilien-eroeffnungsfeier-mit-jennifer-lopez-a-974855.html>, 12.06.2014, (Zugriff am 25.05.2019)

Spiegel Online (Abdulaziz-Said, Aimen): Messis Kunstschuss rettet Argentinien gegen Iran, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/wm-2014-argentinien-besiegt-iran-durch-tor-von-messi-a-976655.html>, 21.06.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

Spiegel Online (Ahrens, Peter): So hart wird es gegen die Argentinier, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/wm-finale-das-muss-deutschland-gegen-argentinien-beachten-a-980337.html>, 10.07.2014, (Zugriff am 13.07.2019)

Spiegel Online (asi): So schoss Müller Portugal ab, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/wm-die-replay-funktion-im-wm-spezial-von-spiegel-online-a-975637.html>, 17.06.2014, (Zugriff am 11.07.2019)

Spiegel Online (asi): So schoss Müller Portugal ab, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/wm-die-replay-funktion-im-wm-spezial-von-spiegel-online-a-975637.html>, 17.06.2014, (Zugriff am 11.07.2019)

Spiegel Online (buc;dpa): Fifa weist Kritik an Confed Cup und WM zurück, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/fifa-mit-confed-cup-in-brasilien-zufrieden-a-907596.html>, 24.06.2013, (Zugriff am 06.07.2019)

Spiegel Online (Buchheister, Hendrik): Brasiliens Glücksfall, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/fussball-wm-2014-eroeffnungsspiel-brasilien-gegen-kroatien-im-spiefilm-a-974870.html>, 13.06.2014, (Zugriff am 10.07.2019)

Spiegel Online (Buchheister, Hendrik): Favorit gesucht, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/fussball-wm-2014-keine-favoriten-vor-dem-viertelfinale-a-978698.html>, 02.07.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

Spiegel Online (Buchheister, Hendrik): Italien siegt im Elfmeterschießen, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/confed-cup-siegt-im-spiel-um-platz-drei-a-908645.html>, 30.06.2013, (Zugriff am 09.07.2019)

Spiegel Online (Buchheister, Hendrik): Reus-Verletzung überschattet klaren DFB-Sieg,

Spiegel Online (Ehringfeld, Klaus): <https://www.spiegel.de/reise/fernweh/fussball-wm-so-teuer-sind-die-hotels-in-brasilien-a-974336.html>, 11.06.2014, (Zugriff am 14.07.2019)

Spiegel Online (Elmar, Christian; Rilke, Lukas): Was macht England nur falsch?, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/fussball-wm-uruguay-gegen-england-in-der-datenanalyse-a-976347.html>, 20.06.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

Spiegel Online (Gluesing, Jens; Lutteroth, Jule): Die Schwarzen gegen die Gelb-Grünen, <https://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/wm-proteste-in-brasilien-schwarzer-block-in-rio-und-sao-paulo-a-974880.html>, 13.06.2014, (Zugriff am 14.07.2019)

Spiegel Online (Glüßing, Jens): Gummigeschosse gegen Sozial-Protest, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/confed-cup-gewalt-gegen-demonstranten-in-brasilien-a-905990.html>, 16.06.2013, (Zugriff am 05.07.2019)

Spiegel Online (Gödecke, Christian): Müller macht sie alle nass, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/wm-2014-deutschland-dank-thomas-mueller-im-achtelfinale-a-977757.html>, 26.06.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

Spiegel Online (Hamann, Birger): Eine Horde voller Traber, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/brasilien-gegen-niederlande-nur-platz-vier-fuer-den-gastgeber-a-980743.html>, 13.07.2014, (Zugriff am 13.07.2019)

Spiegel Online (Hecking, Claus): Scheinfriede in Rios Armenvierteln, <https://www.spiegel.de/politik/ausland/scheinfriede-in-rio-de-janeiros-armenvierteln-a-906587.html>, 28.06.2013, (Zugriff am 06.07.2019)

Spiegel Online (Hrsg.): "Das Volk ist nicht gegen die WM", <https://www.spiegel.de/sport/fussball/ronaldo-zeigt-sich-solidarisch-mit-demonstranten-in-brasilien-a-907351.html>, 22.06.2013, (Zugriff am 05.07.2019)

Spiegel Online (Hrsg.): Brasilien 2014: So weit sind die WM-Stadien, <https://www.spiegel.de/fotostrecke/die-stadien-fuer-die-fussball-wm-2014-in-brasilien-fotostrecke-98175.html>, 20.06.2013, (Zugriff am 28.05.2019)

Spiegel Online (Hrsg.): Nachrichtenarchiv, <https://www.spiegel.de/nachrichtenarchiv/>, (Zugriff am 02.07.2019)

Spiegel Online (hut/dpa): Brasilien feiert Fifa-Entscheidung, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/wm-2014-brasilien-feiert-fifa-entscheidung-a-514470.html>, 30.10.2007, (Zugriff am 21.05.2019)

Spiegel Online (max; dpa): Brasilien müht sich ins Finale, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/confed-cup-brasilien-mueht-sich-ins-finale-a-908051.html>, 26.06.2013, (Zugriff am 09.07.2019)

Spiegel Online (max; sid; dpa): Klinsmann und die USA jubeln über Last-Minute-Sieg, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/wm-qualifikation-juergen-klinsmann-besiegt-mit-usa-jamaika-a-904506.html>, 08.06.2013, (Zugriff am 09.07.2019)

Spiegel Online (mon; dpa): Spanien feiert historischen Erfolg gegen Tahiti, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/confed-cup-spanien-feiert-historischen-erfolg-gegen-tahiti-a-907058.html>, 21.06.2013, (Zugriff am 09.07.2019)

Spiegel Online (Peschke, Sara): 2:2 verloren, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/portugal-und-cristiano-ronaldo-nach-remis-gegen-die-usa-vor-dem-wm-aus-a-976780.html>, 23.06.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

Spiegel Online (Peschke, Sarah; Gödecke Christian): Zwischen Prunk und Ruinen, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/wm-stadien-in-brasilien-wie-weit-sind-die-arenen-a-906677.html>, 20.06.2013, (Zugriff am 05.07.2019)

Spiegel Online (Pfeiffer, Frieder): 1954. 1974. 1990. 2014!, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/deutschland-ist-weltmeister-siegtor-durch-goetze-gegen-argentinien-a-980810.html>, 14.07.2014, (Zugriff am 13.07.2019)

Spiegel Online (Pfeiffer, Frieder): Löws Mischung für den Titel, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/deutschland-besiegt-frankreich-titel-mischung-von-joachim-loew-a-979308.html>, 04.07.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

Spiegel Online (Prüfig, Timo): Niederlande besiegen Costa Rica im Elfmeterschießen, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/niederlande-besiegen-costa-rica-im-elfmeterschiessen-held-tim-krul-a-979457.html>, 06.07.2014, (Zugriff am 13.07.2019)

Spiegel Online (Rilke, Lukas): Der Zitter-Favorit, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/brasilien-kolumbien-2-1-sieg-des-gastgebers-im-viertelfinale-a-979328.html>, 05.07.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

Spiegel Online (Rilke, Lukas): Turniermannschaft!, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/achtelfinale-wm-deutschland-mit-zittersieg-gegen-algerien-weiter-a-978425.html>, 01.07.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

Spiegel Online (Rilke, Lukas): Was für ein Spiel!, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/deutschland-gegen-brasilien-dfb-team-siegt-7-1-im-wm-halbfinale-a-979984.html>, 09.07.2014, (Zugriff am 13.07.2019)

Spiegel Online (Rosner, Maik): Messis Befreiung, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/fussball-wm-lionel-messi-fuehrt-argentinien-zum-sieg-a-975366.html>, 16.06.2014, (Zugriff am 11.07.2019)

Spiegel Online (Schäfer, Frederik): Comeback der gelben Giganten, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/confed-cup-brasilien-siegt-im-finale-gegen-spanien-a-908662.html>, 01.07.2013, (Zugriff am 09.07.2019)

Spiegel Online (Schäfer, Frederik): Favoriten, Exoten und der unbekannte Dante, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/confed-cup-2013-in-brasilien-im-ueberblick-a-905794.html>, 15.06.2013, (Zugriff am 09.07.2019)

Spiegel Online (sep/dpa): Brasiliens Industrie schrumpft im Rekordtempo, <https://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/brasilien-industrie-schrumpft-im-rekordtempo-a-1075303.html>, 02.02.2016 (Zugriff am 28.05.2019)

Spiegel Online (Teevs, Christian): Der Superstar schießt Brasilien zum Gruppensieg,

Spiegel Online (Theweleit, Daniel): Gott, die Helfer und die Defensive, <https://www.spiegel.de/sport/fussball/costa-rica-bei-der-wm-nach-sieg-gegen-italien-im-achtelfinale-a-976555.html>, 21.06.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

Spiegel Online (vks; dpa; AFP): Präsidentin Rousseff verspricht Hilfe nach Brückeneinsturz, <https://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/brueckeneinsturz-in-belo-horizonte-rousseff-verspricht-hilfe-a-979131.html>, 04.07.2014, (Zugriff am 14.07.2019)

Spiegel Online (wit/dpa/AFP/Reuters): Rousseff verspricht "großen Pakt" für ein besseres Brasilien, <https://www.spiegel.de/politik/ausland/brasilien-rousseff-verspricht-dialog-mit-protestierenden-a-907269.html>, 22.06.2013, (Zugriff am 22.05.2019)

Statista (Hrsg.): Nettoreichweite der Top 15 Nachrichtenseiten (ab 16 Jahre) nach Unique Usern im Juni 2019 (in Millionen), <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/165258/umfrage/reichweite-der-meistbesuchten-nachrichtenwebsites/>, 04.07.2019, (Zugriff am 10.07.2019)

Stern (Hrsg.): So viele Milliarden verdiente die Fifa bei der letzten WM, <https://www.stern.de/sport/fussball/wm-2018/wm-2014--so-viele-milliarden-verdiente-die-fifa-in-brasilien-8165210.html>, 14.07.2018, (Zugriff am 29.05.2019)

Süddeutsche.de (Süddeutsche.de; dpa; jasch; odg): <https://www.sueddeutsche.de/politik/proteste-vor-fussball-wm-2014-brasilien-erlebt-nacht-der-gewalt-1.1702083>, 21.06.2013, (Zugriff am 05.07.2019)

Süddeutsche.de (Beckenkamp, Jonas): Neuer Anführer gesucht, <https://www.sueddeutsche.de/sport/dfb-elf-nach-lahms-ruecktritt-neuer-anfuehrer-gesucht-1.2052579>, 18.07.2014, (Zugriff am 13.07.2019)

Süddeutsche.de (bero): Costa Rica im Achtelfinale, Italien muss zittern, <https://www.sueddeutsche.de/sport/fussball-wm-in-brasilien-costa-rica-im-achtelfinale-italien-muss-zittern-1.2009584>, 20.06.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

Süddeutsche.de (bero): Frankreich siegt mit Videobeweis, <https://www.sueddeutsche.de/sport/fussball-wm-in-brasilien-frankreich-siegt-mit-videobeweis-1.2002075>, 15.06.2014, (Zugriff am 10.07.2019)

Süddeutsche.de (bero): Kolumbien tanzt ins Achtelfinale, <https://www.sueddeutsche.de/sport/fussball-wm-in-brasilien-kolumbien-tanzt-ins-achtelfinale-1.2007722>, 19.06.2014, (Zugriff am 11.07.2019)

Süddeutsche.de (bero): Rooneys Traum zerplatzt, <https://www.sueddeutsche.de/sport/fussball-wm-in-brasilien-rooneys-traum-zerplatzt-1.2007858>, 19.06.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

Süddeutsche.de (Burghardt, Peter): Der Sommer so fern,
<https://www.sueddeutsche.de/sport/wm-aus-fuer-ecuador-die-ganze-nation-trauert-1.2017458>, 26.06.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

Süddeutsche.de (Catuogno, Claudio): Federleicht ins Viertelfinale,
<https://www.sueddeutsche.de/sport/kolumbien-bei-der-fussball-wm-federleicht-ins-viertelfinale-1.2021670>, 29.06.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

Süddeutsche.de (Catuogno, Claudio): Ohne ästhetischen Ballast,
<https://www.sueddeutsche.de/sport/loew-nach-dem-wm-viertelfinale-ohne-aesthetischen-ballast-1.2032716>, 05.07.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

Süddeutsche.de (Chade, Jamil; Kistner, Thomas):
<https://www.sueddeutsche.de/sport/affaere-um-wm-stadien-in-brasilien-absurd-und-trotzdem-gebaut-1.3476617>, 25.04.2017, (Zugriff am 28.05.2019)

Süddeutsche.de (dpa; jkn): Proteste und Tumulte nach WM-Spiel in São Paulo,
<https://www.sueddeutsche.de/sport/fussball-wm-proteste-und-tumulte-nach-wm-spiel-in-sao-paulo-1.2007901>, 20.06.2014, (Zugriff am 14.07.2019)

Süddeutsche.de (dpa; sid; ebc): Schon jetzt so viele Tore wie 2010,
<https://www.sueddeutsche.de/sport/fussball-wm-in-brasilien-schon-jetzt-so-viele-tore-wie-2010-1.2023426>, 30.06.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

Süddeutsche.de (dpa; sid; fran): <https://www.sueddeutsche.de/sport/finale-im-maraacana-in-rio-brasilien-holt-confed-cup-1.1709399>, 01.07.2013, (Zugriff am 09.07.2019)

Süddeutsche.de (dpa; sid; ska): <https://www.sueddeutsche.de/sport/testspiele-vor-wm-luxemburg-blamiert-italien-1.1987345>, 05.06.2014, (Zugriff am 10.07.2019)

Süddeutsche.de (Gierke, Sebastian; Schoepp, Sebastian): Der Zorn kehrt zurück,
<https://www.sueddeutsche.de/politik/brasilien-nach-dem-wm-ausscheiden-der-zorn-kehrt-zurueck-1.2038253>, 09.07.2014, (Zugriff am 14.07.2019)

Süddeutsche.de (Grasshoff, Friederike Zoe): "Wir brauchen keine Partys",
<https://www.sueddeutsche.de/politik/proteste-in-brasilien-gegen-fussball-wm-wir-brauchen-keine-partys-1.1703534>, 23.06.2013, (Zugriff m 06.07.2019)

Süddeutsche.de (Herrmann, Boris): Abschied aus dem Dschungel, <https://www.sueddeutsche.de/sport/wm-stadt-manau-abschied-aus-dem-dschungel-1.2014383>, 25.06.2014, (Zugriff am 14.07.2019)

Süddeutsche.de (Hrsg.): Nachrichtenarchiv, <https://www.sueddeutsche.de/news>, (Zugriff am 02.07.2019)

Süddeutsche.de (Hummel, Thomas): Wenn die Seele verloren geht, <https://www.sueddeutsche.de/sport/spaniens-demontage-bei-der-wm-wenn-die-seele-verloren-geht-1.2000416>, 15.06.2014, (Zugriff am 10.07.2019)

Süddeutsche.de (Kistner, Thomas): Brennpunkt der Sportwelt, <https://www.sueddeutsche.de/sport/proteste-in-brasilien-brennpunkt-der-sportwelt-1.1699112>, 18.06.2013, (Zugriff am 05.07.2019)

Süddeutsche.de (Kistner, Thomas): Eine Nation in Fußballschuhen, <https://www.sueddeutsche.de/sport/brasilien-vor-dem-confed-cup-eine-nation-in-fussballschuhen-1.1696982>, 15.06.2013, (Zugriff am 09.07.2019)

Süddeutsche.de (Kistner, Thomas): Tränengas zum Champagner, <https://www.sueddeutsche.de/sport/fifa-beim-confed-cup-traenengas-zum-champagner-1.1708833>, 30.06.2013, (Zugriff am 06.07.2019)

Süddeutsche.de (schma): Shaqiris Drei-Tore-Spektakel, <https://www.sueddeutsche.de/sport/schweiz-im-achtelfinale-shaqiris-drei-tore-spektakel-1.2017460>, 26.06.2014, (Zugriff am 12.07.2019)

Süddeutsche.de (Schmid, Matthias): Trübe Aussichten dank Luis Suárez, <https://www.sueddeutsche.de/sport/englands-wm-pleite-gegen-uruguay-truebe-aussichten-dank-luis-suarez-1.2007949m>, 20.06.2014, (Zugriff am 13.07.2019)

Süddeutsche.de (sid; ebc): <https://www.sueddeutsche.de/sport/qualifikation-fuer-wm-2014-klinsmann-ist-auf-kurs-iran-schon-dabei-1.1700102>, 19.06.2013, (Zugriff am 09.07.2019)

Tagesspiegel (Lichterbeck, Philip): <https://www.tagesspiegel.de/sport/nach-wm-2014-fifa-mit-rekordgewinn-brasilien-geht-leer-aus/10265644.html>, 30.07.2014, (Zugriff am 29.05.2019)

WDR (Hrsg.): 9. Juni 1950 - Die ARD wird gegründet, 09.06.2010, <https://www1.wdr.de/stichtag/stichtag4726.html>, (Zugriff am 15.05.2019)

Welt (dpa/LaGa): Das Maracanã verkommt zu einem riesigen Katzenklo, <https://www.welt.de/sport/fussball/article161277387/Das-Maracana-verkommt-zu-einem-riesigen-Katzenklo.html>, 18.01.2017, (Zugriff am 28.05.2019)

Zeit Online (Spiller, Christian): Brasiliens einsame Demonstranten, <https://www.zeit.de/sport/2014-06/wm-brasilien-proteste-rio/komplettansicht>, 23.06.2014, (Zugriff am 26.05.2019)

Zeitschrift Luxemburg (Russau, Christian): Die Juni Proteste in Brasilien, <https://www.zeitschrift-luxemburg.de/die-juni-proteste-in-brasilien/>, 05.2014, (Zugriff am 22.05.2019)

Eigenständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

Berlin, 23.07.2019

(Niklas Faralisch)

Ort, Datum

(Vorname Nachname) Unterschrift